Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 17. September 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 222.

Es war eine Bombe.

Explosion in Wall Street wurde durch eine Höllenmaschine verursacht.

So sagt W. J. Flynn vom Justizdepartement.

Wie er seine Theorie begründet. — Die Zahl der Toten beläuft sich so weit auf 36 und die der Verletzten auf über 200. — Behörden suchen jetzt nach dem Lenker des demolierten Lastwagens. — Thomas W. Lawson von Morgan & Co. glaubt immer noch an die Unfallstheorie. — Behörden suchen nach Absendern von zwei Warnungsschreiben. — Finanzdistrikte in allen Großstädten des Landes jetzt scharf bewacht.

New York, 17. September. William J. Flynn, der Vorsteher des Untersuchungsbureaus des Justizdepartements, erklärte heute Nachmittag, er sei fest davon überzeugt, daß die gestrige Explosion in WallStreet durch eine Bombe verursacht worden sei. Er machte diese Ankündigung kurz nachdem Feuerkommissär Brennan einen Bericht in ähnlichem Sinn dem Bürgermeister Hylan unterbreitet und die Polizei auch ihre ursprüngliche Theorie von dem angeblichen Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem mit Explosivstoffen beladenen Wagen fast völlig aufgegeben hatte. Jetzt wird vor allen Dingen nach dem Lenker des demolierten Wagens gesucht, der spurlos verschwunden ist.

„Es steht völlig außer allem Zweifel, daß es sich um eine Bombe handelte", sagte Flynn. „Eine bedeutsame Entwicklung während der letzten zwei Stunden hat mich zu dieser Ueberzeugung gebracht. Die Bombe wurde augenscheinlich von einer Person niedergelegt, die, als dann die Explosion erfolgte, etwa vier Häusergevierte von der Kreuzung der Broad und Wall Straße entfernt war."

Bombe war augenscheinlich in Fuhrwerk untergebracht.

Nach der Ansicht der Beamten, welche die Untersuchung leiten, war die Bombe in dem demolierten Fuhrwerk untergebracht und das Fuhrwerk war gerade gegenüber vom Eingang zum Unterschatzamt aufgestellt worden.

Die Bombe war mit in kleine Stücke geschmolzenen alten eisernen Fenstergewichten angefüllt gewesen, denn es wurden unter den Trümmern eine große Anzahl solcher Eisenstückchen aufgefunden. Die Metallfunde auf der Explosionsstätte haben ein Gewicht von 150 Pfund.

Alle Finanzzentren werden jetzt sorgfältig bewacht.

New York, 17. Sept. Die Finanzzentren im ganzen Lande glichen am heutigen Tage bewaffneten Lagern, denn sie wurden durchweg von Polizisten und Sondermannschaften bewacht, um eine Wiederholung der geheimnisvollen Explosion zu verhüten, von der Wall Street gestern heimgesucht worden.

Aus Washington, Chicago, Philadelphia, Boston, Detroit, Baltimore, aus dem Süden bis zum Golf von Mexiko und aus dem Westen bis zum Stillen Ozean meldeten die Behörden, daß in den Geschäftsdistrikten starke Aufgebote an uniformierten Polizisten und Detektives postiert worden sind und daß Bundesgeheimbeamte zusammen mit den Staats- und Stadtbehörden an der Arbeit sind, um Gerüchte über angebliche weitverzweigte Verschwörungen der Radikalen zu untersuchen.

Soweit 36. Tote!

Die hier gestern stattgehabte Explosion hat soweit 36 Menschenleben gefordert und die Zahl der Verletzten beläuft sich auf über 200. Nach der Ansicht der Polizei wurde die Explosion höchstwahrscheinlich durch eine Höllenmaschine verursacht. Infolge der Tatsache, daß unter den Explosionstrümmern augenscheinliche Teile eines Uhrwerks gefunden wurden, und auf Grund der Angaben von Sachverständigen, daß Trinitrotuluol oder Pikrinsäure bei der Verfertigung der Bombe, vorausgesetzt, daß es sich um eine solche handelte, zur Verwendung gelangt war, haben die Detektives und die Beamten des Justizdepartements etwa dreißig „Spuren" von angeblichen Bombenanschlägen und Verschwörungen der Radikalen aufgenommen.

Eine Anzahl hiesiger Detektives und Geheimbeamten sind heute morgen ohne Bekanntgabe ihres Zieles nach auswärts gereist, um weitere angebliche Spuren zu verfolgen. William J. Flynn, der Leiter des Untersuchungsbureaus des Justizdepartements, nahm persönlich, von einer Anzahl seiner Beamten begleitet, den Schauplatz der Explosion in Augenschein, lehnte es jedoch auf das Entschiedenste ab, sich bezüglich der Angelegenheit zu äußern.

Auf Governors Island wurden heute Truppen für alle Eventualitäten in Bereitschaft gehalten. Es waren dieses die Mannschaften des 22. Infanterieregiments, die in ihren Kasernen zurückgehalten wurden, um im Notfall sofort Verwendung finden zu können.

Alle öffentlichen Gebäude und die Wohnhäuser reicher und hervorragender Persönlichkeiten werden scharf bewacht, während alle verfügbaren Mannschaften der Polizei und des Bundesgeheimdienstes in Tätigkeit sind.

Zwischen acht und neun Uhr heute morgen wurde die über den hiesigen Finanzdistrikt seit der Explosion verhängte Sperre ein wenig gelockert, um den Tausenden, die in der Gegend beschäftigt sind, das Erreichen ihrer Arbeitsstätten zu ermöglichen. Während derselben Zeit wurde nochmals eine eingehende Besichtigung aller Straßen und Gäßchen in dem Gebiet vorgenommen. In den Stationen der Untergrundbahn im Geschäftszentrum waren besondere Polizeimannschaften stationiert worden, um für einen ungehinderten Fortgang des Verkehrs zu sorgen und keine Menschenansammlungen zu gestatten.

Am frühen morgen wurde Wall Street einer gründlichen Säuberung unterzogen, die von der Explosion herrührenden Trümmer wurden fortgeschafft und das Blut wurde von dem Straßenpflaster und den Häusermauern abgewaschen. Gleichzeitig wurde auch mit Reparaturarbeiten begonnen, um den an den einzelnen Gebäude angerichteten Schaden, so gut es angeht, vorläufig zu beheben, und Dutzende von Glasern waren mit dem Einsetzen von Fensterscheiben beschäftigt.

Uhrwerk und Metallteile in den Trümmern gefunden.

Bei Durchsuchung der Trümmer an der Explosionsstätte wurden, wie ein hochstehender Polizeibeamter, der seinen Namen nicht genannt wünscht, versicherte, Teile eines Uhrwerks gefunden, wie sie gewöhnlich bei der Herstellung von sogenannten Zeitbomben zur Verwendung gelangen. Ferner wurden in einem Loch unter dem Fahrdamm, das durch die Explosion verursacht worden, drei Stücke gebogenen Metalls entdeckt, und ein vierter, ähnlicher Metallsplitter wurde aus der Leiche des 16 Jahre alten Botenjungen Robert Westbay gezogen, der zu den Opfern der Explosion gehörte.

Weiter verdächtige Fundstücke.

Ein Stück Metall, das möglicherweise von einer Bombe herrührt, und ein Eisenstück im Gewicht von etwa einem Pfund, wurden heute morgen auf dem Dach des Ver. Staaten Unterschatzamts vom Hilfsschatzmeister U. S. Grant gefunden.

Kollisionstheorie wird hinfällig.

Nach der Ansicht der Behörden ist durch diese Funde die von verschiedenen Seiten vorgebrachte Theorie, daß die Explosion durch den Zusammenstoß eines Automobils mit einem mit Explosivstoffen beladenen Lastfuhrwerk herbeigeführt wurde, völlig hinfällig geworden. Eine genaue Untersuchung der Ueberreste des an der Explosionsstätte gefundenen zertrümmerten Lastwagens hat ferner ergeben, daß es sich um einen sogenannten „Rack Truck" handelt, der kaum zum Transport von Explosivstoffen gebraucht worden sein dürfte.

Ferner haben die Behörden auch durch eingehende Umfrage ermittelt, daß gestern kein Erlaubnisschein für die Beförderung von Explosivstoffen durch das Finanzviertel erwirkt worden ist.

Thomas Lamont glaubt, daß es sich um einen Unglücksfall handelt.

Thomas W. Lamont, Mitinhaber des Bankhauses von J. P. Morgan & Company, vor dessen Gebäude die Explosion erfolgte, gab heute der Ansicht Ausdruck, daß es sich zweifelsohne um weiter nichts als um einen unglücklichen Zufall gehandelt habe.

Bürgermeister will Belohnung auf Ergreifung des Schuldigen aussetzen.

Bürgermeister Hylan hat für heute eine Sitzung der städtischen Finanzbehörde einberufen und beabsichtigt der Behörde die Aussetzung einer Belohnung von $10,000 für die Ergreifung und Ueberführung der für die Tragödie verantwortlichen Person in Vorschlag zu bringen.

Totenliste steigt.

Die Totenliste ist im Laufe des Morgens um zwei gestiegen. Zwei der Verletzten, John Donohue, ein Rechnungsführer aus Brooklyn, und John W. Weir sind in Hospitälern den Verletzungen erlegen, die sie gelegentlich der Explosion erlitten hatten.

Zwei Warnungsbriefe.

Zwei angebliche schriftliche Warnungen mit Bezug auf die Explosion wurden heute von den Behörden in das Bereich ihrer Untersuchungen gezogen.

Eine dieser Warnungen war in einem Schreiben enthalten, das Leutnant Arnaud von der französischen Kommission von einem vormaligen Angestellten der Kommission zuging. Der Schreiber forderte die Kommission auf, ihre Bureaus während des gestrigen Nachmittags zu schließen, da eine Katastrophe bevorstehe.

Das andere der Warnungsschreiben war vor zwei Tagen George Ketchledge, der bei einer Maklerfirma angestellt ist, von einem gewissen Edward Fisher aus Toronto zugegangen, und Ketchledge wurde in dem Brief ermahnt, sich am 15. September ja nicht nach drei Uhr nachmittags in Wall Street aufzuhalten.

Der Sachschaden und die verlorenen Wertpapiere.

Sonderdetektives und Beamte von Versicherungsgesellschaften sind zur Zeit damit beschäftigt, den Gesamtwert der Wertpapiere zu ermitteln, die gelegentlich der allgemeinen Verwirrung nach der Explosion in Verlust geraten sind. Einer vorläufigen Schätzung zufolge dürfte es sich hierbei um mehrere hunderttausend Dollars handeln.

Der Sachschaden, der durch die Explosion verursacht worden, wird auf $2,500,000 veranschlagt.

Feuerkommissär sagt, daß es sich augenscheinlich um Bombe handelte.

Der Feuerkommissär Drennan berichtete heute amtlich dem Bürgermeister Hylan, daß gelegentlich der gestrigen Explosion in Wall Street 33 Personen getötet und über 200 Personen verletzt wurden. Er fügte hinzu, die Explosion sei augenscheinlich durch eine Bombe verursacht worden.

Morgans führen selbständige Untersuchung.

Wie es heißt führt die Firma J. P. Morgan & Company eine eigene Untersuchung mit Hilfe von Privatdetektives, um die Ursache der Explosion definitiv zu ermitteln. Bisher hat dieseUntersuchung soweit in Erfahrung gebracht, werden konnte, zu keinem Ergebnis geführt.

Edward Fisher war in Toronto.

Toronto, 17. Sept. Edward Fisher, angeblich ein Sproß einer altangesessenen New Yorker Familie, der Anfangs der Woche in einem hiesigen Hotel abgestiegen war, ist plötzlich verschwunden, nachdem er das Warnungsschreiben an George W. Ketchledge nach New York gesandt hatte, in welchem er Ketchledge riet, sich am 15. September, sobald es drei Uhr schlüge, aus Wall Street schleunigst zu entfernen.

Augenscheinlich geistesgestört.

Hamilton, Ontario, 17. September. Edward P. Fisher, der im Verdacht steht, etwas über die Explosion in Wall Street zu wissen, wurde heute morgen hier im Hamilton Park verhaftet, weil er Spuren von Geistesgestörtheit zeigte.

Rüpelei.

Italienische Arbeiter machen sich eines Angriffs auf das amerikanische Konsulat in Genua schuldig.

Washington, 17. Sept. Dem Staatsdepartement wurde heute ein flegelhafter Angriff auf das amerikanische Konsulat in Genua gemeldet. Laut dieser Meldung versuchten Arbeiter, die dem Sarge eines Kameraden mit roten Fahnen in den Händen folgten, es zu erzwingen, daß das über dem Konsulat wehende Sternenbanner auf Halbmast herabgelassen werde.

Der Vorfall wurde vom Vizekonsul Murphy in Genua durch die diesseitige Botschaft in Rom gemeldet. Es handelte sich um die Beerdigung eines Arbeiters, der am 10. September gelegentlich eines Krawalls mit der Polizei erschossen worden war.

Der Vizekonsul wies das Verlangen der Arbeiter, daß die Fahne auf Halbmast heruntergelassen werden sollte, ab und forderte sie auf, unverzüglich das Konsulat zu verlassen. Als Vorsichtsmaßregel ließ er die Fahne gänzlich einziehen. Die Arbeiter zogen schließlich ab, nachdem sie sich in wüsten Schimpfereien ergangen hatten.

Die italienischen Behörden haben sich prompt wegen des Zwischenfalls entschuldigt.

— Der Eingebildete.—Im Literatenkafe sagt ein Bekannter zum Dichterling: „Du, dein Ueberzieher ist fort — den haben sie dir offenbar gestohlen."— „O!" ruft der Versmacher begeistert. „Gestohlen — nein! Den hat nur wieder so ein Enthusiast als Andenken an mich mitgenommen!"

Lobt Hiram Johnson.

Gouverneur Cox zollt dem Senator in dessen Heimat Sacramento große Anerkennung.

Greift große Geschäftsinteressen an.

Zieht Parallelen zwischen der Nominierung der republikanischen Präsidentschaftskandidaten in den Jahren 1912 und 1920. — Cox's Reiseprogramm für Kalifornien.

Sacramento, Calif., 17. Sept. In der Rede, mit welcher er heute seine Kampagne in Californien einleitete, lobte Gouverneur James M. Cox, der Präsidentschaftskandidat der Demokraten, Bundessenator Hiram Johnson, der hier ansässig ist, als einen Vertreter des Fortschritts, und machte gleichzeitig wiederum heftige Angriffe auf die „großen Geschäftsinteressen" und auf die republikanischen Führer, die auf Seiten Hardings stehen.

Wennschon bezüglich der Völkerliga Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen herrschten, so bewundere er, sagte Cox, Senator Johnson ob dessen Freimütigkeit und weil demselben jedwede Doppelzüngigkeit und Heuchelei fremd sei.

„Er und ich stimmen mit Bezug auf internationale Politik nicht überein", sagte der Gouverneur gelegentlich einer sehr gut besuchten Versammlung, die in der Mittagsstunde in einem hiesigen Theater stattfand, „aber ich achte ihn ob seiner Freimütigkeit und Offenheit.

Ich habe mit Bewunderung den Kampf verfolgt, den er seit Jahren gegen die Reaktion führt. Er führte den Kampf zusammen mit Roosevelt und setzte diesen Kampf, der im Jahre 1912 begann, unentwegt in den Primärwahlen und in der diesjährigen Konvention fort, gerade wie Roosevelt es getan haben würde.

Als Ohioer gebe ich Ihnen die Versicherung, daß die von einem hervorragenden Bürger meines Staates gemachte Bemerkung, Hiram Johnson sei ein Schurke und des Verkehrs mit anständigen Menschen unwert, nicht die Ansicht der Bürger Ohios ist. Wäre Hiram Johnson gelegentlich der diesjährigen Vorwahlen in Ohio als Kandidat aufgetreten, so würde er den Sieg davongetragen haben.

Sollte sich in dieser Kampagne die reaktionäre senatorielle Oligarchie die Kontrolle über die Regierung sichern, so wird sie es bezüglich der Patronage derart arrangieren, daß die progressiven Republikaner gezwungen sein werden, sich entweder einer anderen Partei anzuschließen, oder ihre eigene Partei zu bilden.

Lassen Sie mich Vergleiche zwischen den Kampagnen der Jahre 1912 und 1920 ziehen. Vor acht Jahren behauptete Roosevelt, die Nomination sei von den reaktionären Elementen, ohne Berücksichtigung der großen Masse der Parteimitglieder vorgenommen worden. Im Jahre 1920 geschah genau dasselbe, und Senator Johnson wurde die gleiche Behandlung zuteil, wie damals Roosevelt. Gelegentlich seiner Heimkehr zu seinen engeren Mitbürgern gab Senator Johnson keiner Erbitterung Ausdruck, sondern sagte offen heraus, er zöge es vor, als Unterlegener heimzukommen, als seine Nomination in einem Chicagoer Hotelzimmer durch die Vertreter der großen Geschäftsinteressen zu erhalten. Er bemerkte ferner, „etliche wenige haben zeitweilig das amerikanische Vorwahlensystem zu Schanden gemacht". Es ist Tatsache, und es würde vergeblich sein, es in Abrede zu stellen, daß es viele Smoots, Cranes und Vertreter von Morgan & Company gibt, die sich das Recht der Auswahl der Kandidaten anmaßen, ohne Rücksicht auf die Entscheidungen des Volkes selbst.

Es ist mir unverständlich, wie die politische Partei, die dem Boß Barnes von New York eine entschiedene Führerrolle in dieser Kampagne zugebilligt hat, auf die Unterstützung der progressiven Freunde Theodore Roosevelts und Hiram Johnsons rechnen kann. Barnes war der Kapitän des Piratenschiffs. Um mit Roosevelt zu reden, er war das Bindeglied zwischen krummen Geschäftsmethoden und krummer Politik. Ohne Frage bedeutet die Rückkehr zu Barnes einen weiteren Beweis für die Rückkehr zur „normalcy".

Nie zuvor ist die reaktionäre Partei so viele Verpflichtungen den böswilligen Interessen gegenüber eingegangen, wie in der gegenwärtigen Kampagne. Von der Ansicht ausgehend, daß auf Grund der infolge des Krieges gestörten Verhältnisse der politische Sieg außer Frage steht, geht man ganz offen und ohne zu erröten vor.

In diesem gewaltigen Westen, in dem ich seit nunmehr 14 Tagen weile, stoße ich auf viele Beweise der Opposition gegen diese Methoden. Ich hege die Ueberzeugung, daß im November der Gedanke der Unabhängigkeit und des Fortschritts derart vorherrschen wird, daß alle unlauteren Bemühungen völlig abgetan werden."

Gouverneur Cox bezweckt mit seiner Kampagne in Kalifornien sich das Elektoralvotum zu sichern, durch welches vor vier Jahren die Wiederwahl Wilsons herbeigeführt wurde.

Heute abend spricht der Gouverneur in San Francisco und für Samstag abend ist eine Rede in Oakland vorgesehen. Am Sonntag geht die Reise weiter und am Montag und Dienstag wird der Gouverneur in San Diego und in Los Angeles weilen.

Cox für Vorbehalte zum Völkerligaabkommen.

Reno, Nev., 17. September. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Gouverneur James M. Cox gab gestern abend, am Schluß seiner Kampagne in Nevada die Erklärung ab, er sei zu jedweden vernünftigen Vorbehalten bezüglich des Völkerligaabkommens bereit, um den Anschluß der Vereinigten Staaten an die Liga herbeizuführen. Diese Erklärung war in einer Depesche an Professor Irving Fisher von Yale enthalten, in der es weiter hieß:

„Ich bin entschlossen, den baldmöglichsten Eintritt der Vereinigten Staaten mit den denkbar wenigsten Vorbehalten zur Herbeiführung dieses Resultats herbeizuführen."

Polens Pläne.

Deutschland gibt Einzelheiten bezüglich des beabsichtigten Anschlags der Polen auf Oberschlesien bekannt.

Berlin, 15. Sept. (In der Beförderung verzögert.) Im Auswärtigen Amt wurden heute viele in polnischer Sprache verfaßte Schriftstücke, militärische Befehle, Berichte und Landkarten ausgestellt, die in der Nacht des 30. Juli einem polnischen Kurier abgenommen wurden, der versuchte, zwischen Beuthen und Sosnowice über den die Grenze bildenden Fluß nach Polen hinüberzuschwimmen.

Durch diese Schriftstücke wird, der Ansicht der deutschen Regierung zufolge, der Beweis dafür geliefert, daß die Polen eine gewaltsame Besetzung Oberschlesiens geplant hatten. Aus diesen Schriftstücken geht das Vorhandensein einer geheimen polnischen Organisation hervor, die sorgfältig einen Plan vorbereitet hatte, um mit bewaffneter Hand sich im Interesse Polens des gesamten oberschlesischen Gebiets zu bemächtigen. In hiesigen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Urheber dieses Plans der polnische Reichstagsabgeordnete Korfanty war, der die Räumung Schlesiens durch die deutschen Truppen befürwortet hatte. Auf Grund dieser abgefangenen Dokumente hat Fürst Hatzfeld dem Oberhaupt der interalliierten Kommission für Oberschlesien, General Leroud in Oppeln, eine längere Note zugehen lassen.

Polnische Delegaten in Riga.

Riga, 16. September. Die Vertreter Polens in der hier anberaumten Friedenskonferenz mit den Bolschewisten sind eingetroffen. Sie kamen per Bahn von Libau aus, wohin sie die Reise von Danzig auf zwei englischen Torpedobootzerstörern zurückgelegt hatten.

Deschanel tritt zurück.

Rambouillet, Frankreich, 16. Sept. Präsident Paul Deschanel hat heute seine Rücktrittserklärung dem Premierminister Millerand zugleich mit einer Abschiedsbotschaft eingehändigt und Millerand wird die beiden Schriftstücke gelegentlich der gemeinschaftlichen Sitzung des Senats und der Deputiertenkammer am kommenden Dienstag verlesen.

In seiner Abschiedsbotschaft sagt Deschanel, er sei sich der Tatsache bewußt, daß seine Persönlichkeit im Interesse des Ruhms und des Wohls Frankreichs von der Bildfläche verschwinden müsse.

„Einzelpersonen kommen und gehen," heißt es in er Botschaft, „aber Frankreich bleibt."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar; heute abend wärmer; mäßiger oder frischer Südwind.

Illinois: Heute abend und morgen klar; im nördlichen und mittleren Teile heute abend wärmer.

Wisconsin: Heute abend und morgen klar; im östlichen und südlichen Teile heute abend wärmer.

Iowa: Heute abend und morgen klar; heute abend etwas wärmer.

Indiana: Heute abend und morgen klar; kein Wechsel in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen klar; morgen kühler, im nordwestlichen Teil schon heute abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:55.
Sonnenaufgang, morgen: 6:33.
Mondumtergang: Heute abend 10:38.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	2 Uhr morgens	65
4 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	63
5 Uhr nachm.	68	4 Uhr morgens	60
6 Uhr abends	68	5 Uhr morgens	59
7 Uhr abends	66	6 Uhr morgens	60
8 Uhr abends	65	7 Uhr morgens	60
9 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	61
10 Uhr abends	65	9 Uhr morgens	64
11 Uhr abends	65	10 Uhr vorm.	67
12 Uhr mitternacht	65	11 Uhr vorm.	69
1 Uhr morgens	65	12 Uhr mittags	72

Fröhliche Hatz.

Das Kesseltreiben auf Rote wieder im Gange.

Willkommener Vorwand.

E. J. Brennan wird mit den New Yorker Behörden Hand in Hand arbeiten. — Schnapsbesitzer von Profitgeiern ausgebeutet. — O. E. Pagan eingetroffen.

Das gestern berichtete mutmaßliche Bombenattentat vor der Morganschen Bank in New York hat unserem Großinquisitor A. Mitchel Palmer die willkommene Gelegenheit geboten, wieder 'mal das gefährdete Vaterland zu retten und eine fröhliche Hatz auf die Roten im Lande zu eröffnen. Er ersuchte heute telegraphisch den Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbureaus Edward J. Brennan, mit den Behörden in New York Hand in Hand zu arbeiten und sie mit Rat und Tat zu unterstützen. Sein treuer und ergebener Diener hat sich denn auch sofort veranlaßt gesehen, seine Agenten gegen die rote Gefahr mobil zu machen. Er hat ihnen den Auftrag erteilt, über jeden Zweifel erhaben festzustellen, ob alle der Behörde bekannten Roten, die hier sein sollten, sich auch wirklich in der Stadt befinden. Die Namen der Fehlenden würden dann als dringend verdächtig den New Yorker Behörden zur weiteren Veranlassung übermittelt werden. Das Kesseltreiben auf Rote ist also auch hier im vollen Gange. Mit schmerzlichem Erstaunen haben Ueberpatrioten erfahren, daß der so ungewöhnlich gemeingefährliche Präsident der J. W. W., „Bill" Haywood, der sich bekanntlich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, unbehindert vor mehreren Wochen die Stadt verlassen und sich seither in Baltimore, Boston, Philadelphia und New York, ja, auch in New York aufgehalten hat. Und das, das letztere, lasse doch tief blicken. Brennan, dem das hinterbracht wurde, teilt alle Befürchtungen der Schwarzseher, wäscht aber seine Hände in Unschuld. „Der Mann", sagte er, „der ins Zuchthaus gehörte, war auf freien Fuß gesetzt und damit meinem Machtbereich entzogen worden. Er konnte gehen, wohin er wollte. Ich hatte keine Macht, es zu verhindern."

Schreien Gewalt.

Den Schnapshändlern, die bekanntlich auf dem Gebiete der Preistreiberei das Menschenmögliche geleistet haben, wird jetzt mit gleicher Münze heimgezahlt. Die Folge ist, daß sie Gewalt schreien und bei der Regierung Schutz suchen. Abordnungen der Spirituosenhändler und der Apotheker sprachen gestern nachmittag beim Bundesanwalt Clyne vor und baten ihn, doch gegen die Inhaber der Lagerspeicher, die sie ruinieren wollten, einzuschreiten. Denn diese gefühllosen Profitwucherer verlangten für jede Kiste Schnaps, die in einem der Speicher ein Jahr lagerte, bis $12 Miete, während sie früher sich mit 60 Cents begnügt hätten. Und könne einer der Händler die Miete nicht zahlen, dann werde der fragliche Schnaps einfach von dem Inhaber des Speichers konfisziert. Die Folge werde sein, daß sich über kurz oder lang das gesamte Schnapslager des Landes in den Händen der Lagerspeicherbesitzer befinden werde.

Clyne riet ihnen, sich an die Bundesbehörden im Staate Kentucky, wo sich die meisten derartigen Lagerspeicher befänden, zu wenden. Das wollen die Kläger jetzt auch tun.

Die Sonde angesetzt.

Die Bundesgroßgeschworenen, die, wie berichtet, gestern zusammengetreten sind, beschäftigen sich schon mit der Prüfung des ihnen unterbreiteten Beweismaterials gegen angebliche Kohlenwucherer. Um ihnen mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, ist gestern der Washingtoner Regierungssachverständige Oliver E. Pagan hier eingetroffen. Er ist eine Autorität auf dem Gebiete der Fassung der Anklagen. Und da erwartet wird, daß die Großgeschworenen eine Menge von Anklagen erheben werden, ist es ungemein wichtig, daß diesen auch die richtige Form gegeben werde. Und das wird Pagan besorgen.

Schwäche nimmt zu.

So berichten die Aerzte über das Befinden des Lordmayors MacSwiney von Cork.

London, 17. Septemebr. Lordmayor Terence MacSwiney, der heute den 36. Tag seines Hungerstreiks im Brixtoner Gefängnis begann, verbrachte, wie es in dem heute morgen seitens der Liga für Selbstbestimmung Irlands veröffentlichten Bulletin heißt, eine etwas bessere Nacht und schlief ein wenig. Die Schmerzen im Rücken und in den Gliedmaßen dauern an, aber der Kopfschmerz hat aufgehört.

Der Gefängnisarzt hat dem Ministerium des Innern gemeldet, daß das Befinden des Lordmayors unverändert ist, aber der Kräfteverfall zunimmt.

Len Small nominiert

Trug anscheinend mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen den Sieg davon.

Berichte noch sehr unvollständig.

McKinley seinem Gegner, Smith, zurzeit um etwa 5000 Stimmen voraus, über den Ausgang des Kampfes lassen sich aber noch keine bestimmten Angaben machen. — Brundage behauptet, wieder nominiert worden zu sein. — Nach den jetzt vorliegenden Zahlen hat Grundbuchführer Joseph F. Haas seinen Gegner mit etwa 4500 Stimmen geschlagen. — Das Votum für die Stadtrichterkandidaten. — Die Zählung eingestellt, so daß man die endgiltigen Resultate wahrscheinlich erst nächste Woche erfahren wird.

Das Ergebnis der republikanischen Vorwahlen für das Amt des Gouverneurs und dasjenige des Bundessenators kann auch heute noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden. Nicht nur, daß die Wahlresultate aus dem unteren Staat äußerst langsam einlaufen, es fehlen auch noch die Berichte aus 239 Chicagoer Bezirken, sodaß das genaue Resultat erst in der nächsten Woche, nach Abschluß der offiziellen Zählung, durch die Wahlbehörde bekannt gegeben werden kann.

Dasselbe ist der Fall mit einer Reihe anderer Staats- und eines der Countyämter. So haben die Wahlresultate aus dem County, außerhalb von Chicago, eine so außerordentlich große Stimmenzahl für den Grundbuchführer Joseph F. Haas ergeben, daß es nunmehr scheint, als ob er wiedernominiert ist. Seine Pluralität beläuft sich auf annähernd 4500.

Small anscheinend nominiert.

Während es gestern eine Zeit lang schien, als ob die Wahlergebnisse in den Bezirken außerhalb Cook Countys den Erfolg des Thompsonschen Staatstickets in Frage stellen, steht nunmehr fest, daß Len Small als Gouverneurs-Kandidat nominiert wurde; 5069 Bezirke brachten Small 340,716 Stimmen und Oglesby 327,246, also dem ersteren eine Pluralität von 12,470. Der ganze Staat hat 5,737 Bezirke.

Der Lowden'sche Bundessenatskandidat McKinley ist nach den bisherigen Resultaten aus 5038 Bezirken, einschließlich 2844 außerhalb von Cook County, dem Thompson'schen Kandidaten um 5164 Stimmen voraus; McKinley erhielt 324,305 und Smith 319,140. Die Anhänger des erstern behaupten nun natürlich, dieser werde den Sieg davontragen, Smith ist aber überzeugt, daß wenn erst die Berichte aus den noch ausstehenden Chicagoer Bezirken bekannt sind, er der Sieger sein wird.

Zählung eingestellt.

Die Zählungen sind inzwischen eingestellt worden, und die einlaufenden Wahlresultate werden bis Montag, dem Beginn der offiziellen Nachzählung, im Rathause von Polizisten scharf bewacht. Natürlich wurden aus beiden republikanischen Lagern Beschuldigungen laut, daß „gemogelt" werde, aber keinerlei Beweise konnten dafür vorgebracht werden. Wie gestern bekannt gegeben wurde, hat man bei der Zählung in der 7. Ward Smith irrtümlicherweise 5000 Stimmen gegeben, die ihm nicht zukamen; dadurch war McKinley seinem Gegner mit einem Schlage voraus.

Die Thompson-Leute sowohl wie die Lowdenschen schickten gestern abend noch Vertreter in den unteren Staat, die darauf achten sollten, daß die Wahlberichte in ehrlicher Weise gehandhabt würden.

Sind siegesgewiß.

William G. Edens, McKinleys Kampagneleiter, behauptete heute, daß McKinley mit einer Pluralität von 84,000 bis 87,000 an die Cook County-Grenze kommen werde, eine Pluralität, die Smith im Cook County nicht werde wett machen können. Smith ist aber ganz anderer Ansicht.

Len Small erließ eine Bekanntmachung, in der er seine Nominierung als sicher hinstellt.

Bürgermeister Thompson selbst gab ebenfalls eine Bekanntmachung heraus, in der er erklärt, die Endresultate würden zeigen, daß nicht nur Small und Smith mit einer bedeutenden Pluralität siegten, sondern sämtliche Kandidaten auf dem Stimmzettel seiner Faktion. Ob er damit Recht hat, bleibt abzuwarten. Den zurzeit vorliegenden Zahlen nach ist Generalanwalt Brundage wieder nominiert worden, und auch Fred E. Sterling, Vizegouverneurskandidat, sowie L. L. Emmerson, Kandidat für das Amt des Staatssekretärs, scheinen gesiegt zu haben, dieses wird jedoch von Dr. Wm. H. Reid, dem Thompsonschen Gegner Emmersons, entschieden bestritten.

Mason und Yates.

William E. Mason und Richard Yates haben jedenfalls ihre Lowdenschen Gegner Stephen Day und John J. Brown für die Nomination für beigeordnete Kongreßabgeordnete geschlagen. Auch die letzten Wahlergebnisse bestätigen dies.

Haas anscheinend Sieger.

In Cook County brachten, wie bereits gesagt, die aus den „Country Towns" einlaufenden Wahlresultate eine Ueberraschung für das Thompsonsche Ticket. Demnach haben anscheinend zwei Kandidaten der Lowdenschen Faktion gesiegt, nämlich Joseph F. Haas für das Amt des Countyrekorders und Ben H. Suhr für das Amt des Countylandmessers.

In den Landbezirken sowie in 1884 städtischen Bezirken, aus einer Gesamtzahl von 2210, vereinigten Haas und sein Thompsonscher Gegenkandidat Garner die folgenden Stimmen auf sich.

Haas: Stadt, 105,338; „Country Towns",20,891; zusammen 126,319.

Garner: Stadt, 111,175; „Country Towns", 10,714; zusammen 121,889.

Pluralität für Haas, 4430.

Die Pluralität von mehr als 10,000 Stimmen in den „Country Towns" war für Haas ausschlaggebend. Zwar fehlen noch die Berichte von 326 städtischen Bezirken, die nicht vor nächster Woche bekannt werden, aber man glaubt nicht, daß Garner die Pluralität wird gut machen können.

Ben H. Suhr, der Lowdensche Kandidat für Countylandmesser, erhielt in der Stadt 82,968 Stimmen, in den „Country Towns" 15,673; zusammen 98,641. Dagegen vereinigte Harry L. Emmerson nur 66,639 Stimmen auf sich, und Edgar A. Rossiter, Thompsons Kandidat, nur 37,932. Suhrs Pluralität ist demnach 32,002.

Stadtrichter.

Nach den bisherigen Resultaten scheinen die zehn Thompsonschen, bereits gestern an dieser Stelle angeführten Kandidaten für Stadtrichter nominiert zu sein, jedoch liegt die Möglichkeit vor, daß entweder Joseph W. Schulman oder James A. Scott, ein farbiger Kandidat, Richter Geo. B. Holmes, einem Anti-Thompsonschen Kandidaten, weichen muß. Die Stimmen-Differenz zwischen Holmes und Scott beträgt jetzt 1000.

Die übrigen Kandidaten.

Die übrigen Thompsonschen Kandidaten in Cook County scheinen, wie bereits berichtet, alle gesiegt zu haben und zwar mit Pluralitäten, die kaum durch ungünstige Berichte aus den noch ausstehenden Bezirken beeinflußt werden dürften.

Die Ergebnisse folgen, wobei die erste Zahl die Stimmenabgabe in der Stadt, die zweite Zahl die in den Landbezirken und die dritte die Gesamtstimmenzahl angibt:

Kreisgerichtsschreiber — A. W. Miller(Thompson) 151,003; 16,167, 167,170; G. M. Tobey (Lowden), 69,604, 13,330, 82,934; Millers Pluralität, 84,236.

Superiorgerichtsschreiber — John Kjellander (L.), 91,405, 17,226, 108,631; S. E. Erickson (T.), 131,301, 12,699, 144,000; Ericksons Pluralität, 35,369.

Koroner — H. R. Hoffman (L.), 75,222, 12,636, 87,858; Peter M. Hoffman (T.), 158,782, 19,722, 178,504; Peter M. Hoffmans Pluralität, 90,646.

Kommissär des Abwasserdistrikts — W. C. Clark (L.), 90,063, 16,166, 106,225; G. W. Paullin (L.), 71,912, 13,009, 85,821; H. F. Hamlin (L.), 72,520, 12,860, 85,380; Morris Eller (T.), 124,614, 7511, 132,125; A. R. Todd(T.),116,096, 7862, 123,958; L. F. King (T.), 127,849, 7070,

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Ladenstunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Andere Tage: Von 8:30 morgens bis 5:30 abends.

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis Mittag.

Täglich treffen die neuen Herbstwaren ein. Es ist wirklich ein Ver- gnügen, dieselben zu zeigen. Nicht nur die reizende Farbenpracht, die gute Qualität, auch der verhältnismäßig niedrige Preis wird Sie in Erstaunen setzen. Besucht unseren Laden und überzeugt Euch von der wundervollen Auswahl.

Suits — Gerade eingetroffen — die neuen Herbst-Suits für Damen u. Misses. Jede neue Fall-Modelle ist in unserer großen Auswahl vorhanden, in allen neuen Herbstschattierungen, in Fassons, die sicherlich zufriedenstellen werden. Auswahl in Preisen aufwärts von **$25.00**

Sweater Coats — Ein großes Sortiment reinwoll. Sweater-Coats für die Schul-Miß. In allen hübschen Schattierungen; großer Kragen, Gürtel und Taschen; speziell f. Samstag zu **$6.50**

Waists — Prächtige neue Wasch-Waists, geschneid. oder fancy Modelle, neue Stoffe u. farbige Manschetten u. Kragen, sehr hübsche Fassons — alle Größen, Samstag zu **$2.50**

Baby-Kleider — Hübsche neue Flanelette Kleidungsstücke für das neu eingetroffene Familienmitglied; Kimonas, Sacques, Skirts und Pinning Blankets — hübsche rosa und blauer Besatz — speziell Samstag jedes zu nur **75c**

Flanellstoffe — Farbiger Eiderdown Kimono Flanell, hübsch geblümte Entwürfe, volle Stücke und fehlerlos; reg. 50c wert, speziell Samstag die Yard **39c**

Muslin — 36-zölliger gebleichter Muslin; hübscher glatter Finish, passend für Nadelarbeit; regulär für 39c verkauft. Speziell Samstag die Yard zu.... **27c**

Handtücher — Weiße türkische Bade-Handtücher, mit blau gestreiftem Border; Größe 18 bei 36 Zoll; regulär 39c wert; speziell für Samstag zu **29c**

Spitzen — Leinen Spitzen, etwa 2 Zoll breit, passend für Muslin-Unterzeug und Kissenbezüge. 15c wert — speziell für Samstag die Yard zu **9c**

Tabak — Union Workman Rauchtabak — in Blech-Eimern — regulär 95c wert; speziell für Samstag zu nur **79c**

Candy — Eatmores, in Paper Cubes verpackt; mit süßer Schokolade gefüllt — 10c wert; speziell für Samstag zu nur **5c**

Socken — 25c Socken für Männer, in einfach lohfarbig od. schwarz, doppelte Fersen und Zehen, Größ. 9½ bis 11½, spez. f. Samstag das Paar zu nur **19c**

Union-Suits — $1.75 mittelschwere Union Suits u. knöchellange Beinkleider für Männer, Größen 34 bis 42, nur in weiß, speziell für Samstag zu nur **$1.39**

Knabenhosen — Schulhosen für Knaben, in grauen u. schwarzen Mischungen, wert bis $2.45; Größen 6 bis 16 Jahre, spez., Samstag zu **$1.69**

Knabenschuhe — Englische Walking Schuhe f. Knaben, gutes Chrome Leder — ein sehr dauerhafter Schuhe — Größen 4—5½, reg. $3.50 wert, Samstag, **$2.98**

Damen-Slippers — Filz-Slippers für Damen, mit Ledersohlen und Absätzen; gerade das Richtige für kühle Morgen, alle Größen, spez., Samstag, Pr., **$1.89**

Stickerei — Weiße Stickerei; aus gutem Cambric gemacht, in netten Mustern, 10c wert; speziell für Samstag die Yard zu .. **7c**

Talcum-Puder — Mennen's Talcum Powder — große 25c Büchse; speziell für Samstag zu nur **19c**

Seife — William's Rasier-Seife — speziell Samstag per Stück zu nur **5c** (6 Stücke an jeden Kunden.)

Häkelgarn — D. M. C. Häkelgarn, weiß oder Ecru, alle Nummern, spez. für Samstag per Knäuel zu **23c** (6 Knäuel an jeden Kunden.)

Seife — Wrisleys Old Country Waschseife, speziell für Samstag, 6 Stücke für.................... **39c**

Seifenpulver — Rex Mineral Seifenpulver, für die Küche und Laundry, macht jedes Wasser weich; speziell für Samstag, 3 Pakete für.... **23c**

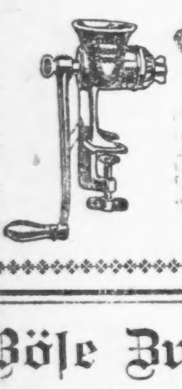
Röhren-Emaille — Japanische Ofenröhre Emaille, geruchlos, hinterläßt einen hochfeinen Glanz nach dem Trocknen. Speziell für Samstag, 2 Büchsen für...... **25c**

Dunoleum Matten — Sortiment von Mustern von Dunoleum Matten, Größe 18 bei 36. Speziell für Samstag, zu...................... **33c**

Rag Rugs — Extra schwere gewobene Rag Rugs, Größe 27 bei 54, befranste Kante, 1.89 wert, — speziell für Samstag............... **1.49**

Baby Blankets — Esmond Crib Blankets — in rosa od. blau; eine Auswahl von Mustern — ausgezackte Kante — Ihre Auswahl für Samstag zu.... **$1.39**

Bloomers — Rosa Sateen Bloomers für Damen, in voller Größe zugeschnitten — mit Ruffle gemacht, 25 und 27 Zoll lang, zu .. **$1.98**



Food Chopper — Food Chopper, — [illegible] im Handel, — [illegible] sortierte Messer, [illegible] alle Sorten [illegible] waaren, grob oder [illegible]; $2.50 Wert; — speziell für Samstag zu **$1.79**

Kessel. — 8 Quart Größe graue Granite Einmachkesseln, $1.00 Wert, speziell für Samstag, zu **49c**

Teekessel — Nr. 8 Größe graue Granite Teekessel, $1.50 Wert, speziell für Samstag, zu [illegible]

Tassen u. Untertassen — Tassen und Untertassen, von weißem Porzellan, — 30c Wert, speziell für Samstag, das Paar **19c**

EXTRA! Garantierte Regenmäntel, die bis zu $9 wert sind — alle Größen bis 46, zu **5.95**

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E.J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

EXTRA! Regenmäntel mit ringsum laufendem Gürtel und Straps an den Aufschlägen; Bargains zu **$10**

1684 Paar Beinkleider für Männer und junge Männer in diesem grossen Verkauf am Samstag!

Partie 1 — Cassimeres, Cheviots und gestreifte Worsted Hosen, sowie Hosen aus feinen Anzugstoffen sind in diesen Verkauf einbegriffen. Es sind hunderte von Paaren vorhanden, in Größen bis zu 36, in feschen Moden für junge Männer — enge Beine, mit Cuff Bottoms. Ebenfalls Größen für Männer, bis zu 52 Taillenmaß. Männer von irgendwelcher Statur können in diesem Verkauf ihre Größennummer finden. Es sind Werte von $6.00 bis $9.00; alle müssen Samstag fort zu.......... **5.00**

Und diese großen Werte in Dutchess und anderen Marken von Hosen

Partie 2 — In dieser Partie haben wir mehr als eintausend Paar Hosen zusammengebracht in braunen und grauen Mischungen in Cassimeres, grauen gestreiften Kammgarnen, schlichten grauen in Hairline-Streifen; desgleichen die großen Sorten für Männer, die aufwärts bis zu Größe 50 tragen; seht Euch die Cuff Bottom Hosen für Jünglinge an in hunderten von verschiedenen Mustern; wert aufwärts bis $5.50, für morgen **3.45**

Partie 3 — Hier ist eine Offerte, die Eurer besonderen Beachtung wert ist. Ihr könnt Eure Auswahl von vielen Paaren von vorzüglichen "Dutchess" Hosen treffen in den Sorten, die regulär aufwärts bis zu $10.95 verkauft werden. Es ist eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen; ebenfalls unvollständige Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets; wert bis zu $10.95, zu........ **6.95**

Partie 4 — Feine Kingly und Dutcheß Hosen; alle Moden; alle Größen; graue Flanelle, auch Homespuns; reine ganzwollene blaue Serges; $8.45 Stoffe, Schattierungen, Farben und Stoffe für Herbstgebrauch; Hosen in dieser Partie sind aufwärts bis zu $13.50 wert; Samstag zu........ **8.45**

Partie 5 — Auswahl von irgend einem Paar Hosen in unserem Laden. Regulär zu $15 markiert; gestreifte Kammgarne, blaue Serges für den Herbstgebrauch; ebenfalls von den schlichten grauen und Mischungen bis zu den Novelty-Mustern; am Samstag zu........ **11.45**

Extra speziell!

Samstag, so lange sie vorhalten, offerieren wir eine große Partie von leicht beschmutzten weißen Duck-Hosen, gestreiften waschbaren Hosen, Odd-Partie von wollenen Hosen. Einige sind in grau, andere lohfarb. Schattierungen; sie sind $2.50 bis $5.00 wert. Ihr findet auch in eine Partie von etwas beschmutzten Full Dreß- und Tuxedo-Westen, sowie weiße Westen in regul. Moden. Werte bis zu $5, zu........ **1.39**

Zweiter Floor.

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(1. Fortsetzung.)

Vor einem freundlichen Häuschen mit kleinem Vorgarten machten Leni und ihre Mutter endlich Halt. Sie stellten den schweren Waschkorb, den sie getragen, auf den Boden, und die Mutter griff in die Tasche nach dem Schlüssel des Gittertürchens.

„Jetzt habe ich den Schlüssel vergessen, und der Vater ist nicht zuhause," sagte sie nach vergeblichem Suchen.

„So läute nur an, Mutter, die Frau Majorin oder Fräulein Anna wird es gewiß hören und zum Fenster kommen, dann winken wir hinauf und bitten, daß sie uns aufmachen."

So geschah es auch. Auf das Läuten erschien hinter den Gardinen des ersten Stockes ein junges Mädchen, um sofort wieder zu verschwinden, als es die beiden Frauen unten gewahrte. Dann rasselte ein Draht und die Tür sprang auf.

„Guten abend, Fräulein Anna, und besten Dank. Ich hatte wieder einmal den Schlüssel vergessen," begrüßte die Frau das junge Mädchen.

„Ihr Mann sagte es mir, Frau Hollenbrock. Er hat ihn auf dem Tische gefunden, und weil er fortgehen wollte, hat er mich gebeten, Ihnen aufzumachen. — Wie geht's, Leni, was macht der Franz?"

„O, dem geht es schon gut. Er meint, bald könnten wir Hochzeit machen," fügte sie mit leuchtenden Augen hinzu. „Der Herr Rat hat es ihm versprochen, daß er bald vorrücken soll. Ich tröste mich mit Ihnen, Fräulein Anna," fuhr sie mit naiver Offenherzigkeit fort, „Ihnen geht es ja auch nicht anders. Ja, wenn der alte Ruttner einmal die Augen schließt, dann würde es wohl nicht mehr lange dauern. Aber das muß ja ein entsetzlicher Mensch sein! Nicht einmal für seinen nächsten, einzigen Verwandten hat er ein Herz. Und heute ist er gewiß wieder sehr böse mit Ihrem Herrn Bräutigam gewesen, der sah ja vorhin so finster aus, als er aus dem Hause kam. Man hätte sich ordentlich fürchten können vor ihm, und er ist doch sonst immer so lustig und freundlich."

Anna seufzte tief auf und schwieg. Die Mitteilung Lenis bedrückte sie augenscheinlich. Hatte sie doch im Stillen noch eine kleine Hoffnung gehegt, der Onkel Hellmers würde sich erweichen lassen, wenn er hörte, Hermann wolle jetzt die Zeichenlehrerstelle annehmen. Er war ja sein einziger Erbe, und viel brauchten sie nicht, um ihren Hausstand begründen zu können.

Sie fühlte, wie ihre Augen sich umflorten, und wandte sich zur Treppe, um die hervorbrechenden Tränen zu verbergen.

„Gute Nacht, Frau Hollenbrock, gute Nacht, Leni!"

„Schlafen Sie wohl, Fräulein Anna, nochmals besten Dank!" scholl es zurück.

Anna ging die Treppe hinauf und trat in das bescheiden, aber äußerst wohnlich und anheimelnd eingerichtete Gemach, welches den beiden Damen zugleich als Salon und Speisezimmer diente.

Die verwitwete Majorin Berthold hatte soeben die Lampe angezündet und saß in der Ecke des Sophas, emsig mit einer Stickerei beschäftigt.

Um ihr kleines Einkommen zu vermehren, arbeitete sie für ein Tapisseriegeschäft der Residenz. Und da sie feinen Geschmack und große Geschicklichkeit in solchen Dingen besaß, so war sie fast immer reichlich mit Aufträgen versehen.

Die Majorin war eine schwächliche, zarte Frau, deren einst üppiges, schwarzes Haar schon vielfach die Spuren des herannahenden Alters zeigte, was ihren feinen Zügen etwas Matronenhaftes verlieh. Eine freundliche Milde sprach aus ihren sanften Augen, die schmale, bleiche Stirn und das nette Profil verstärkten den außerordentlich gewinnenden Eindruck ihres Gesichtes.

Anna war das verjüngte Ebenbild ihrer Mutter, nur daß ihr blondes, lichtes Haar, das sie von dem verstorbenen Vater geerbt hatte, die Lieblichkeit der Erscheinung noch erhöhte, während ein energischer Zug um den Mund von Willenskraft und Seelenstärke zeugte.

Die alte Dame erhob beim Eintreten der Tochter den Kopf. Gewohnt, auf Annas offenem Gesichte wie in einem Spiegel auch die kleinste Regung zu lesen, die deren Seele bewegte, fragte sie sofort: „Ist Dir etwas Unangenehmes widerfahren, Anna?"

„Nein, liebe Mutter," erwiderte das Mädchen. „Nur erzählte mir Leni, sie habe heute abend Hermann sehr aufgeregt und verstimmt von seinem Onkel kommen sehen."

„Nun, das war ja zu erwarten; ich meinte auch, Du hättest von diesem Schritte nichts erhofft."

„Das ist es auch nicht, was mich betrübt, sondern daß sie, wie ich befürchte, in Unfrieden auseinandergegangen sind; denn wie ich Hermann kenne, wird ihm die Aussicht, hier leben zu sollen, jetzt noch mehr verleidet sein. — Bei der Sprunghaftigkeit seiner Entschlüsse befürchte ich, daß unser schöner Plan wieder zerstört wird. Er ist nun einmal ein Künstler, und ich weiß, welches Opfer er mir bringt, wenn er, wie er es nennt, seine Kunst und seine Freiheit verkauft. Aber ich werde nicht nachgeben. Er muß einen festen Boden unter den Füßen haben. Mit dem Gelde des Onkels darf nicht gerechnet werden. Das läßt ihn zu keiner richtigen Ausdauer kommen. Er muß erst völlig auf sich selbst gestellt sein, das gibt ihm Selbstvertrauen und Mut. Seine Kunst kann dabei nur gewinnen, wenn er fühlt, daß er ohne fremde Hilfe, ganz durch sich selbst eine gesicherte Existenz gewinnt."

Der trübe Ausdruck ihres schönen Gesichtes war verschwunden. Aus den dunklen Augen blitzte Zuversicht und Hoffnung, und ihr schöngeschwungener Mund bekam einen fast trotzigen Zug.

Sie fing jetzt an, den Tisch zu decken, entzündete den Brenner der Teemaschine, und bald verbreitete das leise Summen des Kessels das Gefühl der Behaglichkeit, das über jeder noch so kleinen Häuslichkeit sich lagert, wenn sorgliche Liebe darin waltet und der Zauber weiblicher Anmut Alles verschönt.

Die Mutter folgte mit den Augen jeder Bewegung ihres Kindes. Sie gedachte früherer Tage, da sie selbst noch am eigenen Herde an der Seite des geliebten Gaten froh und glücklich gewesen war. Dann hatte der Tod mit unerbittlicher Hand das stille Glück zerstört, aber in der Erziehung ihrer beiden Kinder, Ottos, der jetzt als Leutnant in Burgheim in Garnison stand, und Annas, das Ebenbild ihrer jungen Jahre, hatte sie Trost gefunden. Nur die eine Sorge hatte sie noch: die Sorge um die Zukunft der Tochter.

Zwar war sie mit der Wahl Annas einverstanden, deren Bräutigam sie als braven Menschen und strebsamen Künstler hochachten mußte, aber das Unsichere des Berufes und das Unstäte, das ihm anhaftete, ließen sie oft im Stillen wünschen, ihr zukünftiger Schwiegersohn wäre ein wohlbestallter Beamter oder sonst ein Mann mit sicherem Brode und festem Einkommen.

Die Majorin hatte sich auch jetzt wieder ganz in diesen Gedanken versenkt. Fast erschreckt fuhr sie deshalb zusammen, als Anna plötzlich fragte: „Woran denkst Du, Mutter?"

„An Dich, mein Kind, und an Dein Glück."

Anna legte den Arm um die Schultern der Mutter und küßte sie leicht auf die Stirne.

„Kommt Dein Bräutigam heute nicht?"

„Es ist noch nicht ganz acht Uhr; ich denke, er muß bald hier sein. Vielleicht bringt er Otto mit, der seit Sonntag nicht bei uns war."

In diesem Augenblicke wurde die Hausglocke gezogen, und bald ließen sich auf der Treppe klirrende Schritte vernehmen. Gleich darauf öffnete sich die Tür, und ein schlanker junger Mann in der kleidsamen Uniform der Husaren trat ein. Er umarmte seine Schwester herzlich und küßte der Majorin die Hand.

„Guten abend, wie geht es euch?" sagte er, während er seinen Säbel abschnallte, den er in die Ecke stellte und die Mütze darauf hing.

„Danke, mein Sohn, bringst Du Hermann nicht mit?"

„Nein," erwiderte der Gefragte, „der kommt heute überhaupt nicht." Er blickte auf seine Schwester, wobei ein leichtes Lächeln um seine Lippen spielte, und setzte hinzu: „Er ist soeben nach Wien abgereist."

„Abgereist, ohne mir etwas zu sagen — wie verstehe ich das?!" fragte hastig das Mädchen.

„Beruhige Dich nur, mein Herz, er läuft Dir nicht fort, dazu ist er schon viel zu gut dressiert. Er wird wahrscheinlich morgen abend wieder hier sein. — Er läßt euch vielmals grüßen und bitten, ihr möchtet ihn entschuldigen, da er keine Zeit mehr gehabt habe, sich zu verabschieden! — Für Dich, Anna, hatte er noch eine besondere Bestellung. Da hast Du sie!" lachte er aufspringend und drückte der Schwester einen herzhaften Kuß auf den rosigen Mund.

„Aber, so laß mich doch, Du ungezogener Mensch," wehrte sie ab, während die kleine Falte zwischen den schöngeschwungenen Brauen zeigte, daß die Mitteilungen desselben sie keineswegs befriedigten.

„Was macht Hermann denn in Wien? Warum hatte er keine Zeit mehr, herzukommen? Wann hast Du ihn gesprochen?" sprudelte sie hastig hervor.

„Du sollst einen ganz genauen Bericht haben, Schwesterchen. Aber zuvor gib mir eine Tasse Tee und irgend etwas Eßbares dazu, ich spüre eine gewisse Leere in mir, die sich sonst auf mein Gedächtnis übertragen könnte."

Damit setzte er sich. Anna füllte die Teetassen, setzte das einfache Nachtessen, bestehend aus kaltem Fleisch und Eiern, auf den Tisch, und die kleine Familie sprach ihm herzhaft zu.

Endlich legte Otto Messer und Gabel auf den Teller und sagte: „So, wenn ich jetzt meine Zigarre angezündet habe, sollt ihr Alles erfahren, was ich über den durchgebrannten Bräutigam weiß. — Du erlaubst doch, Mama?" wandte er sich an die alte Dame, ein Streichholz anbrennend.

„Gewiß, mein Sohn, aber spanne Anna nicht länger auf die Folter. Was ist mit Hermann?"

„Ich weiß nicht viel," fing der Husarenleutnant seinen Bericht an. „Aber was ich weiß, sollt ihr getreulich vernehmen. „Als ich gegen sieben Uhr über den Marktplatz ging, traf ich Hellmer, der — wie es schien — in großer Eile und Aufregung daherkam. — „Gut, daß ich Dich treffe!" rief er mich an, „Du gehst gewiß zur Mutter, da kannst Du mir einen Weg ersparen. Ich habe ohnehin nur sehr wenig Zeit." — „Was hast Du denn?" fragte ich verwundert. — „Kommst Du heute nicht mit?" — „Nein, ich fahre mit dem nächsten Zuge nach Wien und habe vorher noch allerlei zu besorgen. Sei aber so gut und entschuldige mich." — Dabei nahm er aus seiner Brieftasche diese vier Hundertguldenscheine und übergab sie mir mit der Weisung, sie Dir, Anna, zu überbringen. — „Weißt Du," erklärte er mir, als ich ihn etwas verwundert ansehen mochte, „ich soll Schloß Waldhausen malen, ich habe vom Grafen Bernholz den Auftrag erhalten und einen ansehnlichen Vorschuß zugleich. Anna soll mir das Geld aufbewahren; es könnte mir in Wien sonst durch die Finger laufen." — „Was machst Du denn in Wien und warum mußt Du so plötzlich abreisen?" fragte ich ihn nochmals, worauf er erklärte: „Ich habe dem Grafen versprechen müssen, die Sache sofort in Angriff zu nehmen und zu dem Zweck noch heute abend nach Wien zu reisen. Ich muß mir die Wandfläche ansehen, für welche das Bild bestimmt ist, da mir die Größe desselben überlassen blieb. Ich erzähle Dir die Sache genauer, wenn ich zurückkomme, wahrscheinlich bin ich schon morgen abend wieder hier. Also leb' wohl, ich muß fort, Anna soll nicht böse sein." — Dann kam noch die Extrabestellung, deren ich mich schon entledigt habe. Hier hast Du noch das Geld, und nun weißt Du Alles!"

Anna machte ein nachdenkliches Gesicht, die Bankscheine aufmerksam betrachtend.

„So freue Dich doch, Mädchen," neckte sie der Offizier, „wenn man Geld bekommt, kann man schon ein freundliches Gesicht machen. Du hast ja auch gehört, daß Hermann morgen zurückkehrt."

„Ich hätte ihn doch gerne noch vorher gesprochen. — Sagte er nichts von seinem Onkel?" forschte Anna dann.

„Nein, mein Herz, davon erwähnte er nichts. War er denn heute dort?"

Anna erzählte, was Leni ihr mitgeteilt hatte, und vertraute auch dem Bruder ihre Befürchtungen an, daß ein Streit Hermann zu einem Entschluß treiben könne, der den früheren Plan, auf dessen Verwirklichung sie sich so sehr gefreut hatte, wieder zerstören würde.

Der Bruder suchte sie zu beruhigen und verabschiedete sich von den Seinen, um noch ein Stündchen ins Kasino zu gehen.

Säbelklirrend, wie er gekommen, verließ er das kleine Haus, dessen Tür ihm Leni öffnete.

„Herr Leutnant," sagte diese, „ich hätte eine große Bitte."

„Was gibt's denn, mein Schatz, was soll ich tun?"

„Ich wollte schön bitten, ob der Herr Leutnant nicht ein gutes Wort einlegen möchten für meinen Franz. Der Herr Rat hat versprochen, daß er jetzt vorrücken soll."

„Damit ihr heiraten könnt, nicht wahr? Nun, ich will's ihm schon sagen, was Sie für ein hübsches Kind sind."

Er klopfte dem Mädchen auf die Wange und schritt schnell die Mühlgasse hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

* Den Rechtsanwalt Hugo M. Friend, in Prag geboren und seit zwölf Jahren in Chicago praktizierend, hat Gouv. Lowden zum Nachfolger des verstorbenen Kreisrichters Pinckney ernannt; Friend wurde vor fünf Jahren in der sechsten Ward in den Vorwahlen als Bewerber um die republikanische Stadtratsnomination von A. A. McCormick geschlagen.

* Die Witwe Klara Matilde Elmes hat $270,000 hinterlassen; Erben sind, laut des Testaments, die drei Kinder, Carlton und Charles, beide 852 N. Morgan Str. wohnhaft, und Frau Bessie Elmes Birch, Dan Creek, Alaska.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Streben nach Schönheit

Das Gesicht, von Pimpeln und derartigen Makeln ist ein Schritt zu des Lebens Hauptvervollkommnung.

Einer der bedenklichsten Zustände für irgend eine Frau ist das Vor-

handensein von Pimpeln und derartigen Makeln. Ihr Streben geht zuerst auf ein Heim, dann Kinder und dann ihr Aussehen.

Eine der größten Segnungen, die sie haben kann, ist eine feine, schöne Haut im Gesicht, am Nacken und Armen. Der Gebrauch von Stuart's Calcium Wafers hin und wieder für die Beschaffenheit des Blutes macht dies möglich. Frauen leiden sehr an Hautfehlern und ihr Teint leidet infolge dieses Umstandes.

Stuart's Calcium Waffers geben Euch einen Teint, der mit den idealen Schöpfungen eines Künstlers wetteifern kann. Weil sie auf die Haut und das Blut wirken, tragen sie dazu bei, die Gesichtsfarbe zu verschönern.

Holt Euch eine 60 Cents-Schachtel dieser wundervollen Wafers von irgend einem Apotheker.

Bernhards helfen Euch, die Sorte Kleider zu tragen, die Ihr zu tragen wünscht.

Es gibt viele Männer und Frauen in Chicago, die Kleidungsstücke von geringerem Werte tragen, und zwar wegen der Tatsache, daß diese Leute nicht das bare Geld haben, um die bessere Sorte zu kaufen. Der Bernhard Plan, wodurch Ihr

„Ein wenig an jedem Zahltage bezahlen könnt"

ermöglicht es Euch, gerade die Sorte von Kleidungsstücken zu tragen, die Ihr zu tragen wünscht.

Zögert nicht — sprecht sofort vor und sucht Euch aus, was immer Ihr braucht. Ihr werdet unsere Waren wie auch unsere Bedingungen sehr anziehend finden.

Wendet dem Bernhard Laden in Eurer Nachbarschaft Eure Kundschaft zu.

Elegante Herbst-Suits für Damen — In den neuesten Moden und Farben; einige sind aus hochfeinen Velours gemacht, mit Pelzbesatz.

Männeranzüge in neuesten Modellen — Dieselben sind in doppelknöpfigen Form-fitting Modellen gemacht, in all den populärsten Stoffen.

Ecke State — Zweiter Floor. **6 W. Randolph Str.** Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

3075 Lincoln Ave. Offen Dienst., Donn. und Samstag abends

9105 Commercial Ave. Offen Mittwoch und Samstag abends.

MEN'S AND WOMEN'S **BERNHARDS** CREDIT CLOTHIERS

6200 S. Halsted Str. Offen Dienst., Donn. und Samst. abends.

676 W. Madison Str. Offen Samstag abds.

— Hartnäckig. — Standesbeamter: „...Und wie alt ist die Braut?" (Als sie schweigt, zum Bräutigam): „Also, wie alt ist sie denn?" — Bräutigam: „Ja, mir sagt sie's auch nicht!"

— Wandel. — „Führt der Advokat noch immer Ihre Prozesse, der bei Ihnen zur Miete wohnt?" — „Ja — aber jetzt wohne ich bei ihm zur Miete!"

— Reflexion. — Angeklagter (der wegen geistiger Minderwertigkeit freigesprochen wurde): „Schau, da war ich also gar nicht zurechnungsfähig, wie ich den Anzug gestohlen hab'!... Wenn ich das gewußt, hätt' ich die Stiefel auch noch mitgenommen!"

— Der gewissenhafte Vater. — „Für meine Jungens habe ich für alles einen Hauslehrer; nur ins Deutsche unterrichte ich ihnen selbst!"

★ ★ ★ ★ ★ ★
Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein. Nuga-Tone ist in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.

Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, Ger. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $..............wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. and No. or R. F. D. ....

City .... State ....

Gaz.1.u3.rem*

(Für die „Abendpost".)

Der neuerliche Sturz der Krone.

Wien, 20. August 1920.

Aus Zürich wuren gestern neuerliche Tiefkurse gemeldet. Der Preis der Auszahlung Wien ist von 2.85 auf 2.70 Francs und die Devise Brlin von 12.50 auf 11.90 Francs gesunken. So hatten wir denn wieder beinahe einen schwarzen Tag an unserer Börse. Aber diesmal war es nicht einmal das über uns so neuerlich hereingebrochene Unglück, welches die Oeffentlichkeit bewegte, sondern beinahe mehr noch die Tatsache, daß aus Zürich auf einmal in Betreff aller Devisen mit Ausnahme von New-Yorker Preiseinbußen gemeldet wurden. Waren doch die Kursabschwächungen speziell bei Ententedevisen in ihrem Anmaße oft noch größer als der Rückgang der deutschen und der österreichischen Zahlungsmittel; so eine Verbilligung der Pariser Auszahlung in Zürich um 50 Cents, ein Rückgang der Lire-Noten um 1.15 Francs und ein Zurückweichen der Londoner Notierung von 21.82 auf 21.70 Francs. Dazu wurde auch der holländische Gulden mit einer Verbilligung um 75 Cent in die Abschwächung einbezogen; und dies alles im Vereine mit der Tatsache, daß einzig und allein der Kurs der Auszahlung New York eine Steigerung (von 600 auf 601 Francs) aufwies, erhob das ganze Geschehnis geradezu zu dem politischen Ereignis. Dann auf einmal wurde nun an der Börse der Ruf laut und er pflanzte sich bis in die Nationalversammlung und auch in die Kreise der verschiedenen hiesigen auswärtigen Vertretungen fort, daß Amerika seine Guthabungen in Europa zurückzuziehen beginne und an den neutralen Plätzen umfangreiche Verkäufe in europäischen Zahlungsmitteln vornehme.

Wahrscheinlich sage ich Ihnen in Amerika damit nichts Neues, aber es wird Sie vielleicht interessieren, in welcher Weise man sich die Motive für diese neue Orientierung des amerikanischen Marktes hier klar zu machen versuchen. Man sagte sich: Die Goldanspannung in New York ist zweifellos eine sehr bedeutende und bei ersten Anlagewerten ist eine Verzinsung von 8—10% keine Seltenheit. Auch die Vorbereitungen für die Verschiffungen der Ernte machen sich in New York schon früher als sonst fühlbar, und steigern die Geldknappheit. Hauptsächlich haben aber wohl die politischen Ereignisse in Europa auf die Stimmung des amerikanischen Kapitals zurückgewirkt. Diese Ereignisse haben die Politik Ihres Präsidenten gründlich desavouiert.

Die Kämpfe zwischen Polen und Russen, die wilden Geschehnisse in Kattowitz, die verschiedenen Ueberfälle von ungarischen Lagern aus auf österreichische Waffendepots; weiter die Unruhen in der Slowakei, die die Tschechen zur Verhängung des Standrechts in den dortigen Gebieten veranlaßten, wie überhaupt die überall in Europa gährenden Unruhen, machten es den Amerikanern offen klar, wie wenig Herr Wilson mit seiner Ideologie erreicht hat und wieviel besser es für sie ist, sich nicht bloß politisch, sondern auch finanziell von Europa zu desinteressieren. Wie sehr die in Versailles und St. Germain unter den Auspizien Wilsons vollzogene komplette Vernichtung Deutschlands und Oesterreichs auf den ganzen Weltteil zurückwirkt, das spüren ja jetzt auch die neutralen Staaten. Beweis dafür ist das Rundschreiben, mit welchem die Schweizerische Nationalbank in den letzten Tagen alle schweizerischen Kreditinstitute aufgefordert hat, keine neuen Kredite mehr ans Ausland zu gewähren und ihre Guthaben allmählich einzuziehen und in den heimischen hochverzinslichen Werten anzulegen. Was die Nationalbank zu einem solchen Schritt veranlaßt hat, ist klar. In der Schweiz selbst herrscht jetzt zur Zeit starke Geldknappheit und eine Stockung des Absatzes, die beispiellos ist. Der Hochstand der schweizerischen Valuta unterbindet alle und jede Warenausfuhr und hat den Fremdenverkehr, aus welchem der Eidgenossenschaft schon so gewaltige Erträgnisse zuflossen, völlig lahmgelegt. Mit einem Worte, die größten Käufer in Europa sind in Versailles und St. Germain totgeschlagen, und durch dieselbe Politik so gewaltige Produktionsgebiete wie Deutschland, Oesterreich und Rußland es waren, um jede Möglichkeit der Erholung und Arbeit gebracht worden, und da zieht sich eben Amerika auf seine diesmal im wahren Sinne des Wortes glänzende Isolierung — „splendid isolation" — zurück.

Ob dem so ist, das werden Sie in Amerika besser als wir beurteilen. Ich persönlich erfülle nur eine Pflicht, indem ich notiere, wie sich das Urteil hier in Allem und jedem schließlich doch zu einer Kritik der Wilson'schen Politik summiert. Von uns hier will ich gar nicht reden. Wir sind ein armes Volk geworden, das heute den Dollar mit 257 Kronen, das englische Pfund mit 840, den Franc mit 16, die Lire mit 12.25, ja sogar die Mark, was einfach noch nicht dagewesen ist, mit 5.02 Kronen bezahlt. Aber eine Bemerkung, die sich wieder auf Amerika bezieht, muß ich noch hinzufügen: Man frägt sich, ob es Ihnen auch wirklich und in aller Zukunft möglich sein wird, sich von Europa fernzuhalten und von den Folgen zu befreien, in die Ihre Politik Sie verstrickt hat. Amerika, so sagt man, hat sich auf ungeheure Kreditgewährungen an England, Frankreich und alle die anderen Ententestaaten eingelassen. Können diese Kredite in absehbarer Zeit zurückgezahlt werden? Und wird es Sie nicht gefährden, falls Sie sich jetzt plötzlich in Bezug auf die weiteren Kreditanforderungen Ihrer Ententefreunde zu einer Politik des Bremsens entschließen sollten? Das sind natürlich Fragen, auf die der Fernstehende schon gar nicht antworten kann.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Deutschamerikanische Freimaurer.

Eine ernste Mahnung des Br Fred. F. Schrader.

Der Literarische Ausschuß des Freimaurerbundes Amerika sandte der Redaktion dieses Blattes nachstehende Ausführungen zur Veröffentlichung zu:

Der geistige Wiederaufbau im Leben aller von der Weltkatastrophe betroffenen Völker hat begonnen und auch hierzulande Probleme schwerwiegender Art in den Vordergrund gedrängt. An ihrer Lösung muß die Freimaurerei, will sie ihren hohen, auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Bruderliebe beruhenden Idealen gerecht werden und nicht unberechenbaren Schaden an Ansehen und Einfluß erleiden, tatkräftigen Anteil nehmen.

Leider hat nun aber auch in gewissen führenden Kreisen des amerikanischen Freimaurertums die Kriegspsychose eine geradezu verheerende Wirkung ausgeübt, die noch heute nicht nur ungemindert fortbesteht, sondern sogar verschärft wird. Aus diesem Zustand heraus erlassene Verbote des Gebrauchs der Muttersprache bei der Arbeit anderssprachiger, will sagen deutschamerikanischer Logen, werden aufrecht erhalten und damit ein gesetzlich, historisch und maurerisch gewährleistetes Recht gebeugt; in vielen Fällen wird den aus Brüdern deutschen Blutes gebildeten Logen fühlbar gemacht, wie sehr sie doch eigentlich von der Gnade der Groß-Logen abhängig sind.

Wie es scheint, ist also von dieser Seite kaum die befreiende Tat zu erwarten, die den Weg ebnen könnte für eine wirkliche, aufrichtige Verbrüderung in den eigenen Reihen, auf welchem Fundament dann der große Bau der Versöhnung und Verbrüderung unter den Völkern zu errichten wäre. Das ist umso bedauerlicher, als die amerikanische Freimaurerei geradezu prädestiniert erscheint zur Mithilfe an der erfolgreichen Lösung dieser großen Aufgabe, mit der sich viele Brüder in allen Nationen beschäftigen. Tausende von Verbindungsfäden ziehen sich aus den amerikanischen Freimaurer-Logen nach den Brudertempeln in allen europäischen Ländern hin. Diese mit den Energien guten Willens gespeisten Leitungen würden, hier in Amerika geschickt verbunden, den lebendigen Strom gegenseitiger Achtung und gegenseitigen Vertrauens wiedererzeugen und weiterleiten und somit hier wie dort die Gefühle wahrer Menschenliebe wiedererwecken.

Ein Ziel, aufs innigste zu wünschen — und doch, wie wenig Aussicht ist angesichts der inneren Zerrissenheit der Freimaurerei in den Vereinigten Staaten dafür vorhanden, daß der erste Schritt in der angedeuteten Richtung seitens der führenden Logenkreise bald getan werden mag. Viele bezweifeln überhaupt eine solche Möglichkeit und weisen mit Recht darauf hin, daß ja nicht einmal die deutschamerikanischen Freimaurer, die doch das größte Interesse an dieser Frage haben sollten, einig wären in dem Willen zu ihrem Selbstschutz, und daß man bei einer derartigen Lauheit kaum von ihnen die Initiative zu geistigen Wiederaufbau erwarten könnte.

Daß dieser Vorwurf nicht absolut zutrifft, dafür hat der Freimaurer-Bund Amerika in richtiger Erkenntnis dessen, was bitter not tut, Sorge getragen. Er hat den Kampf um die Rechte fremdsprachiger Logen wie auch den Kampf gegen Lüge, Verleumdung und Haß in energischer Weise geführt und seine hehren Ziele und Bestrebungen auf dem vor einigen Wochen in New York abgehaltenen ersten Freimaurer-Kongreß ohne Umschweife vor aller Welt klargelegt. Auch das Problem der Völkerverbrüderung durch die internationalen Verbindungen unseres Ordens ist bei dieser Gelegenheit durch Aufklärung und Anregung berührt worden und wird nicht aus dem Auge gelassen werden.

Wenn aber alle hohen Ziele, die der Freimaurer-Bund sich zum Segen für unseren Orden wie für die Menschheit gesteckt hat, erreicht werden sollen, dann müssen die deutschamerikanischen Brüder allesamt mit an die Arbeit gehen. Dazu ist vorerst der feste Zusammenschluß im Freimaurer-Bund Amerika erforderlich. Einer der furchtlosesten und begeistertsten Streiter für die Erhaltung freimaurerischer Ideale, Br. Frederick F. Schrader, lebenslängliches Mitglied der Charity Loge Nr. 331, St. Joseph, Mo., befürwortet diesen Zusammenschluß mit der folgenden beherzigenswerten Mahnung:

„Die hinter uns liegenden letzten sechs Jahre haben dem deutschen Element in den Vereinigten Staaten Schande über Schande gebracht für die Unterlassung, sich zum Zwecke des Selbstschutzes nicht fest verbündet zu haben; eine Folge der sprichwörtlichen deutschen Uneinigkeit und des Mangels an Solidaritätsgefühl.

„Der Freimaurer-Bund Amerika steht für Einigkeit und gemeinschaftliches Handeln sowohl in Gedanken als auch in Taten, oder, um maurerisch zu sprechen, für wahre Brüderlichkeit. Aber auch jetzt noch besteht die Gefahr der Uneinigkeit und der Zersplitterung in den Reihen der deutschsprechenden Maurer und dieses alte Erdübel wird alle Einigkeitsbestrebungen weiter bedrohen und seinen störenden Einfluß geltend machen, bis eine allgemeine Sammlung auf der Höhe der Solidarität und wahren Brüderlichkeit erfolgt ist.

„Laßt uns endlich einmal das Gespenst der Uneinigkeit verbannen und fest zusammenstehen für die großen Probleme der Zukunft, die gebieterisch der Lösung harren. Kein Auseinanderstreben, keine Abzweigung, sondern eine starke Zentralleitung ist erforderlich. Und Erfolg ist einzig und allein nur dann möglich, wenn sich alle, denen die Ideale des Freimaurer-Bundes, sein Wohl und Wehe am Herzen liegen, im freien Spiel der Kräfte betätigen können.

„Alle deutschsprechenden Freimaurer sollten zu einem Hauptkörper zusammengeschweißt werden, mit einem Oberhaupt, dem die Befugnis zum Handeln gegeben ist. Dieser Zusammenschluß sollte nicht auf Grund der Theorie der einzelstaatlichen Rechte, sondern vielmehr vom Gesichtspunkt eines allgemeinen gleichen Rechts geschehen, sodaß ein Bund zustande käme, dessen Mitglieder, von den gleichen Ideen und denselben hohen freimaurerischen Idealen beseelt, in sich fest geeinigt wären. Keine losen Zusammenhänge mehr, dafür aber eine aktive, zentralisierte Macht, die das ganze Arbeitsfeld von einem erhabenen Standpunkt aus überblicken, Mittel und Wege für die allgemeine Wohlfahrt ausfindig machen und diese auf kürzestem Wege in Wirkung umsetzen kann.

„Das große Sehnen nach einem auf fester Grundlage beruhenden, von echtem Freimaurergeist genährten Bunde aller deutschsprechenden Brüder lebt in Tausenden von freimaurerischen Herzen. Als erste Etappe auf dem Wege zu diesem hohen Ziel muß die Gründung des Freimaurer-Bundes Amerika angesehen werden. Der Stein ist also ins Rollen gebracht. An der Einsicht und dem guten Willen aller deutschsprechenden Brüder liegt es nun, daß er lawinenartig anwächst zu einer Macht, die unwiderstehlich ist."

Anmeldungen und Anfragen, sowie sonstige Zuschriften sind zu richten an den Vorsitzenden des Literarischen Ausschusses des Freimaurer-Bundes Amerika, Dr. Robert Rößler, 522 Hudson Str., Hoboken, N. J.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südöstecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Falls die Preise nach Druck dieser Anzeige fallen, garantieren wir sie zu niedrigeren Preisen.

Deutschland	$160.00
Oesterreich	$ 45.00
Ungarn	$ 37.50
Czechoslowakei	$140.00
Jugoslavia	$ 87.50

Bargeld:

Deutschland	$185.00
Rußland	$135.00

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

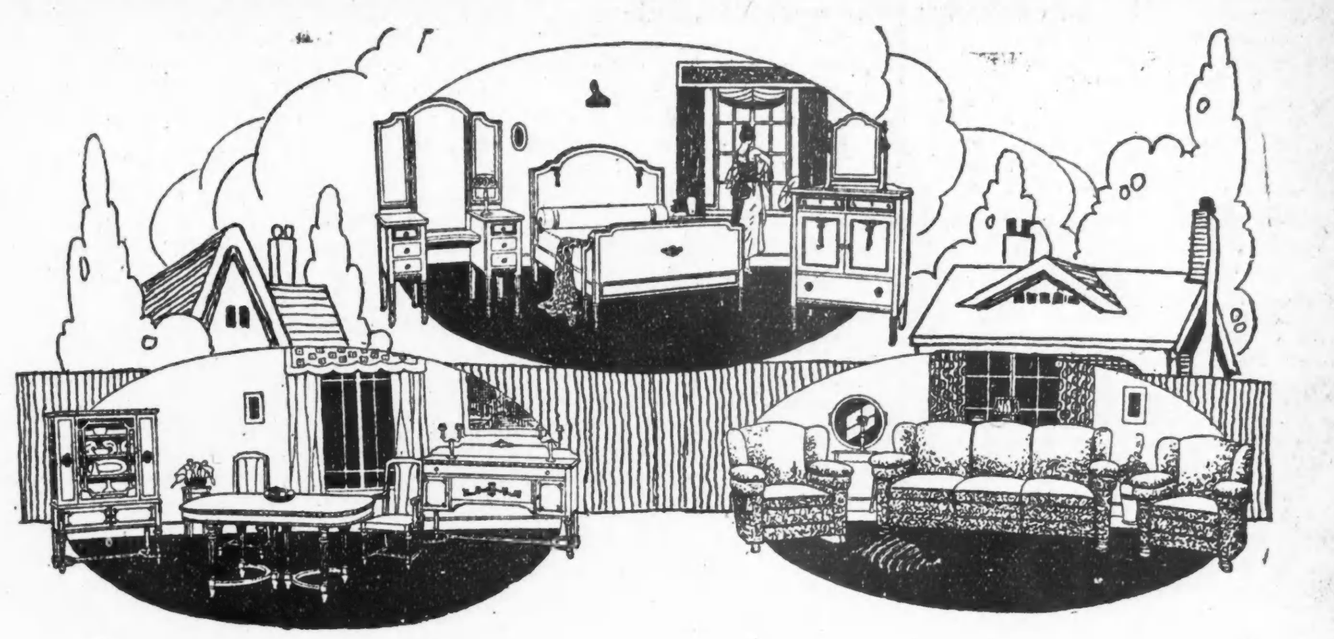
Der Besuch des Königs in Barcelona

Bei dem Besuch des Königs in Barcelona, heißt es in der „Frankfurter Zeitung", hat diese Hochburg des katalonischen Autonomismus und des Syndikalismus ihre Königstreue und Vaterlandsliebe mit besonderem Nachdruck betont. Der Barcelonaer Presseverein hatte den König eingeladen, das zu Gunsten seiner Pensionskasse veranstaltete Stiergefecht mit seiner Gegenwart zu beehren, und als Don Alfonso in einer Loge des Riesenzirkus erschien, brachten ihm die 30,000 Zuschauer donnernde Ovationen dar. Das Zirkusorchester mußte auf ungestümes Verlangen des Publikums immer wieder die Nationalhymne „la marcha real" aufspielen. Es wurde dabei nicht nur „Es lebe der König", „Es lebe Don Alfonso der Sympathische!"; „Es lebe Don Alfonso der Tapfere!" gerufen, sondern auch: „Es lebe das einige und unteilbare Spanien!" Der Besuch des Königs in Barcelona war eine einzige Kette begeisterter Kundgebungen. Don Alfonso empfing nicht nur Abordnungen von Arbeiterverbänden, sondern auch die Spitzen der autonomistischen Partei, die ihm in maßvoller Weise die Wünsche und Bestrebungen Kataloniens nach Selbstverwaltung darlegten, wobei jedoch gegen alle Lostrennungsabsichten der entschiedenste Protest eingelegt wurde. Katalonien wolle eifrig und ehrlich an der gemeinschaftlichen Größe Spaniens mitarbeiten. Der König dankte für diese loyalen Aeußerungen, die, wie er sagte, gerade in diesem Augenblick eine ganz besondere Tragweite haben, und versprach, alles aufbieten zu wollen, damit Kataloniens Streben bald in Erfüllung gehe.

Somit will es den Anschein gewinnen, als ob das katalonische Problem, das seit Jahrzehnten ein Dorn im Fleische Spaniens gewesen ist, einer raschen Lösung entgegen gehe, und dies ist als ein für die innere Politik des Landes wichtiges Faktum zu buchen. Aber daneben hat die Barcelonaer Reise Don Alfonsos auch noch eine internationale Bedeutung, die nicht übersehen werden darf. Ueber den eigentlichen Zweck dieser Reise hatte sich die Regierung vor der Abfahrt nach Barcelona äußerst unklar ausgesprochen. Jetzt aber, nachdem der Erfolg die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, läßt sie deutlich merken, daß das Unternehmen eine Spitze gegen Frankreich gehabt hat. In der „Frankfurter Zeitung" (vom 26. Juni) wurde bereits über die spanisch-französischen Differenzen des näheren berichtet. Die schlecht informierten französischen Regierungsleute glaubten, Spanien durch Schürung des vermeintlichen Separatismus Kataloniens einschüchtern zu können, und das war ein großer diplomatischer Fehlgriff. Die Psychologie des spanischen Volkes ist im Ausland überhaupt und in Frankreich besonders unergründet. Man ist gewöhnt, zu lesen, daß Spanien ein von partikularistischen und zentrifugalen Tendenzen zerklüftetes Land sei, und hält es darum vielfach für ein seiner Auflösung entgegengehendes Staatsgebilde. Der „kranke Mann im Westen" dürfte aber eine Illusion sein. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lag Spanien viel schwerer darnieder als heute, und trotzdem bäumte sich sein Nationalstolz und sein Freiheitssinn mit einer beispiellosen Kraft des Widerstandes gegen die napoleonische Fremdherrschaft auf, und sie trugen nicht unwesentlich zu deren Untergang bei. Die Spanier streiten gerne unter sich, aber eine Drohung, ein Druck von außen kann sie plötzlich wild entflammen und in ungeahntem Maße fest zusammenschließen. Heute, wo das Nationalgefühl ungemein erstarkt ist, trifft dies mehr als je zu.

Vor einigen Monaten, als Verhandlungen wegen verschiedener Angelegenheiten, und insonderheit wegen des alten Streits um Marokko, zwischen Madrid und Paris gepflogen wurden, hielt man es am Seineufer für sehr gescheit, den Marne-Sieger General Joffre aufs Schachbrett zu stellen. In Barcelona wurde ein französisches Gymnasium eingeweiht, und die katalonischen Nationalisten fühlten sich veranlaßt, ihren „glorreichen Landsmann" (Joffre ist am Fuße der Ostpyrenäen geboren und somit als Provençale stammverwandt mit den Kataloniern) nach ihrer Hauptstadt einzuladen. Es hieß, Joffres Einzug in Barcelona werde einen Vorwand zu eklatanten separatistischen kastilienfeindlichen Kundgebungen bieten. Die Madrider Presse legte sich entschlossen gegen solche Manöver ins Zeug. Die spanische Regierung wurde in Paris vorstellig und Joffres Reise wurde infolgedessen dahin abgeändert, daß der General zuerst nach Madrid kam, um den König zu begrüßen, und sodann nach Barcelona ging, wo seine Gegenwart keinen besonderen Zwischenfall veranlaßte. Die Katalonier, mißtrauisch geworden, wollten unter keinen Umständen nationale Interessen schädigen. Joffres Reise nach Barcelona gestaltete sich tatsächlich zu einem Fiasko, das von der französischen Presse aus naheliegenden Gründen, und von der spanischen aus Taktgefühl totgeschwiegen wurde.

Der dem König Alfons jetzt in Barcelona bereitete Empfang ist ein wirkungsvoller Gegenzug. Jetzt gibt die Madrider Regierung folgende nachdrückliche Erklärung ab: „Die Reise des Königs nach Barcelona hatte den Zweck, weder in Spanien noch im Ausland und vornehmlich im Ausland den Zweifel bestehen zu lassen, daß Katalonien eine königstreue und vaterlandsliebende Landschaft sei. Spanien ist einig und unteilbar."



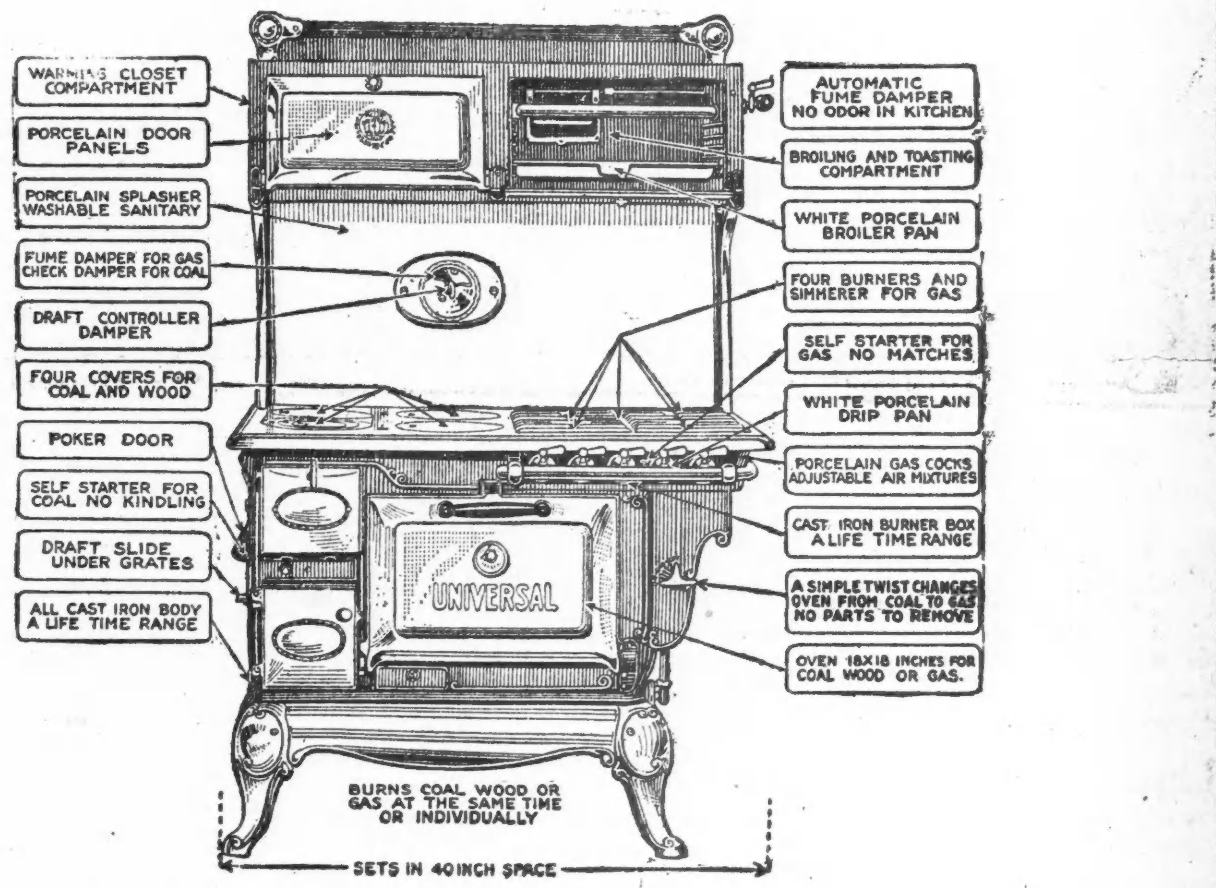
September-Verkauf!

Es sind nur noch zwei Wochen nach von unserm September-Verkauf. Der Erfolg dieses Verkaufs beweist uns, daß das Publikum die Güte der von uns während dieses Verkaufs zu einer großen Ersparnis offerierten Möbel zu würdigen weiß. Unsere Preise waren immer sehr niedria, aber um Euch Geld zu sparen, haben wir dieselben noch weiter herabgesetzt. Wie können wir dies tun? Wir kaufen in sehr großen Quantitäten für unsere drei Läden, und es ist diese Einkaufskraft, welche diese Preise möglich macht.

Unsere spezielle Offerte: —

Dieses wundervolle 10 Stücke Aluminium-Set wird **frei** verschenkt mit jedem **Combinations-Herd**, welcher während des Restes dieses Monats hier gekauft wird.

Vergeßt nicht, dies ist frei!



Dieser hier ausführlich beschriebene Herd ist von feinster Qualität und Herstellung. Seht Euch denselben an und beachtet all die wundervollen Einzelheiten. Ihr werdet sicherlich einen wirklichen Bargain in diesem Herd erhalten, und es wird von großem Vorteil für Euch sein, Euch diese bis in die kleinsten Einzelheiten vollkommenen Herde anzusehen. Speziell markiert für diesen Verkauf, mit hohem Closet, zu nur.............. **$136.75**

Vergeßt nicht, dies schließt unser freies 10 Stücke Aluminium-Set ein.

Zerstörer der hohen Preise

S. Rosenbaum Co.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont **— 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square** Evanston, Ill.

Unsere Läden sind nur am Samstag und Donnerstag abend offen.

Das Strichel auf dem Ypsilon.

Die Wirrnis der tschechischen Namenschreibung und die tragischen Konflikte, die sich daraus entwickeln können, schildert lustig Karl Hans Strobel in einer völkerpsychologischen Betrachtung, die er dem Tschechen in der deutschen Revue widmet. Es ist kaum glaublich, was da für spitzfindige Geschichten vorkommen und welche Rolle oft ein Strichlein spielt, so dünn wie ein Häulein und scheinbar ganz bedeutungslos. Der Name Nowotny z. B. wird tschechisch mit einem v und einem Längezeichen auf dem Ypsilon geschrieben. Diesen Akzent nennt man scherzhaft „Feindesabzeichen". Ein solcher Novotny, der sich kerndeutsch fühlt, hat seinen Namen in Nowotny verwandelt. „Ihm wird ein Knäblein geboren". Bei Eintragung in die Taufmatrikel findet sich unversehens das Feindesabzeichen wieder ein, der ortographische Federbusch über dem y, dem der tschechische Herr Pfarrer bei dieser Gelegenheit wieder sein Recht geben zu können glaubte. Das Knäblein wächst heran, muß zur Schule, ein Taufschein wird behoben, der Name getreu nach der Urkunde in das Schülerregister geschrieben. Das erste Zeugnis kommt und über dem y prangt der feindliche Federbusch. Oder der Lehrer ermahnt den Schüler: „Nowotny, du schreibst deinen Namen nicht richtig, du mußt ein Strichel auf das y machen." Der Vater, Gemeinderat, Obmann des Turnvereins und Säckelwart des Schulvereins, kann unmöglich zugeben, daß sein Sohn mit einem gebrandmarkten Namen durchs Leben läuft. Er schnaubt zum Schuldirektor, der zuckt die Achseln. Er schnaubt zur Pfarrei. Es ist ein neuer Pfarrer da, der holt die Taufmatrikel, zuckt die Achseln: „Hier steht's!" Der Vater Nowotny schlägt Lärm über die Tschechisierung von geistlichen Amtes wegen, setzt die politische Maschine in Bewegung, die macht Blitz und Donner, der Abgeordnete des Bezirks bringt im Reichsrat eine geharnischte Anfrage ein: „Was gedenkt der Herr Minister des Innern zu tun. . . .? Ein neuer Kampf ist entbrannt, wild schlagen die Flammen nationaler Leidenschaften über dem Strichlein auf dem y zusammen. Und nicht anders, wenn es sich um irgendeinen Kramarcz oder Kramarsch handelt, der von Pfarrers wegen in einen Kramar zurückübersetzt worden ist; in welchem Falle es sich um ein Feindeszeichen handelt, das den besonderen Namen „accent Powidl" führt und wobei überdies bemerkt werde, daß besagter Kramar überhaupt wohl von Haus aus nur einen tschechisierten deutschen „Krämer" war.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschecho-Slowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei. Wir kaufen und verkaufen

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1903.)
519 W. North Ave. Tel. Diversey 8387.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Prospect 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer...............................3 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..................$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada...............$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy...............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 222.

Wahnsinn.

Die furchtbare Explosion, welche gestern um die Mittagstunde den Finanzbezirk New Yorks auf das Heftigste erschütterte und einunddreißig Personen tötete, an die dreihundert andere mehr oder weniger schwer verletzte, blieb bis zur Stunde, da dies geschrieben wird, noch völlig unaufgeklärt. Man weiß noch nicht, was explodierte, noch wie die Explosion sich ereignete, geschweige denn, wer, oder was sie verursachte. — Das heißt, die Behörden wissen noch nichts Bestimmtes bezüglich all' dieser Fragen — gewisse Blätter hingegen verkünden in ihren Ueberschriften, daß eine „rote Bombe" das Unheil anrichtete.

So naheliegend es in der Zeit der Bolschewistenfurcht und Verschwörungsriecherei ist, in der Explosion ein „rotes Attentat" zu suchen, so unglaublich und unmöglich will es dem nüchternen Verstande erscheinen, daß die Explosion wirklich das Werk von Leuten sein sollte, die sich in einem wirtschaftlich-politischen Gedanken oder Wahn zusammenfanden und dessen Durchführung anstreben.

Die Explosion kann, wenn sie absichtlich herbeigeführt wurde und nicht einem höllischen „Zufall" zu danken ist, nur das Werk von Wahnsinnigen sein — von völlig Irrsinnigen, nicht von teilweise oder in einem Punkte Wahnsinnigen, wie man extreme Fanatiker einer Idee bezeichnen mag und darf.

Das heißt, die Explosion kann, wenn überhaupt absichtlich, nur von einem Irrsinnigen herbeigeführt worden sein; denn Irrsinnige pflegen sich nicht zusammenzutun zu wohlgeplantem Handeln.

Wenn die Explosion doch das Werk mehrerer ist — und es will scheinen, als könne ein Mensch allein das Fürchterliche nicht geplant und durchgeführt haben — dann liegt der Gedanke nahe, daß es nicht einem Wahn zuliebe, sondern in der Hoffnung auf große Beute geschah; daß die Verbrecher erwarteten, während der durch die Explosion hervorgerufenen Panik reiche Beute machen zu können — fand die Explosion doch unmittelbar vor der U. S. Assay Office (der Münz- und Münzmetallprüfungsstelle) statt.

Zuerst glaubte man behördlicherseits, die Explosion sei verursacht worden durch den Zusammenprall einer Kraftmaschine mit einem, mit Dynamit beladenen Lastwagen; man kam jedoch von dem Gedanken ab, nachdem festgestellt worden war, daß zur Zeit der Explosion sich kein mit Sprengstoff beladenes Fuhrwerk innerhalb des Finanzbezirks der Stadt befand, wenigstens nicht berechtigter Weise. Damit wurde die „Unfalltheorie" sehr geschwächt, wenn nicht völlig abgetan; und wurde es wahrscheinlich, oder gewiß, daß man es mit einer sorgfältig geplanten Höllentat zu tun hat. Die Frage scheint nur mehr, wer kann das Fürchterliche geplant und getan haben?

Vielleicht ist die Frage schon beantwortet, wenn dies im Druck erscheint; vielleicht ist der Schreiber jener zwei Warnungen, von denen berichtet wird, der Täter. Er wird von dem Empfänger der einen Warnung, der ihn lange Jahre kennt, als „geistesgestört" bezeichnet — und nur ein Geistesgestörter, ein Irrsinniger kann das Fürchterliche getan haben!

Nur ein völlig Wahnsinniger. Wenn's nicht jener Warner war, dann ein anderer Wahnsinniger. Wenn's nicht ein einzelner war, dann arbeiteten, aller bisherigen Erfahrung zum Trotz, mehrere Irrsinnige zusammen; mehrere absolut Wahnsinnige. Wenn dieselben „Rote" sind, Bolschewisten oder Kommunisten, Leute, die ohne auf sofortigen Gewinn für sich zu hoffen, durch solche Gewalttat einen Umsturz des herrschenden „Systems" herbeiführen wollen — dann ist der rote Wahnsinn so groß und gefährlich geworden, daß alle, auch die strengsten Maßnahmen dagegen nicht nur berechtigt, sondern geboten sind.

Notwendig ist jetzt die denkbar eingehendste, gewissenhafteste Untersuchung. Die Sache muß aufgeklärt werden. Völlig. Es darf kein Schatten eines Zweifels bestehen bleiben. Das ist man dem Lande und seiner Sicherheit schuldig. Und jeder Einzelne ist's sich selbst und dem Lande schuldig, sich eines jeden Wortes zu enthalten, das als Beschönigung eines solchen Verbrechens, gedeutet werden könnte. — — —

Politisches und Unpolitisches.

Die Vorwahlen sind glücklich vorüber, und nach einer kurzen Pause beginnt nunmehr die wirkliche Kampagne für die Hauptwahl. Die Vorwahlkampagne zeichnete sich, zumal hier in Chicago, durch eine Gehässigkeit und Böswilligkeit aus, die nur zu deutlich bewiesen, daß der Krieg mit seinen Begleit- und Folgeerscheinungen die Menschen nervös und hysterisch gemacht hat. Zwar hat man auch vor dem Kriege Wahlkampagnen erlebt, bei denen die Gegner in der Auswahl ihrer Waffen nicht gerade wählerisch waren. Es ist von jeher anscheinend ein notwendiges Zubehör des demokratischen Staatswesens gewesen, den politischen Gegner so "unfair" wie nur möglich zu behandeln, ihn mit Schmutz zu bewerfen und in den Augen der Wählerschaft verächtlich zu machen. Das ist nicht sonderlich schön und zeugt nicht gerade von einem edlen Charakter, und diese gegenseitige öffentliche Verunglimpfung ist es vielfach, die wirklich gute Bürger von der Bewerbung um die öffentlichen Aemter zurückhält.

Es ist nicht nach jedermanns Geschmack, sich und seine Familie nur deshalb den niederträchtigsten Verleumdungen auszusetzen, weil man sich für ein in öffentlicher Wahl zu besetzendes Amt für besonders geeignet hält. Solche Männer, die sich eines feiner ausgebildeten Ehrgefühls erfreuen, halten sich in großer Zahl dem öffentlichen politischen Leben fern, und das bedeutet einen empfindlichen Verlust für die Bürgerschaft. Es stände besser um Kommunal-, Staats- und Bundesregierung, wenn die sich überall vordrängenden, das Tamtam schlagenden Demagogen jenen stillen Männern mit besseren Umgangsmanieren weichen müßten. Darauf ist indessen heute weniger denn je zu hoffen. Die beste Aussicht auf Erfolg hat in der Politik, wie meist auch im geschäftlichen Leben, der, welcher sich am meisten auf Reklame versteht, der den Mund am weitesten aufzureißen weiß.

Das ist keine neue Erscheinung. Es war schon vor Jahrhunderten so. Das Volk in seiner Masse war immer für den zu haben, der ihm seine Pläne, oder was er dafür ausgab, am redegewandtesten auseinandersetzen konnte. Es wäre schon viel gewonnen, wenn die Redefertigkeit sich wenigstens innerhalb der Grenzen des anständigen guten Tones halten und nicht vor allem darauf ausgehen würde, den guten Leumund des Gegners durch nichtswürdige Lügen und Verleumdungen totzuschlagen. Je hervorragender die gesuchten Aemter sind, um so bedauerlicher sind derartige unlautere „tricks" der Politiker. Sie werfen stets nicht nur auf den Verleumdeten, sondern mehr noch auf den Verleumder einen dunklen Schatten.

Leider sagen sich nicht alle Wähler, daß der Schimpfer meist unrecht hat, weil er sonst eben nicht zu schimpfen brauchte, und weil der Schimpfer so oft seinen Zweck erreicht, hält die Art Leute, die man gemeinhin als „cheap ward politicians" zu bezeichnen pflegt, am altbewährten Brauch fest, schon deshalb, weil dieser keinen besonderen Geist, sondern eben nur einen großen Mund und eine gehörige Portion Unverschämtheit als Befähigung verlangt. Bei der diesjährigen Wahlkampagne scheinen die Methoden der „Wardpolitiker" wieder einmal allgemeinere Gültigkeit erlangt zu haben. Selbst die Kampagne zur Präsidentenwahl ist nicht frei davon. Um dieses klägliche Schauspiel beneidet uns niemand in der weiten Welt.

* * *

Nur wenige Wochen trennen uns noch vom Winter; aber in Chicago scheint man sich der Nähe des unfreundlichen Gesellen noch nicht recht bewußt zu sein. Der Sommer war zu schön. Man möchte ihn sich bis gegen Weihnachten verlängert denken. Darum denken auch nur die wenigsten Chicagoer heute schon an die Füllung ihres leeren Kohlenkellers. Und doch wäre es nachgerade an der Zeit, dem Lebenserhalter in der kalten Jahreszeit rechtzeitig einige Gedanken zu widmen. Wen der Weg regelmäßig an den großen Kohlenhöfen vorbeiführt, dem sollten solche Gedanken ohne Weiteres kommen. Denn es muß ihm aufgefallen sein, daß die in Chicago vorhandenen Kohlenvorräte offenbar nicht übermäßig groß sind. Den ganzen Sommer hindurch herrschte eine idyllische Ruhe und Stille auf den Kohlenhöfen. Gras, Moos und allerhand Unkraut wucherten auf den Flächen, auf denen sich sonst die Berge schwarzen Heizstoffs türmten. Das ist auch jetzt noch nicht viel anders geworden. Zwar erheben sich hier und da kleine Kohlenhügel, aber sie verhalten sich zum wirklichen Bedarf etwa wie der Berliner Kreuzberg zum Gaurisankar. Das Bischen Kohle, das zur Zeit dort in den Kohlenhöfen herumliegt, sieht nicht danach aus, als ob es mehr als ein oder zwei wirkliche Wintertage überleben könnte. Und dabei ist es kein Geheimnis, daß Chicagos Kohlenkeller, sowohl für den Privatbedarf, als auch für Fabrikzwecke so gut wie leer sind. Wo in den paar Wochen bis zum Winter noch alle die Kohlen herkommen sollen, die den Einwohnern unserer Stadt ein warmes Heim und den Fabrikunternehmungen den Betriebsstoff geben sollen, erscheint vorläufig ein Rätsel. Vielleicht gelingt den Kohlenhändlern in Gemeinschaft mit den Grubenbesitzern, Grubenarbeitern und den Bahnen seine Lösung. Ein langer schöner Herbst würde die Aussicht darauf günstiger gestalten. Aber es könnte doch auch sein, daß der Winter sich diesmal außergewöhnlich früh einstellt und daß große „blizzards" das Heranschaffen der benötigten Kohle erschwerten oder gar unmöglich machten. Wir haben dergleichen vor nicht allzu langer Zeit erlebt. Wenn sich das nun wiederholt, was dann?

Amerikanische Pressestimmen

Mexikos unblutige Präsidentenwahl.

Die Wahl des Generals Obregon zum Präsidenten von Mexiko, die erste Wahl seit den Tagen Diaz', welche ohne Blutvergießen verlief, wird von der amerikanischen Presse als das Morgenrot eines neuen Tages für das revolutionsmüde Nachbarland begrüßt. Obwohl einige Leitartikler darauf hinweisen, daß das Votum klein und die Wahlschreiber parteiisch gewesen seien, glauben jene, welche den neuerwählten Präsidenten ernst nehmen, daß mit seiner Einführung ins Amt bessere Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und Frieden und wirtschaftlicher Fortschritt in seinem Lande einziehen werden.

Im Nachbarstaate Texas verkündet das „San Antonio Light" (Unabh.) Mexikos „neue Aera", welche General Obregon und der stellvertretende Präsident De la Huerta ermöglicht haben:

„Sie haben glänzende Aussichten für die gegenseitigen Beziehungen beider Länder geschaffen und außerdem Mexiko ein größeres Ausmaß von Frieden und Wohlstand gegeben, als es für mehr als eine Dekade kannte und eine bessere Regierung, als es je besaß."

Die „New York Tribune" (Rep.) fühlt dasselbe Vertrauen zu Obregon, da er nicht zu der Cientifico Partei gehört, welche unter Diaz herrschte, sondern ein Mitglied jener mexikanischen Gruppe ist, welche „Zivilisation der Anarchie und wirtschaftlichen Fortschritt einer Reihe unfruchtbarer militärischer Revolutionen vorziehen". Seine Wahl bedeutet nach der Ansicht des „Christian Science Monitor" ein „Versprechen von Gutem für Mexiko" und das „kann nichts anderes als Gutes für Mexikos Nachbarn bedeuten".

Obregons militärische Karriere wird von manchen Schreibern berührt, aber nicht als Gefahr angesehen. Die „Pittsburg Dispatch" (Unabh.) schließt daraus auf eine starke, konservative Regierung Obregons.

Die „Atlanta Konstitution" (Dem.) schließt auf die gerade entgegengesetzte Tendenz, da der siegreiche Bewerber ein Demokrat sei. Ueber seine militärische Vergangenheit sagt sie:

„Obwohl er dem Range nach ein General ist... ist er kein Militarist in dem Sinne, daß er für die Herrschaft des Schwertes und der Macht gegenüber der Oberhoheit der Zivilgerichtsbarkeit in Regierungsangelegenheiten einstehen würde."

Sein Rechtsanspruch auf sein neues Amt steht nach dem „Boston Transcript" (Unabh. Rep.) auf dem Boden der Verfassung und obwohl er ein Soldat von vorzüglichen kriegerischen Erfolgen ist, scheint er die „undramatischen Taten des Friedens dem fortwährenden Säbelrasseln vorzuziehen." Als einen Beweis dafür zitiert das Blatt einen Ausspruch des Generals: „Ich möchte das mexikanische Volk lieber den Gebrauch der Zahnbürste als den der Flinte lehren".

Auch die „New York World" (Dem.) weist darauf hin, daß Obregon „eigentlich nicht in die Klasse der Berufssoldaten gehört, welche den Grund zu so vielen mexikanischen Unruhen bildete" und hält ihn für einen intelligenteren Herrscher als alle Generäle, welche in den letzten zwölf Jahren in Mexiko eine Rolle spielten.

Die „Providence Tribune" (Unabh. Rep.) druckt einen optimistischen Leitartikel unter dem Titel „Lichtere Tage für Mexiko", in welchem sie behauptet, daß „wer immer zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt werden mag, vielleicht kein mexikanisches Problem mehr vorfinden wird". Auch mag nach Ansicht dieses Blattes Mexiko dem Völkerbunde früher beitreten als die Ver. Staaten. Der „Buffalo Expreß" (Unabh. Rep.) glaubt, daß De la Huertas Politik, welche einen „so überraschenden Fortschritt" Mexikos herbeigeführt habe, von Obregon veranlaßt wurde.

Im allgemeinen schenkt die Landespresse den Freundschaftsbeteuerungen des erwählten Präsidenten für die Vereinigten Staaten Glauben und findet ihn „simpatico". Der „Syracuse Herald" (Unabh.) spricht sich in diesem Tone aus.

Die „Burlington (Vt.) Free Preß" (Unabh.) erklärt, daß Mexiko vom Bolschewismus bedroht wird, daß aber Amerika durch konstruktive Unterstützung dem Nachbarlande helfen kann. Der „Cleveland Plain Dealer" (Unabh. Dem.) erklärt diese Voraussetzung als zutreffend, indem er versichert: „Es ist kein Geheimnis, daß die Regierung in Washington die Partei begünstigt, deren Führer Obregon ist". Er sagt voraus, daß diesem die Anerkennung nicht lange versagt bleiben werde. — Das „Providence Journal" (Unabh.) erklärt: „General Obregon kann die Zügel mit dem Bewußtsein ergreifen, daß er die besten Wünsche seiner amerikanischen Nachbarn für den größtmöglichen Erfolg besitzt". Diese Gesinnung äußert auch der „Utica Observer" (Dem.) in fast denselben Worten.

Die Ansichten vieler Blätter über die Person Obregons gehen weit auseinander. Die „Atlanta Constitution" (Dem.) spricht von Obregon als einem „hoch gebildeten Gentleman", während der „Springfield Republican" (Unabh.) ihn einen „zweifäustigen Raufbold" nennt. Dies bezeichnet der „Syracuse Post Standard" (Rep.) als nur bildlich zutreffend, weil er nur einen Arm hat.

Die "New York Evening Post" (Unabh.) will sich nicht endgültig über die Aussichten Mexikos unter Obregon äußern und sagt: „Ob Obregon staatsmännische Fähigkeiten besitzt, wissen weder wir noch die Mexikaner". Noch weniger überzeugt von seinen Fähigkeiten ist die „Washington Post" (Unabh.), welche ihn lediglich für einen Nachahmer Diaz' hält und das Wiederaufleben der mexikanischen Unruhen für wahrscheinlich erklärt.

Aber die „Boston Post" (Unabh. Dem.) hat gleich der Mehrheit der Blätter zu Obregon Vertrauen. Sie zitiert einen Ausspruch eines Amerikaners, welcher Obregon schon zur Zeit seines ersten Auftretens kannte:

„Beachtet Obregon. Er ist der fähigste, ehrlichste und patriotischeste Mann in Mexiko. Er ist die beste Hoffnung seines Landes für Frieden und Ordnung."

Die Mitte August aus Moskau nach Paris zurückgekehrten Delegierten der französischen Sozialisten, Cochin und Frossard, erstatteten in einer Volksversammlung, an der 10,000 Personen teilnahmen, Bericht über die Reise nach Rußland. Sie schilderten das Sowjetregime und traten für Anschluß an die Dritte Internationale ein. Zum Schluß wurde eine Tagesordnung angenommen, worin sich die Versammlung mit der russischen Arbeiterrevolution solidarisch erklärt und sich verpflichtet, sich mit allen Kräften gegen einen neuen Krieg zu wenden, der Abenteurer unterstützen müßte.

* * *

Die Nöte der französischen Wissenschaft. Im Juliheft der Revue de l'Enseignement des langues vivantes schildert J. J. A. Bertrand die traurige Lage der deutschen Wissenschaft und natürlich auch die Aussichtslosigkeit der Bemühungen, sie überhaupt am Leben zu erhalten, gesteht dann aber offen ein, daß die französische Wissenschaft sich darum nicht glücklich zu schätzen brauche, weil es ihr nämlich selbst nicht viel besser gehe. Die französischen Universitäten, sagt Bertrand, sind gleichfalls verarmt. Die Bibliotheken schränken ihre Ankäufe ein. Der Zusammenbruch steht vor der Tür, und die Heilmittel, die man ankündigte, sind nur scheinbar heilend. Nur für die Anstalten der industriellen Wissenschaften sind von den Bezirksversammlungen Kredite bewilligt worden, während die reinen Wissenschaften und die Künste leer ausgegangen sind. Auch die Städte mit ihren leeren Kassen können nicht helfen. Deshalb wendet sich die Universität an das tatkräftige und allmächtige Eingreifen des Staates: aber pauvre Etat et pauvre Budget! Und doch wäre jetzt, wo die deutsche Wissenschaft einen Teil ihrer Vorteile, die materieller Art waren, verloren hat, die Gelegenheit geboten, eine erste Stelle einzunehmen, die aber nunmehr zum Leidwesen der Franzosen von den überreichen amerikanischen Universitäten beansprucht wird. Trotzdem würde von den vielen Milliarden, mit denen sich das Budget Frankreichs belastet, nichts besser angewandt sein als die einigen Millionen, die gebieterisch die geldliche Wiederaufrichtung der Universitäten und der friedliche Sieg der französischen Wissenschaft verlangen. — Uebrigens eilt der Verfasser des Aufsatzes den Tatsachen insofern voraus, als er den Verfasser der bekannten Schrift „Die Not der geistigen Arbeiter" (die er nicht habe heilen können) als ex-ministre de l'Instruction Publique betitelt. Und schließlich sei hier noch angemerkt, daß auch aus der vorliegenden neuesten Nummer der genannten Zeitschrift, die u. a. eine gerechte Würdigung Richard Dehmels enthält, das Bemühen der Franzosen um die Wiederaufnahme und den Betrieb des deutschen Sprachunterrichts sehr deutlich hervortritt.

Körner und Spreu.

**Nichts Neues gäb' es unter der Sonne?
Akiba, das war nicht wohlgetan!
Bringt jeglicher Tag doch neue Wonne
Und neues Leid uns auf irdischer Bahn.**

„Es sieht aus wie Bill. Worte fehlen uns."

Dieser kürzeste und aufrichtigste Leitartikel der „Größten Zeitung der Welt" ist ein Triumph für den Bürgermeister der „sechsten deutschen Stadt", wie sich ihn der wackere Verteidiger der verfassungsmäßigen Rechte der Deutschamerikaner in Kriegszeiten nicht größer hätte wünschen können.

*

Mancher Deutschenfresser von 1918 würde jetzt sehnlichst wünschen, er hätte sich bei der Deutschenhetze während des Krieges weniger Lorbeeren errungen. Die Deutschen in Amerika haben ein besseres Gedächtnis, als diesen Herres angenehm ist.

*

Damals war es billig erworbener Ruhm, auf den Rechten der „Bindestrichler" herumzutreten. Aber die wenigen wahren Amerikaner, die sich von dem schmutzigen Strome des Deutschenhasses nicht fortreißen ließen, haben sich in der Folge als bessere Politiker erwiesen als die kurzsichtigen „100 Prozentigen", welche den Patriotismus gepachtet zu haben glaubten.

*

Die deutsche Treue ist auch hier kein leerer Wahn. Das mögen sich jene Herren merken.

*

Der Reinfall der beiden „Anti-Tammany" Blätter Chicagos war wohlverdient und sei ihnen herzlich gegönnt. Die Wähler lassen sich nichts von diesen „Weltblättern" vorschreiben. Sie wissen, wer es mit ihnen ehrlich meint und wer es mit den Profitgeiern hält.

*

Ueberhaupt ist es nicht die erste Absage, welche diese Blätter von den Wählern in den letzten Jahren erhalten haben. Seit Bürgermeister Thompsons erster Wahl haben sie meistens auf das falsche Pferd gewettet.

*

Wenn man auf den Ausgang einer Illinoiser Wahl wetten will, dann tut man gut, die „Anti-Tammany"-Blätter zu lesen. Die von ihnen bekämpften Bewerber sind gewöhnlich siegreich.

Richtlinien.

(Aus der „Jugend".)

Nachdem sich die Beschwerden über ungerechtfertigte Zeitungsverbote in den von Frankreich besetzten Gebieten häufen, hat die französische Regierung nun Richtlinien ausgearbeitet, nach denen ihre Schergen ein für allemal zu verfahren haben. Deutsche Zeitungen sind im besetzten Gebiet für kürzere oder längere Zeit zu verbieten:

1. wenn sie historisch verbürgte Tatsachen mitteilen, über die sich irgend ein Franzose einschließlich der Senegalneger ärgern könnte,
2. wenn sie deutsch sind,
3. wenn sie nicht erraten haben, was der französische Kommandierende beim Morgenkaffee gerne in dem Blatt gelesen hätte,
4. wenn der französische Zensor schlecht geschlafen oder Zahnweh hat,
5. überhaupts.

Besonders Punkt 5 der Richtlinien soll fortan mit alleräußerster Schärfe angewandt werden. Es liegt also nur an den deutschen Zeitungen, wenn sie verboten werden müssen.

Karlchen.

Französische Neuigkeiten.

Marschall Petain von Frankreich hat geheiratet. Will wohl das häusliche Oberkommando an seine bessere Hälfte übertragen?

*

Aus Frankreich hört man noch weitere erbauliche Geschichten. Anläßlich des Ablebens der Filmschauspielerin Olive Thomas Pickford werden Enthüllungen über das zügellose Pariser Nachtleben gemacht, an dem sich hauptsächlich Amerikaner beteiligen. Nicht nur der zuhause verbotene Champagner, auch die Weiblichkeit in ihrer unverhülltesten Form spielen dabei eine große Rolle.

Natürlich, was kann man denn anderes erwarten? Wer zuhause wie ein Puritaner leben muß, hält sich gewöhnlich im Auslande für die ihm entgangenen Genüsse schadlos.

Deutscher Humor.

(Aus den „Fliegenden Blättern".)

Selbstbewußt.

Fräulein: „Wann sind Sie eigentlich zur Welt gekommen?"

Dichter: „Ueberhaupt nicht — die Welt kam zu mir."

*

Poesie und Prosa.

„Die Macht des Gesanges ist doch wunderbar!"

— „Ja, schon dreimal habe ich deswegen meine Wohnung wechseln müssen."

*

Tempora mutantur.

„Früher, als ich Dich umhalste, nanntest Du mich Deinen schlanken, sich an die Eiche schmiegenden Efeu.... jetzt aber....?"

„Jetzt, mein Schatz, gleichst Du der behäbigen Bohne, die sich um einen alten Stecken rankt."

Das Blatt im Buche.

Von Anastasius Grün.

Ich hab' eine alte Muhme,
Die ein altes Büchlein hat,
Es liegt in dem alten Buche
Ein altes, dürres Blatt.

So dürr sind wohl auch die Hände,
Die's einst im Lenz ihr gepflückt —
Was mag wohl die Alte haben?
Sie weint, so oft sie's erblickt.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Mitte August 1920.

Eins fällt dem vorurteilslosen Beobachter des deutschen Wirtschaftslebens auf und muß ihn staunen machen: die Stetigkeit der deutschen Börsen mit ihren festen Kursen und großen Umsätzen. Die Kursbewegung ist andauernd, ist seit Wochen stetig gewesen, und der Durchschnittskurs der letzten Tage ist nur wenig höher als vor mehr als einem Monat. Einen Rückgang haben unter den sonst voll arbeitenden Betrieben eigentlich nur jene Unternehmungen aufzuweisen, deren Arbeiter immer höhere Ansprüche stellen und die damit selber allmählich die Gans abdrosseln, die ihnen die goldenen Eier legt. Aus allem läßt sich jedenfalls deutlich erkennen, daß Deutschland mit aller Kraft sich zu behaupten bestrebt ist, und daß sein wirtschaftliches Leben sich gegen die unter allen Umständen schädigenden Einflüsse der Ereignisse im Osten durch den polnisch-russischen Krieg und im Westen durch die Besetzung und die andauernde Bedrohung seitens der Franzosen mit voller Energie zur Wehre setzt. Daß Deutschland diese Energie aufbringen kann, ist bezeichnend und läßt einen gewissen Optimismus für die Zukunft zu; nur soll man sich beileibe nicht in kühne Spekulationen und verwegene Hoffnungen verlieren, weil der Wille allein nicht genügt und weil Deutschland immer nur am Gängelband des Auslandes langsam wieder laufen lernen kann.

Wir sind eben noch meilenweit davon entfernt, sagen zu können, Deutschland erhole sich und werde bald genesen sein. Vielleicht handelt es sich nur um einen Stillstand unserer allgemeinen Volkskrankheit; möglicherweise haben wir noch böse Rückfälle zu gewärtigen. Das Schiffahrtsgewerbe z. B. ist zur Zeit außerordentlich flau und der Export der Menge nach gering. Die Schuld daran ist in der verhältnismäßig geringen Warenfabrikation zu suchen und in der Konkurrenzunfähigkeit der Preise auf dem Weltmarkte. Die Valuta hat sich gebessert, und gerade diese Besserung ist in diesem Falle von Nachteil. Jedes Ding hat eben seine zwei Seiten. Die durchaus unzeitgemäße Ausfuhrabgabe tut ihrerseits noch ein weiteres, um den Export zu lähmen.

Etwas günstiger stellt sich die Befrachtung der Güter hinsichtlich der eingehenden Güter, nur macht sich auch hier wie bei der Ausfuhr das stetige Sinken der Frachten und das Steigen der Schiffahrtsunkosten in der ungünstigsten Weise geltend. In deutschen Reederkreisen rechnet man mit der Möglichkeit einer Senkung der Frachten bis zur Schiffahrtskrise. Tritt diese wirklich ein, so würde es den Reedereien möglich werden, billiger Schiffe anzukaufen, als sie sie durch Neubauten erhalten können. Die Neubaukosten sind trotz des Reichszuschusses von einer derartigen Höhe, daß manche Gesellschaften ihre Neubaubestellungen gern um die Hälfte herabsetzen möchten, weil sie hoffen, in nicht allzu ferner Zeit besser, d. h. billiger im Ausland Schiffe erwerben zu können.

Diese Zurückhaltung der Reedereien bleibt natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die Lage der Schiffswerften, deren Rettung eigentlich nur darin liegt, daß sie noch eine ganze Reihe festabgeschlossener Aufträge zu erledigen haben. Eine andere Frage ist es indessen, inwieweit sie imstande sind, bei den jetzt geltenden Materialpreisen, Löhnen und sonst bestehenden Arbeitsschwierigkeiten Schiffe ohne Verlust zu bauen. Ein sehr großer Teil der Werften ist übrigens, nach wie vor durch Eisenbahnmaterial-Reparaturen in Anspruch genommen. Große Schwierigkeit bietet den Werften die Materialbeschaffung, doch ist eine stärkere Belieferung seitens der Walzwerke wenigstens für die nächste Zeit zu erwarten.

Die Binnenschiffahrt zeigt in den verschiedenen Landesteilen ein verschiedenes Bild. Dauernd unter Vollschiffigkeit hält sich der Wasserstand der Elbe, der nur wenig Aufbesserung aus dem oberen Quellgebiet erfährt. Der Schiffsverkehr auf der Elbe ist demnach auf deutschem Gebiet nicht eben rege, dagegen stellt der Verkehr mit der Tschecho-Slowakei ziemlich hohe Anforderungen an das Schiffsmaterial. Wenig belangreich ist der Verkehr auf den märkischen Wasserstraßen; die Zufuhren von oberschlesischen Kohlen halten sich in beschränkter Menge, und auch die Verladung von Gütern aus der Mark ist nur von schwachem Umfang. Etwas besser waren in der letzten Woche die Ankünfte von Getreide ab Hamburg.

Der Wasserstand der Oder bessert sich; die Verladung oberschlesischer Kohle freilich hält sich in den von der Entente gezogenen Grenzen. Günstig sind nach wie vor die Schiffahrtsverhältnisse auf dem Rhein, wo natürlich das Kohlenabkommen mit der Entente auf die Schiffsmannschaften des Rheins und der westlichen Kanäle ebenfalls nicht ohne Einfluß geblieben ist. Ihre Organisationen haben sich auch bereits eingehend mit dieser Frage beschäftigt, und die Folge ist die Aufstellung gewisser Bedingungen sozialer und wirtschaftlicher Art. Zu den wirtschaftlichen Forderungen gehört auch das Verlangen nach Ueberführung geeigneten Schiffsmaterials von den östlichen nach den westlichen Wasserstraßen.

Die wenig gebesserte allgemeine Absatzstockung und die Beschränkung, um nicht zu sagen Unterbindung des Exports läßt die sonstige Industrie nach wie vor stark leiden. Eine Ausnahme bilden nur die durch den Eisenbahnfiskus mit Aufträgen reichlich versehenen Fabriken, die gute und gleichmäßige Beschäftigung haben. Besonders übel daran ist die Automobilindustrie, der der Auslandsabsatz fast ganz abgeschnitten ist und die schwer unter den für kurzsichtig erachteten Maßnahmen der Reichsregierung leidet, die ihr das Auslandsgeschäft geradezu unmöglich machen. Im Inland selber ist so gut wie gar kein Absatz zu erzielen, weil die Fahrbeschränkung noch nicht aufgehoben ist und die noch bestehende Benzinzwangswirtschaft ein weiteres Hindernis bildet. Es hat sich infolgedessen in vorläufig noch kleinerem Umfang eine Betriebseinschränkung notwendig gemacht, doch ist das Gespenst größerer Einschränkungen bis zu völliger Betriebsschließung noch keineswegs gebannt. Gut ist lediglich die Tätigkeit in den Fabriken elektrisch betriebener Kraftwagen, die von den Benzinschwierigkeiten ja unberührt bleiben.

Von der Bauindustrie läßt sich nur noch Ungünstigeres sagen; das Zementgeschäft liegt so gut wie brach, da Stadt und Gemeinden wegen Geldmangels infolge der enormen Baukosten sich auf die allernotwendigsten Bauten beschränken und die private Bautätigkeit so gut wie ganz aufgehört hat. Das wirkt natürlich weiter auf die Holzindustrie, in der starke Betriebseinschränkungen Platz gegriffen und zu einer Arbeitseinstellung bis zu drei Tagen in der Woche geführt haben. —ck.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. B., Chicago. — Die deutsche Bezeichnung für „Mange" ist Räude. Die Krankheit währt mehrere Wochen. Man entzieht dem von ihr befallenen Hunde jede Fleischnahrung und gebe ihm nur Milch und Brot. Man bade ihn täglich in einer nicht über drei Prozent starken Karbolsäurelösung oder Kreolinlösung, etwa ein Teelöffel Kreolin auf ein Quart Wasser, außerdem verabreiche man dreimal täglich eine reichliche Dosis Schwefel, den man in Form von Schwefelblumen, ein feines Pulver, in jeder Apotheke erhält, oder Glaubersalz, das man gleichfalls in der Apotheke als Glaubers Salt oder Sulphate of Sodium erhalten kann.

Wm. N. — Sie können jetzt um die Einbürgerung nachsuchen, werden sich aber bis nach dem offiziellen Friedensschluß gedulden müssen.

A. P. D. — Es wurde wiederholt — ob mit offizieller Zustimmung der Bundesbehörden oder nicht, können wir Ihnen nicht sagen — bekannt gegeben, daß das Gesetz, welches die Einwanderung von Kontraktarbeitern verbietet, auf Dienstmädchen keine Anwendung findet. Allerdings handelte es sich dabei um „French Maids", nicht um arme österreichische Mädchen. Ob diese unter das besagte Gesetz fallen oder nicht, ist übrigens gleichgültig, der amerikanische Vertreter in Wien wird ihren Paß nicht visieren, sodaß sie vor dem offiziellen Friedensschluß nicht hierher kommen können.

Mart Dortmund. — In der Angelegenheit wird sich schwerlich etwas tun lassen, so lange nicht nachzuweisen ist, daß die Firma schlechtes, verdorbenes Mehl von hier absandte. Diese wird natürlich geltend machen, daß es, ganz ohne ihr Verschulden, unterwegs verdarb. Wir haben die uns zugestellte Probe untersuchen lassen, es wurden aber keinerlei ungehörige Bestandteile darin ermittelt. — Aus dem Leserkreise ist uns wiederholt die Nachricht zugegangen, daß das auf die Hooverschen Gutscheine bis von Hamburg aus versandte Mehl von ausgezeichneter Qualität ist.

H. Z. — Das sog. erste Papier erhalten Sie nicht irgendwo an der Madison Str., sondern bei dem Schreiber des Kreis-, des Superior- oder des Bundesgerichts. Die Kanzleien der ersten beiden Beamten befinden sich im vierten Stockwerk des Countygebäudes, Clark, Randolph und Washington Str., diejenige des letztgenannten im Bundesgebäude, Clark, Adams, Dearborn Str. und Jackson Blvd.

Wm. K. — Wenn die Bank Belege dafür hat, daß sie das Geld abschickte, so werden Sie nichts ausrichten können. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die polnische Regierung, welche sich wegen des von ihr jede Berechtigung von ihr begonnenen Krieges in großen Finanznöten befindet, es beschlagnahmt. Den Beweis dafür zu liefern ist aber natürlich unmöglich. Da ist der Betrag eben „verloren gegangen".

K. L. — Die Vertilgung von Blattläusen ist eine ziemlich schwierige Aufgabe. Bewährte Mittel sind: Man bläst Tabakrauch auf die von der Blattlaus befallenen Pflanzen; man streut Tabakasche auf; man bespritzt die Pflanzen mit einer Abkochung von Quassiaholz (Quassia Wood) und Schmierseife; man begießt sie mit Wasser, in dem Schmierseife aufgelöst wurde.

Leser. — Der Quittenbaum heißt auf englisch Quince Tree, der Aprikosenbaum Apricot Tree, der Zwetschenbaum Plum Tree. Mit der Maisstaude kann wohl nur die ganze Maispflanze, Corn Plant, gemeint sein. — Der Robin gehört zu der Familie der Drosseln, die im allgemeinen gute Sänger sind. — Der Johannisbrotbaum gedeiht am besten in den östlichen Mittelmeerländern, ist aber westlich bis Portugal verbreitet.

A. B. — Philadelphia hat einen ziemlich großen Hafen, aus dem täglich zahlreiche Schiffe abfahren. Auf welchem von ihnen Ihr Sohn die Reise nach Südafrika antrat, wird sich schwer feststellen lassen. Schreiben Sie an die Philadelphia Gazette, vielleicht kann die Ihnen die verlangte Auskunft verschaffen.

A. R. — Keines der von Ihnen erwähnten amerikanischen Geldstücke hat einen besonderen Wert. Wie es um das niederländische und das englische bestellt ist, vermögen wir Ihnen nicht mit Bestimmtheit anzugeben, es ist aber anzunehmen, daß Sie auch für sie nur den Nennwert erhalten werden.

Fr. R. — Da, wie in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, die Bücher des Einkommensteueramtes nicht in Ordnung sind, droht Ihnen, falls Sie die Quittung nicht beizubringen vermögen, die Gefahr, den Betrag nochmals bezahlen zu müssen. Versuchen Sie also, von dem „Notar", welcher die Zahlung für sie leistete, die Empfangsbestätigung zu erhalten. — Was das Rezept zur Zubereitung des selbst gebauten Tabaks anbetrifft, so ist zunächst darauf zu achten, daß er nicht unreif eingeheimst wird, denn geschieht dieses, so kann auch die beste Behandlung nichts mehr fruchten. Ehe der Tabak rauchbar ist, muß er schwitzen, damit er den Prozeß der Gährung durchmacht. Wenn die Stengel des zum Trocknen aufgehängten Tabaks sich braun färben und leicht zerbrechen, so bricht man die Blätter bei feuchtem Wetter ab, glättet sie schön mit der flachen Hand und legt sie auf Haufen, die nach oben allmählich spitz zulaufen. Man legt die Stengel dabei in derselben Richtung. So ein Haufen kann am Fuße etwa 4 Fuß, an der Spitze 1½ Fuß im Durchmesser haben. Diese Haufen bedeckt man mit wollenen Decken oder dergleichen, sodaß die Luft abgehalten, der Druck auf den Tabak aber nicht zu schwer wird. Innerhalb 30 Stunden stellt sich eine ziemliche Wärme ein. Sobald die Hitze so stark wird, daß die bloße Hand sie nicht wohl ertragen kann, muß der Tabak umgepackt werden. Die Blätter, die im Innern liegen, müssen nach der Außenseite eines neuen Haufens gepackt werden. In diesen Haufen bleibt der Tabak 20 bis 40 Tage liegen, bis alle Hitze verschwunden ist. Man verpackt ihn darauf bei feuchtem Wetter recht glatt und fest in einen Kasten. Durch dieses Schwitzen erhält der Tabak erst seinen richtigen Duft, auch wird ihm dadurch die Schärfe genommen. Will man etwas besonders Wohlschmeckendes, so macht man folgende Lauge: Auf je 100 Pfund Tabak nimmt man 32 Quart Wasser, in welchem 1¼ Pfund Salpeter und ebenso viel Weinstein (Cream of Tartar) gelöst sind. Hierein legt man den Tabak und läßt ihn an einem kühlen Ort drei Tage darin stehen. Dann gießt man ab, wäscht den Tabak gut aus und trocknet ihn auf Schnüren an einem luftigen Orte. — Es gibt noch eine ganze Reihe anderer Behandlungsweisen, die zum Teil von den betr. Fabrikanten als Geheimnis bewahrt werden. Wenn Sie in der Redaktion der „Abendpost" vorsprechen, können Sie sich mit einigen von ihnen vertraut machen.

A. G. 1. — Die Loan Star Coal Mining Co., deren Gruben sich in Texas befinden sollen, ist uns nicht bekannt, wir können Ihre Frage also leider nicht beantworten.

B. C. — Ob „First Mortgage Bonds" sicher sind, hängt, wie erst ganz kürzlich an dieser Stelle dargelegt wurde, davon ab, ob das Gebäude, auf welchem die Hypothek ruht, auch bei einem etwaigen Zwangsverkauf, einer Panik oder dergl. den vollen Betrag ergeben würde. Es muß also jeder einzelne Fall für sich betrachtet werden, etwas Allgemeines läßt sich nicht sagen.

A. B. — Ihre Verwandten in Deutschland werden auf die Waschkleider und die Handtücher keinen Zoll zu bezahlen haben, wenn Sie auf das Paket das Wort „Liebesgabe" schreiben. — Die Halskragenweite wird in Deutschland in Zentimetern, hier in Zoll angegeben; 42 Zentimeter sind 16¾ Zoll.

Frau B. G. — Sie finden die Adresse des genannten Herrn stets an der Spitze seines Artikels. Rufen Sie ihn telephonisch auf und fragen Sie an, wann Sie ihn sprechen können. Die „Abendpost" hat mit seiner Praxis nichts zu tun.

P. St. — Wo die Drechslergewerkschaft ihre Geschäftsstelle hat, vermochten wir nicht festzustellen, wir erfuhren aber, daß David Kopengießer, 1257 Early Ave., der Sekretär ist. Von ihm werden Sie jedenfalls alle gewünschte Auskunft erhalten.

Geo. M. — Um auf dem Maxwell Str. Markt vom Wagen herab Brot verkaufen zu dürfen, müssen Sie eine Lizenz haben, die $10 kostet. Ferner bedürfen Sie eines Erlaubnisscheins des Gesundheitsamtes.

W. Sch. — Um mit dem Auto nach Elmhurst zu gelangen, fahren Sie den Washington Blvd. entlang bis Maywood, wenden sich dann nördlich nach Melrose Park und fahren dann in nordwestlicher Richtung durch Elmhurst hindurch auf Ihr Ziel los. Es handelt sich um eine Strecke von 21 Meilen.

H. L. — Wir haben erst letzten Mittwoch wieder die Liste der Abendschulen veröffentlicht, damit Jeder, der sie besuchen will, weiß, wohin er sich zu wenden hat. Die Ihnen am nächsten gelegene ist die Carl Schurz Hochschule, Addison Str. und Milwaukee Ave.

Aug. G. — Ob in Chicago deutsches Kriegsnotgeld mit plattdeutschen Sprüchen usw. zu haben ist, können wir Ihnen nicht sagen. Sollten wir Kenntnis davon erhalten, so werden wir Sie benachrichtigen.

M. D. — Ob einer der Abendpostleser weiß, an welchem Tage im Februar dieses Jahres vor dem Hause Nr. 160 La Salle Str. ein Raubüberfall verübt wurde, ist sehr zweifelhaft, auch bietet die Tatsache, daß von der American Expreß Co. gerade nach Deutschland kaum einen Anhaltspunkt. Wir vermögen Ihnen nicht zu sagen, wer Ihnen die verlangte Auskunft geben kann.

Kathi H. — Nach der Tschechoslowakei können Liebesgaben geschickt werden, die Empfänger haben aber auf fast alle Sachen Zoll zu bezahlen.

A. K. — Ob Söhne, welche alles Gute von ihrer sie innigst liebenden Mutter erhalten haben, sie trotzdem hassen können? Es gibt alle möglichen Scheusale auf dieser Welt.

Karl J. — Ihre Frau muß für sich und die beiden Kinder bei den Behörden in Warschau um einen Paß nachsuchen, und wenn Sie ihn erhält, muß sie ihn dem dortigen amerikanischen Konsul unterbreiten, damit er ihn visiert. Inzwischen sollten Sie von hier aus an diesen Beamten einen Brief schreiben, in welchem Sie darlegen, daß Sie das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben beabsichtigen, und bereit sind, für Ihre Frau und Ihre Kinder Sorge zu tragen. — Das Dampferbillet von Danzig aus kostet in der zweiten Kajüte etwa $200; die beiden Kinder werden voraussichtlich den halben Preis zu bezahlen haben.

H. T. — Unseres Wissens sind in früheren Zeiten die Kartoffeln nie nach dem Gewicht, sondern immer nach dem Maß verkauft worden. — Die Himpten wurde früher in verschiedenen norddeutschen Staaten als Getreidemaß benützt. In Hannover und Braunschweig war er so viel wie 31 Liter, in Hamburg dagegen nur 27½ Liter.

P. E. N. — Für das Färben von Immergrün, wie von Pflanzen überhaupt, kommen nur sog. Teerfarbstoffe in Betracht. Manche nehmen die Farbe nicht auf, ohne vorher „gebeizt" zu sein. Eine solche Beize wird hergestellt durch Mischung von 85 Gramm Seife und 10 Liter oder Quart Wasser. In der kochenden Lösung läßt man das Material etwa eine bis zwei Stunden, spült dann in reinem Wasser ab und färbt. Das Färbebad wird hergestellt, indem man in 10 Liter bis zum Kochen erhitztem Wasser 150 Gramm Alaun, oder 5 Unzen, löst, dann wird der Farbstoff hinzugetan, bis das Bad die gewünschte Stärke hat, und das Material so lange in der Lösung hin- und hergezogen, bis die gewünschte grüne Farbe erzielt ist. Hierauf läßt man langsam trocknen. Die Zahl der künstlichen grünen Farbstoffe ist so groß, daß es unmöglich ist, eine besondere Nuance zu empfehlen. Methylgrün und Malachitgrün werden namentlich benützt.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Alter Leser. — Wenn der Mieter keinen Mietskontrakt hat, so muß er, wenn ihm die Wohnung 30 Tage zuvor gekündigt wurde, ausziehen; ob der neue oder der alte Hausbesitzer die Kündigung vornahm, kommt dabei nicht in Betracht.

Nr. 5. — Es fragt sich, ob sich der Knabe die Verletzung durch eigene Schuld zuzog oder nicht. Ging er nur an dem mit Stacheldraht versehenen Zaun entlang, so sind Sie haftpflichtig; versuchte er aber über diesen hinüberzuklettern (wozu er nicht berechtigt war), so trifft Sie keine Schuld.

Auto, Geld und Mütze dahin.

Kraftwagenkutscher Räubern in die Hände gefallen.

Der in Diensten der Yellow Cab Co. stehende Kutscher Carl Wilma, 1713 Hastings Str., hatte heute in früher Morgenstunde eine unangenehme Begegnung mit einem Banditenquintett, die ihm seine Barschaft, seine Mütze und sein Auto kostete. Er befand sich auf dem Wege nach dem Geschäftsteil der Stadt, als er an Lawrence und Western Ave. von drei Männern und zwei Frauenzimmern angehalten wurde mit dem Wunsche, er möge sie nach Franklin Str. und Superior Straße bringen. Kaum hatte jener sich bereit erklärt, dem Verlangen Rechnung zu tragen, als zwei Revolver auf ihn gerichtet wurden mit dem Bedeuten, er möge sofort von seinem Sitz herab steigen, seine Barschaft ausliefern, wie auch seine Mütze, wenn ihm sein Leben lieb sei. Der Ueberrumpelte folgte der Aufforderung und das Quintett machte sich mit Wilmas in $3 bestehender Barschaft, seiner Mütze und dem Auto hinweg, ohne eine Spur zu hinterlassen. Wilma begab sich schleunigst nach der Ost Chicago Wache und berichtete, was ihm so früh am Morgen zugestoßen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag abends

Was giebts Neues?

Unsere Herbst-Ausstellung beantwortet diese Frage..

Laßt Euch Sterns Anzüge und Ueberzieher zu einer Ersparnis von $8 bis $15 zeigen. Erst wenn Sterns Geschäftsmethoden erreicht werden, können unsere niedrigen Preise erreicht werden. Es erfordert wirkliche Schneiderkunst, solche Kleider zu entwerfen und herzustellen, aber Sterns haben sie. Seht unsere neuen zwei- und dreiknöpfigen doppelbrüstigen Anzüge. Wundervolle Werte zu

$35 bis $65

Große Ersparnisse — an — Knaben-Kleidern

Wenn es sich um Einkleidung des Knaben handelt, sind Sterns dazu bereit mit einem größeren Sortiment, besserer Qualität, größeren Werten und größeren Ersparnissen. Wir fordern Euch auf, an den Euch angebotenen Ersparnissen teilzunehmen. Bringt Euren Sohn morgen her.

Ein hübscher Kasten mit Bleistiften frei mit jedem Knabenanzug

Herbst-Hüte und Kappen

Eine große Auswahl von neuen Moden und Farben zu mäßigen Preisen.

Hüte — $3, $4, $5, $6. Kappen, $1.50 bis $3.00

Die Ohnehemden.

Berliner Skizze von Heinrich Goerez.

Sie leben in den Gegenden um die östlichen Bahnhöfe. Gezeugt und geboren sind sie in den Straßenzügen, zwischen denen sich die Görlitzer und die Schlesische Halle heben. Dort begann ihrer Tage eintöniges Wandelspiel in dunklen Hinterstuben oder unter die Pflasteroberfläche geduckten Wohngruben. Umgeben von zerbrochenem Hausrat, hinter gesprungenen Scheiben und risseklaffenden Türen. Fetzen waren ihr erstes Gewand und Fetzen tragen sie heute noch. Denn sie sind mittlerweile groß geworden, groß und stark, wie man zu sagen pflegt. So stark, daß sie auf eigene Faust Geschäfte unternehmen. Wenigstens sieht es so aus. Möglich, daß hinter ihrem eifrigen Lauf die richtunggebende Faust des Vaters, das formlose aber deutliche Wort der Mutter stehen. Gäbe es ein edleres Ziel für dieseKnaben zwischen acht und zwölf Jahren, als in der jetzigen Ferienzeit um die Bahnhöfezu schwirren, hartnäckig ihre dünnen Hände und ihre mageren Arme den Reisenden darbietend zum Schleppen von Koffern und Paketen? Winkt doch nach dem keuchend vollbrachten Werk der ganze oder halbe Markschein.

Die unruhigen Lichter ihrer Augen flackern nach rechts und links, um den nahenden Verdienst zu erspähen, und ihre nackten Füße fliegen zu den Trittbrettern der Straßenbahnen. Die Bekleidung der winzigen Paketträger ist bei der warmen Witterung durchaus zweckentsprechend. Ein Hosenfragment mit Bändern oder Schnüren über den Achseln. Die Löcher, die dieses einzige Kleidungsstück an Brust und Rücken zeigt, lassen der Luft ungehinderten Zutritt zum bräunlichen oder grau verfärbten Körper. Wird es etwa kühler, peitscht Regenfall die Dämme, so dürfen dieKnaben das Glück empfinden, nicht verwöhnt zu sein. Wozu brauchen sie ein Hemd? Sie haben keins und haben vielleicht nie eins getragen, sicher nicht seit der Zeit, da sie an ihrem Teile mit dazu berufen wurden, durchzuhalten, damit die erhabene Epoche des großen Krieges weiter- und zu Ende geführt werden konnte.

Josephine Beauharnais, die vielgeliebte Gemahlin des ersten Napoleon, gab in sechs Jahren dreiviertel Millionen Frank für ihre Leibwäsche aus, und Marie Antoinette zerbrach sich manchmal zur Zeit, als sie den Kopf noch auf den königlichen Schultern trug, diesen schönen Kopf darüber, ob es genüge, wenn sie ihre zarten Glieder bei der Morgentoilette zunächst in ein Spitzenwunder hülle, das nur zwanzigmal mit Gold aufgewogen sei. Unsere Ohnehemden im Berliner Osten werden durch solche Gedanken nicht belastet. Sie haben andere Dinge im Kopf. Vielfältige Dinge des Lebens prägen sich früh bei ihnen ein, von denen ein wohlerzogenes Kind alten Reichtums oder frischfreudiger neuer Erwerbskunst nichts hört. Die Erfahrungen, die ihnen aufgepackt werden, führen später leicht in öffentliche Erziehungsanstalten, die mit den vortrefflichsten schwedischen Gardinen gegen schädliche Einflüsse abgesperrt sind. Wer in ihren alten Gesichtern liest und ihre vielwissenden Blicke studiert, merkt bald die ihnen bei der Straßenkarriere eingeimpfte Weisheit. Und die älteren unter ihnen sorgen beflissen darfür, daß die jüngeren, die Anfänger von sieben oder acht Jahren, nicht zurückbleiben in Kenntnissen. Kindlich naives Gebahren und schüchterne Phantasie nutzen nichts auf diesem Boden, für sie ist die Jugend kein spielerischer Frühling, und der graue Himmel warf ihnen keine Märchenträume in die Wiege. Sie hatten übrigens gar keine Wiege oder was man heute in anständigen, d. h. zahlungsfähigen Familien an deren Stelle setzt. Eine alte Stärkekiste, ein zerschlissener Waschkorb tat's auch.

Gut, daß sie ihre Jahre nicht vertrödeln müssen mit eitlen Reigentänzen auf grüner Wiese und unter unnütz flüsternden Bäumen, daß sie nicht juchzen und singen dürfen unter Leitung mildgesinnter ausgewachsener Seelen. Herrliche Ferienzeit, die ihnen Gelegenheit bietet, Päckchen tragen zu lernen. Die Zukunft naht mit hurtigen Schritten und bürdet ihnen große Lasten auf. Jung gewohnt, alt gekonnt. Die ausgezeichnete Kultur der menschlichen Gesellschaft brauchte bisher stets solche vom Säuglingslallen an erzogene Träger. Wenn man aus diesem Gesichtswinkel die kleinen Ohnehemden betrachtet, wird ihre Existenz erklärlicher.

(„Vorwärts".)

Kurz und Neu.

* Harold Harp, Nr. 5513 University Ave., erschoß sich aus bisher nicht aufgeklärter Ursache. Er war der einzige Ernährer seiner hochbetagten Mutter.

* Die neunjährige Helen Lombaer, Nr. 6934 Cornell Ave., erlag gestern den Verletzungen, welche sie am Mittwoch davontrug, als sie von einer Elektrischen der Stoney Island Ave. Linie überfahren wurde.

— Doppelsinnig. — Amtsrichter (in einer Verhandlung über mehrere, bei einer Paukerei abgefaßte Studenten): „Gendarm Maier! Was haben Sie bei Ihrem Eintritt in den Saal zunächst zu den Herr'n Studierenden gesagt?" — Gendarm Maier: „Ich habe sie nach dem Zweck ihres Daseins gefragt!"

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Mit Riesenschritten geht es der Eröffnungsvorstellung entgegen.

Immer näher rückt der 25. September, und mit ihm kommt die vielverheißende Eröffnung des Deutschen Theaters im Bush Temple, das auch während der kommenden Spielzeit 1920—21 der bewährten Leitung des tüchtigen Conrad Seidemann unterstehen wird. In den verflossenen Spielzeiten war man es von Herrn Seidemann gewohnt, daß er hielt, was er versprach. Dieser Devise wird er auch während der bevorstehenden Spielzeit getreu bleiben, und seinen Ankündigungen zufolge steht den Deutschen Chicagos eine wirklich glänzende Theatersaison bevor. Herrn Seidemanns Personalverzeichnis weist nicht weniger als fünfzig der besten erreichbaren deutschen Künstlerinnen und Künstler auf, und zusammen mit dem Orchester, Chor und Ballet wird das artistische Personal nicht weniger als hundert Mitglieder aufweisen. Daß mit der Aufrechterhaltung eines derartigen Unternehmens ungeheure Kosten verknüpft sind, steht ohne weiteres fest, und daß das deutsche Publikum durch rege Unterstützung des einzigen deutschen Kunsttempels, der sich auch während der schweren Kriegsjahre zu erhalten wußte, dessen weiteren Bestand und Gedeihen sichern muß, liegt wohl klar auf der Hand.

Es ist Herrn Seidemann gelungen, sein Künstlerpersonal um etliche wirklich gediegene Kräfte zu bereichern, und das Publikum wird gleich bei den ersten Vorstellungen Gelegenheit haben, diese kennen zu lernen. Vom New Yorker Irving Place Theater kommt Herr Fritz Kibaisch, ein vorzüglicher erster Held und Heldenvater, der sich ebenfalls als Regisseur betätigen wird; vom Milwaukeer Pabsttheater Herr Walter Bonn, ein außerordentlich begabter jugendlicher Liebhaber und Held, der nicht nur über ein großes Können, sondern auch über eine liebenswürdige und gewinnende Erscheinung verfügt, so daß er bald der erklärte Liebling des Publikums werden wird.

Als neue weibliche Kraft wurde die erste Sängerin des Bremer Stadttheaters, Frl. Johanna Maria Rolfs, gewonnen, eine Künstlerin mit herrlicher Stimme und liebreizender Erscheinung. Zusammen mit Herta von Tuerk, der beliebten Operettensoubrette der letzten Saison, und Frl. Lucy Westen wird sie die Operettenwiedergaben verschönern helfen. Die erste Heroine Else Janssen wird gleich bei den ersten Vorstellungen Gelegenheit haben, aufs neue ihre große darstellerische Kunst zu beweisen, und Hanna Waizenegger, die bis jetzt noch nicht aus Deutschland zurückgekehrt ist, aber in den nächsten Tagen sicher erwartet wird, wird ebenfalls vom Publikum aufs lebhafteste willkommen geheißen werden. Ansonsten sind die beliebtesten Künstler und Künstlerinnen der vergangenen Saison mit nur sehr geringen Ausnahmen wieder engagiert worden, und Herr Seidemann hat es verstanden, ein wirklich vorzügliches Ensemble zusammenzustellen. Dieses wird während der kommenden Spielzeit bestrebt sein, durch Wiedergabe von Dramen, Schauspielen, Lustspielen, Volksstücken, Possen, sowie — last but not least — den bedeutendsten Operettennovitäten sich aufs neue die Gunst des Publikums zu erringen. Der von Direktor Seidemann zusammengestellte Spielplan ist ein äußerst umfangreicher und derart, daß durch ihn ein jeder Theaterbesucher zufriedengestellt werden muß. Hoffentlich stellen sich die Besucher während der Saison in genügend starker Anzahl ein, so daß der Bestand des Deutschen Theaters gesichert ist.

Anklagen gegen Wilson.

Bekannter Bondsmakler soll gestohlene Freiheitsbonds verkauft haben.

Der Bondsmakler Lloyd H. Wilson, der am Samstag in Billings, Mont., verhaftet wurde, ist hier von den Großgeschworenen wegen Hehlerei in Anklagezustand versetzt worden. Er wird bezichtigt, 54 Freiheitsbonds, einen Teil der im August 1919 in New York gestohlenen Freiheitsbonds im Werte von $173,000, in Empfang genommen und verkauft zu haben. Diese Bonds wurden von Benjamin Binkowitz, der eine Vertrauensstelle bei einer Firma in der Wall Street bekleidete, gestohlen und es war lange Zeit keine Spur von ihnen zu finden, bis kürzlich zwei von ihnen in der First National Bank von Friend, Neb., und wenige Tage zwei weitere in Lincoln, Neb., auftauchten. Angestellte Nachforschungen zeigten angeblich, daß diese sowie andere der gestohlenen Bonds im Gesamtwerte von $54,000 durch Wilsons Hände gegangen waren, und es folgte seine Verhaftung.

In den Anklageschriften — es sind deren drei — wird Wilson auch beschuldigt,, in Los Angeles gestohlene Freiheitsbonds in seinem Besitz gehabt zu haben. Am 16. Februar wurde Stephan Ward aus Indianapolis in einem Hotel in Los Angeles um Freiheitsbonds im Werte von $34,000 bestohlen. Die Staatsanwaltschaft behauptet, Wilson habe einen Teil davon hier in der First Trust & Savings Bank und in der Harris Trust & Savings Bank verkauft. Ebenso wird Wilson der Verkauf eines im Juni von der United Gas & Electric Co. in New York gestohlenen Bonds zur Last gelegt.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

THE Palace CLOTHING CO. NOT INC.
210 S. CLARK STR., nahe Adams Str.

Ein riesiger Bar-Einkauf!

Wir kauften gegen Bar $94,563.00 wert

Anzüge und Ueberzieher

— zu —

48c am Dollar

Die Verhältnisse bei den Fabrikanten sind heute dieselben wie sie in 1914 waren, als die Banken ihre Darleihen zurückforderten, die Fabrikanten solcherart der Gnade der Retail Kleiderhändler überlassend.

Geld spricht. Und wir haben das Bargeld, um das zu tun. Das ist das Geheimnis unserer riesigen Einkaufskraft. Die Kleider, die wir erwarben, sind jetzt neu markiert und werden zum Verkauf gebracht zu weniger als den Herstellungskosten. Eine Gelegenheit wie diese wird nicht wieder geboten werden. Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer; alle Moden, alle Größen, alle Farben, und alle müssen fort zu

48c am Dollar.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, in allen Größen — $7.75

THE Palace CLOTHING CO. NOT INC.
210 Süd Clark Str.
Nahe Adams Str.
Samstag offen bis 9 Uhr abends.

Beinkleider für Männer, in allen Größen — $3.95

Jedes einzelne Kleidungsstück garantiert Zufriedenheit zu gewähren.

Lachen und Weinen.

Ueber das Thema „Lachen und Weinen" wird Frau Ida Bilz am nächsten Sonntag, elf Uhr vormittags, im Masonic Temple, Halle 611 im 6. Stock, und am Sonntag abend 8 Uhr im Gebäude 605 Belmont Avenue, Ecke Broadway, 3. Stock, sprechen. Sie wird das Thema vom Standpunkt der geisteswissenschaftlichen Menschenkunde und der angewandten Psychologie aus betrachten und den Zuhörern tiefe Einblicke in das Seelenleben des Menschen gewähren.

Ansichten von der Geisteswissenschaftlichen Hochschule „Goetheanum" in Dornach bei Basel, die von Dr. Rudolf Steiner gegründet wurde und geleitet wird, werden zur Betrachtung aufliegen. Jedermann ist willkommen.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 8, New York 3; Cleveland 1, Washington 0; Detroit 7, Boston 6; Philadelphia 8, St. Louis 5.

National League.

Chicago 9, Philadelphia 5; Brooklyn 5, Cincinnati 3; Pittsburg 3, New York 1; New York 4, Pittsburg 0 (zweites Spiel); St. Louis 4, Boston 3; Boston 4, St. Louis 3 (zweites Spiel).

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt worden:

American League.

New York in Chicago; Boston in Detroit; Washington in Cleveland; Philadelphia in St. Louis.

National League.

Chicago in Philadelphia; Pittsburg in New York; Cincinnati in Brooklyn; St. Louis in Boston.

Des Volkes Stimme.

Die fünf seinerzeit ausgeschlossenen sozialistischen Legislaturmitglieder in New York wiedererwählt.

New York, 17. September. Die fünf sozialistischen Legislaturmitglieder, die im verflossenen Herbst auf Betreiben des Sprechers Sweet und seiner Anhänger wegen angeblicher Illoyalität aus der Staatsgesetzgebung ausgestoßen wurden, sind gelegentlich der gestern stattgehabten Sonderwahl sämtlich wiedererwählt worden, obschon die Republikaner und Demokraten in den betreffenden Distrikten ihnen Fusionskandidaten gegenübergestellt hatten.

Die fünf wiedererwählten Vertreter der sozialistischen Partei sind: Samuel Orr, Louis Waldman, Charles Solomon, August Claessens und Samuel A. De Witt. Wie es heißt, wird wieder seitens des Repräsentantenhauses der Versuch gemacht werden, sie an dem Einnehmen ihrer Sitze zu verhindern.

Eine sichere Anlage!

Cole Storage Battery Co.

Eine Illinoiser Korporation mit Beständen von $206,000.00. Ein gutgehendes Geschäft, das einen Bedarfsartikel herstellt, nach dem eine riesige Nachfrage herrscht.

Pläne für neue Gebäude, Bedienungs-Stationen und Anzeigen im ganzen Lande sind der Zweck, für den eine beschränkte Anzahl von Stammaktien zu

$5 per Aktie

ausgegeben werden. Dividenden zahlbar an am 1. August 1920 eingetragene Aktieninhaber. — Vorzugsaktien 7%.

15% Stamm (Aktien) Dividende

zahlbar 7½% am 15. September 1920.

Die Cole Battery Co. ist ein aufblühendes Unternehmen, gut ausgestattet und gut geleitet.

Wegen vollständiger Information füllt den Koupon aus und schickt ihn heute per Post an uns. Ihr seid unter keiner Verpflichtung, Aktien zu kaufen, aber eine gute Geldanlage bedeutet eine Alters-Pension.

Adresse:

Cole Storage Battery Co.
2435-37-39 Indiana Ave.
CHICAGO, ILL.

Füllt dies aus und schickt es heute per Post.
Name ....
Adresse ....
Keine Verpflichtung.

frson

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag, dem 18. September, veranstaltet der Damenklub des Vereins der Bäckermeister von Chicago in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., seinen 1. Herbsttanz, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 55c.

Der verschobene Ausflug der O. M. P. nach Glenwood Park ist jetzt auf nächsten Sonntag anberaumt worden. Der Vergnügungsausschuß hat seine Vorbereitungen mit Umsicht getroffen und glaubt, allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden garantieren zu können. Züge, die nach Glenwood fahren, verlassen den Bahnhof der Aurora, Elgin & Chicago Bahn an Wells und Van Buren Str. um 9:10 und 11 vormittags und um 12 Uhr mittags.

Der Damendistrikt 550 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 26. September, in Siebens Halle, 1459 Clybourn Ave., eine mit Agitationsversammlung verbundene Bunco-Party. Zu dieser Festlichkeit ist jedermann freundlichst eingeladen. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Preise und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Freundschaftsstamm (U. O. R. M.) veranstaltet am Sonntag, dem 10. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine mit Ball verbundene große Bunco-Party, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der rührige Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für wertvolle Preise, ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3:30 Uhr. Eintrittskarten 35c.

Der Deutsche Militärgesangverein gibt am Sonntag, dem 31. Oktober, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., ein mit Ball verbundenes Konzert. Um bei dieser Gelegenheit Ehre einzulegen und ihrem Ruhmeskranze ein neues Blatt einzufügen, übt die wackere Sängerschar, die über vortreffliches Stimmaterial verfügt und schon so oft glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt hat, mit hingebungsvollem, der Sache würdigem Eifer unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hans Wagner. Da außerdem ein vorzügliches Programm aufgestellt worden ist, glaubt sie mit gutem Recht, auf ein volles Haus rechnen zu dürfen. Eintrittskarten, die bei allen Mitgliedern und in der Mozart-Halle zu haben sind, kosten einschließlich der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Morgen — Frische Kalbszunge auf polnische Art.
Hotel Randolph (Bismarck.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, 'rreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Catherine Schulz

am 15. Septbr. im Alter von 10 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2006 N. Oakley Ave., nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Emma Schulz, geb. Kassai, Eltern. **Peter jun.** und **Elizabeth,** Geschwister. Nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Becker, geb. Steckmann,

Gattin des verst. Frederick und Mutter des verst. August Becker, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Septbr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4912 Cornelia Ave. nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5818 Ridge Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Margaret Koehler, John Hahn, Lizzie Weiß, Maggie Eckardt, Will Hahn, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Hosmann

im Alter von 84 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Roberts Road und 87. Str., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, William, Frau Minnie Gilsdorf, John, Christ, Louis, August, Frau Mary Truhn und **Fred Hosmann,** Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Berndt,

2957 W. 38. Straße, am 17. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Sept., 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihres Sohnes, 4945 N. Christiana Ave., nach der evang. St. Philippus-Kirche, 36. und Seeley Ave., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward F. Berndt, Gatte. **Edward A., Frau Lillian Odenkirk** und **Frau Adeline Birkhahn,** Kinder.

Um Sitze rufe man Belmont 6812 auf. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Christina Mause,

2852 Southport Ave., im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., um 9:30 vorm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Constance Bergheim, Tochter. **Peter Bergheim,** Schwiegersohn. **Frank Bergheim,** Enkel; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

John Klauk

am 16. Sept. im Alter von 20 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Sept., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1432 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klauk, geb. Feit, Mutter. **Adam** und **Leonard Klauk,** Brüder. **Francis Glowienke, Mary, Loretta, Sophie** und **Grace Klauk,** Schwestern. **Leo Glowienke,** Schwager. **Theresa Klauk,** geb. Beitzel, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Drewitz

im Alter von 50 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3238 N. Albany Ave., nach der evang.-luth. Concordia-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Carl W. Drewitz, Gatte. **Louise Schwark, Clara Ewert, Ottilia** und **Edwin Drewitz,** Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Elizabeth Schulz, geb. Schilling,

im Alter von 84 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 8:30 morgens, von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Schulz, Gatte. **Maria Stapel** und **Edward Preis,** Kinder, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Schneider

am 16. Sept. im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist. Wohnung 1713 Burling Str. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., 2 Uhr nachm., von der Leichen-Kapelle 1723 Larrabee Str. nach dem Graceland-Crematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Schneider, Gattin. **Otto E. Schneider,** Sohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frieda Lehnbeck

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2044 Cullom Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Lehnbeck, Gatte. **Frau Anna Kron** und **Frederick Lehnbeck,** Kinder.

Mitglied der Fritz Reuter Loge Nr. 4, Plattdeutsche Gilde.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Friedericke Lehnbeck** gestorben ist. Beerdigung Samstag, 18. Sept., 2 Uhr nachm., von 2044 Cullom Ave. nach Concordia. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in der Vereinshalle.

Wm. Claussen, Meister.
Max Scharlau, Schreiber, 4846 Berenice Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hannah Hornbustel

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 748 Webster Ave., nach Libertyville, Ill. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Hornbustel, Gatte. **Frau Emily Mosely, Frau Alice Furnival, James T. Stewart** und **Albert E. Stewart,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Fredericka Behrens

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4450 N. Lincoln Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rommel, Charles und **Max Behrens,** Kinder. Nebst Schwager, Schwägerinnen u. Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine heißgeliebte Mutter

Frau Sophie Lindenberg

in Deutschland sanft dem Herrn entschlafen ist. In tiefster Trauer:

Erich Lindenberg, Sohn, nebst Familie, 1062 Van Dyke Ave., Detroit, Mich.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Johann Weber,

welcher heute vor zwei Jahren, am 17. Sept. 1918, gestorben ist.

Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft,
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Vater, wir folgen dir.

Von deiner dich nie vergessenden **Gattin nebst Kindern.**

Exkursion und Piknik

veranstaltet von den Logen des

Order Mutual Protection

nach Glenwood Park, Ill., am Sonntag, den 19. September. — Züge verlassen Aurora Elgin Depot, Wells Str., morgens von 9 bis 11 Uhr, halten an Marshfield, Laramie und Desplaines Ave. — Tickets im Depot zu haben vom Komite. Rundfahrt $1.00.

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Lapsafon'r

Des Totschlags bezichtigt.

Unter der auf Totschlag lautenden Anklage wurde Joseph Beck, Eigentümer einer Wegschänke in Chicago Ridge, den Großgeschworenen überwiesen. Während eines Streites in dem Lokal am 30. August wurde der 35jährige George Bartusch erschossen; Beck soll den verhängnisvollen Schuß abgegeben haben.

Wo ist Clara Brueser?

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib der 16jährigen Clara Brueser zu forschen, welche sich gestern morgen aus der elterlichen Wohnung, Nr. 5937 Süd Sawyer Ave., entfernt und bisher nicht dorthin zurückkehrte. Das junge Mädchen hatte ihren Angehörigen erzählt, daß es eine Stellung angenommen habe, ihnen aber nicht gesagt, wo und bei wem.

ROTHSCHILD & COMPANY

Challenge Verkauf

2 Paar Hosen Knaben-Anzüge, $15 Werte zu $11.85

Feine wollene Mischungen von Cassimeres und Cheviots, in grünen, braunen und bläulichen Mischungen, Karrierungen und Streifen, sämtlich in den neuesten Moden gemacht, für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren; Hosen sind durchweg gefüttert, in vollem Schnitt.

Sweater Coats für Knaben, sehr schwer gestrickt, Coat Fasson mit Shawl Kragen, in guten Farben, Größen 28 bis 34........ $3.48

Knicker-Hosen für Knaben, in Mischungen und Cordurohs, sämtl. gut gemacht, Alzu .... $2.95 Wert, zu.... $2.98

Slipovers für Knaben, dunkelblau, gerade richtig für die Schule Größen 28 bis 34, $1.25 Wert, zu.... 79c

Regierungs - Ueberschuß

Schaufeln, Spaten, Schneeschaufeln,

Von der Marine gekauft.

500 Schaufeln u. Spaten, an irgend einem and. Platz in der Stadt $2.00 bis $3.00 das Stück wert, von der Marine gekauft, Jedes einzelne massives Stahl. Schneeschaufeln m. langem Stiel, 18-zöll. Pfostenlöcher-Spaten, Nr. 2 Spaten, Schaufeln mit „D" Griff, — eine ausgezeichnete Familien Kohlenschaufel — Spine Spaten mit langem Stiel, zu $1.49

2 an jeden Kunden, keine Post-, 'Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Ungebleichter Canton Flanell

9 Unzen im Gewicht, schwer gefließt mit Twill-Rückseite, 65c Wert, Yard.... 37c

Challenge Verkauf

Anzüge für Männer und junge Männer, $25

Werte bis zu $40

Dies ist ein großer Bargain zu diesem Preis. Eine große Anzahl von Moden, und gut gemacht. Ein jeder Anzug ist aus Wollestoffen gemacht; Reiche Farben, in netten Karrierungen, Streifen und schlichten Flanellen. Gezeigt in Farben wie braun, grün, grau; viertel oder zur Hälfte gefüttert. Größen 32 bis 42.

Kissen-Bezüge

45×36 Größe, völlig gebleicht, aus Bettuchzeug-Enden gemacht, ein Dutz. an jeden Käufer, spez. Samstag, Stück 47c

$2.75 gebleichte Bettücher

Nahtlos, 81×90 Größe, nur sechs an jeden Käufer, spez. markiert für den Verkauf am Samstag, Stück zu $1.98

Tisch-Decken

Tischdecken, 72×72, permanente mercerized Apretur, verschiedenartige Muster, ein regul. $3.00 Wert, Stück $1.98

Challenge Verkauf
Für Damen und Misses

Seidene und wollene Kleider

Werte bis zu $30, zu $15.95

Reinseidene Tricolette, Charmeuse, Satin, Taffeta, Wolle, Tricotine, Serges usw., Beaded und mit Stickerei besetzte, besonders Long Lines, Tunics, Overskirts hervorhebend; die Aermel sind Sport, dreiviertel oder volle Länge; all die neuen Farben und Moden der Saison; Größen 16 bis 40, $15.95

Challenge Verkauf

Coverall Schürzen

Percales und Ginghams, feines Sortiment von Moden; Werte in der Partie bis zu $2.50, $1.59

Challenge Verkauf

Ungarnierte Hüte

für Damen oder Misses.

In Seide-Sammet, auch Sammet-Kronen und Beaver Ränder; großes Sortiment von Farben zu einem speziellen Preis, $1.95

Männer Arbeitshemden

3000 $2.50 und $3 General Chambray und schwarze Arbeitshemden für Männer, extra groß und lang zugeschnitten, doppelt gesteppte Nähte, Double Faced Front und Aermel, große Perlmutterknöpfe, mit angenähtem Kragen; alle Größen von 14½ bis 17, speziell für Samstag, zu.................. $1.98

U. S. Government Surplus 54-zöll. 16-Unzen

Oxford graue Wollstoffe

Von der Ver. St. Armee gekauft; sehr praktisch für Männer-, Knaben-, Damen- und Mädchenmäntel; Männer-, Knaben- und Damenanzüge, Damenröcke, Mädchenkleider, Blankets und Autoroben; wert $6.00 die Yard oder mehr im Kleinverkauf; unser Challengeverkaufspreis, die Yard.............. $2.69

Ver. St. Marineoffizier Uniform marineblaue

Wollstoffe, die Yard $4.95

54 Zoll breit — 18 Unzen.

Regierungs - Ueberschuß. Von der Ver. St. Marine gekauft. Die feinsten Wollstoffe, die heute im Handel zu finden sind, bel. $10 u. $12 Werte, in Broadclot Appretur, mit immerwähr. Gewebe, für Uniformen, Anzüge, Ueberzieher, Damen Suits, Skirts, Coats, Cloaks und für Auto-Roben und Tischdecken. Dunkel marineblau. Unser Preis—$4.95 die Yd.— ist weniger als die Hälfte des Wertes.

Notiz—Schneider sollten sich speziell interessieren; auch Polizisten, Feuerwehrleute und Schaffner, etc.

Challenge Verkauf

Schuhe für Knaben Mädchen und Kinder, $2.88

Jetzt ist die gelegenste Zeit für Euch, ein Paar guter Knaben- oder Mädchen-Schulschuhe während unseres Challenge Verkaufs zu kaufen; Knöpf- oder Schnür-Moden, alle Größen, $2.88.

$6 bis $8 Schuhe für Damen, $3.95

Speziell, während unseres Challenge Verkaufs, Damenschuhe, in braunem und schwarzem Kid; niedrige, Militär- oder hohe Absätze, alle Größen, $3.95.

$6 und $9 Männerschuhe $4.95

Solche Fabrikate wie „McElwain, „Selz" und andere, dem amerikanischen Publikum ebenso wohlbekannt — Schuhe von höchstem nationalem Ruf. Ein wunderbarer Ankauf von den feinsten Schuhen — Custom Calf, Glazed Kid, Englische und breite Zehen Leisten für Geschäftsgebrauch.

Alle Größen — alle beliebten Fassons — alle besten Ledersorten

Alle zu einem niedrigeren Preis als die Herstellungskosten. Verkauf beginnt Samstag Morgen in unserer neuen Schuh-Abteilung für Männer. Nordende Bargain Basement.

Austernsuppen und Apfistrudel.

Nur 's Kuraschi net verlier'n, wanns aa no a so schlimm aussiahgt; allweil dran denken, daß es no' schlimmer kimmt — und ma wird in dö meisten Fäll finden, daß dös a so is. A so aner, der wo sei' Wampen nia lampen laßt, und wann glei' der Deifi auf Stelzen daherkemmat', a so aner dös bin i. Und wanns dö heutige G'schicht g'lesen und erfahr'n habt, wia daß es ma gangen is, und i' trotzdem no' weiter g'macht hätt, wann net mei' Alte..... aba dös kimmt erscht ganz z'hinderscht. Jetz fang' ma vorn an.

Ganz unschuldi' is es oa'gangen. „Nazi," hat 's Lieserl in der Fruah zua ma g'sagt, „woaßt ja scho', daß i' nia furtgeh; aba i' hab 's 'n Huber-Theres und 'n Butcherschorsch sei' Stasi scho' lang versprochen, amol mit z'gehn zua dem Piknik vo' dera Logen, wo s' dazua g'hör'n, woaßt. Aba wann d's denkst, Nazi.. i' bleib grad a so gern z'Haus. 's is nur weil i' 's versprochen hab, Nazi."

„Aba so geh doch, Lieserl," hab i' g'sagt. „I' wer 's probier'n, es z'überleben, Lieserl!"

„No," hat dö Alte g'moant, „selber kochen koa'st ja do' nix, Nazi. I' hol dir no' an Roast und brat eahn, und auf d' Nacht koa'st 'n kalt essen. Oder g'scheiter geh zuam Sepp."

Beleidigt und stolz abweisend hab i' g'sagt: „Do kennst mi' aba schlecht, Lieserl! Ganz alloani wer' i' z'Nacht kochen. Koan' Sepp brauch i' und dein' Roast brauch i' aa net. Dös mach i' all's alloani."

„Daß d' di' net unterstehst, Nazi," hat 's Lieserl droht, „mei' Pfannen anz'rühr'n! Zuam Sepp gehst!" Und hat no' a so vüll g'sagt, daß i' 's schließli' beruahigt hab, i' wer' scho' net verhungern und 's brauch sich koa' Sorgen net z'machen z'weg'n meiner, und endlich is 's Lieserl furt, nachdem 's ma no' unter der Haustür'n dös feierliche Versprechen abg'numma hat, 'n Kater und 'n Azorl, 's Hunderl, guat z'b'sorgen, 'n Nägerlstock Wasser z'geben, koa' Fliagen einiz'lassen, all's guat zuaz'spirr'n, und no' eppa fünfazwanz'g andre Sachen oa'g'schafft hat, wo i' glei' wieder vergessen hab — no, endli' is 's gangen.

Kaum, daß sö furt g'wen is, dö Alte, hat mi' aa scho' der Deifi g'stupft, und 's hat mi' sekiert, daß 's Lieserl a so g'ringschätzig über mei' Kochkunst denkt hat, und i' hab zua ma selber g'sagt: Nazi, jetz erscht recht! Net zuam Sepp gehst, zoag was d' kannst und koch dir amol selber z'Nacht! Und wo i' so um a viere aus der Stadt kemma bin, hab i' ma beim Butcherschorsch zwoa dicke, saftige Steak schneiden lassen. Beim Grocer hab i' g'sehgn, daß er Austern hat, 's erschtmol im Herbst, und sofort is es ma durchs Hirn g'schossen: An Austernsuppen muaßt aa ham, Nazi! Ja, solcherne Gedanken koa' nur der Deifi ei'blasen, siahgts. Und wo i' a Faß voll schöne Aepfel g'sehgn hab, is es ma scho' wieder durch's Hirn g'schossen: An Apfistrudel muaßt aa no' ham, Nazi, oder an Apfikrapfen! I' habs do' scho' vüll Mal g'sehgn, wia daß mei' Alte dös macht, und 's is allweil guat gangen, also warum net, hab i' denkt. D' Aepfel hab i' glei' mit g'numma, d' Austern wollt er ma schicken, weil i' s' sunst verschütten kunnt. Und jetz frag i': Is dös alloani' net scho' a Zeichen vo' Kuraschi g'wen von mir, Austernsuppen und Apfistrudel machen z'woll'n, und Steak und Grumbirn, he?

So um a fünfe hab i' 's Gas anzunden und all's großarti' im Gang g'habt. D' Grumbirn ham sei' g'sotten und hint' auf 'n Ofen hab i' a Milli aufg'setzt g'habt, wo i' nacha dö Austern einischmeißen wollt für dö sell Austernsuppen. Der Grocer hat s' zwar no' net g'schickt g'habt. All's hab i' akkrat a so g'macht wia mei' Alte 's allweil macht, und doch... Uebrigens hab i' g'sehgn, daß dö Alte ma für alle Fäll a Trumm kalten Schinken z'wegg'stellt hat. Aba trotz mein' scharfen Appetit hab i' 's wegg'stellt und hab mei' zwoa Steak in a Pfannen geben. Butter und Salz hab i' zwar vergessen, aba i' hab's ja do' net essen.. Doch allweil oans nach 'n andern. Also i' hab 's Steak in d' Pfannen geben woll'n. (Daß i' all dö vaflixten Pfannen verwechselt und 's Steak in der Suppenpfannen, d' Grumbirn in der Millipfannen, d' Milli aba in der Bratpfannen g'habt hab, dös hab i' erscht später erfahr'n.) Aba do hat mi' mei' Stern verlassen, indem daß ma oans vo' dö zwoa Steak aus der Pratzen und zwischen 'n Rost g'fall'n is, grad auf d' Gasflammen, von wo i' 's mit großer Geistesgegenwart und mit 'ra Gabeln und a Servietten (ane vo' dö guaten, mit Anfangsbuchstaben) g'rettet und ma d' Finger verbrennt hab. Dös Steak, dös miserablige, hab i' g'schwind auf's Fenstersims g'legt zuam Abkühl'n; d' Servietten, was no' dervo' übrig g'wen is, hab i' in d' Sink g'schmissen.

A Bisserl aus 'n Konzept hat 's mi' bracht, zuageben, und was i' all's g'sagt hab, is... Aba nur 's Kuraschi net verlier'n! Und i' hab mi' hinter mein' Apfistrudel g'macht. A kloane Schüssel hab i' g'numma, hab an großen Haufen Mehl 'nei'geben, an Kruag Wasser drüber g'schütt', a Stück Butter aa no', und hab 's in a Fasson bringen woll'n, wia 's Lieserl dös allweil macht. Aba sobald i' mit mei' Pratzen in dös Schüsserl eini'g'fahr'n bin, is 's Wasser und 's Mehl schnell wia der Blitz aussig'fahr'n aus der Schüssel und dö ganze Schmier'n is ma teils über d' Hosen g'loffen und teils an d' Händ hängen blieben. Und grad dann hat 's ganz vafluacht z'stinken oa'g'fangt. Dö Milli, dö ölendige, is oa'brennt, und d' Grumbirn ham dös gleiche g'macht. G'schwind hab i' 's Gas abdreh'n woll'n, aba mit mei' klebrige Pratzen bin i' allweil abg'rutscht, und 's is grad sechs g'wen, und weil dös 'n Sepp, 'n Kater, sei' Nachtessenszeit is, hat er schnell dös Steak vom Fenster g'numma und is damit abg'schoben, während dös andre Steak in der Pfannen aa z'brennen oa'g'fangt hat. So vüll Sachen san auf amol all mitananda oa'brennt, daß i' scho' gar nimma g'wißt hab, was am meisten brennt, und sehgn kunnt i' aa nix vor Rauch. „Ah Kreizdeifizwetschgenstoa' überanand! Laß brennen, was brennen will!" hab i' g'schrie'n und bin an d' Sink g'sprungen, den miserabligen Teig abz'kriagen vo' d' Finger. In all den Aufruhr hab i' g'sehgn, wia daß dö Austern auf 'n Tisch steh'n. 'n Grocer sei' Bua muaß glei' g'mirkt ham, was für Wetter in der Kuchl is, denn i' hab gar net g'sehgn wia daß er 's bracht hat, so g'schwind hat er sich druckt. Wo i' dös gottverdonnerte Gas abdreht und alle Fenster aufg'rissen hab, wollt' i' ma wenigstens dö Austern no' retten. Aba do is der Sepp, dös niederträchtig Mistviech von an Kater, aa scho' dahinter g'wen, trotzdem er sei' Nachtessen scho' g'habt hat mit den g'stohl'nen Steak, und i' no' nix! Aba was gibt dö Dreckseel do drum!

An Kübel hab i' herg'holt unter der Sink ('s is der Schruppkübel g'wen, net der für 'n Abfall, aba dös hab i' aa erscht später z'hör'n kriagt) und hab dö stinkete Milli 'nei'g'schütt', soweit s' net an der Pfannen fest g'wen is, und nacha hab i' dö Pfannen eppa so fünf Fuaß weit in d' Sink g'schmissen, daß es kracht hat. Alsdann san d' Grumbirn in gleichen Kübel kemma, und wieder is a Pfannen in d' Sink g'flogen. Nacha is dös verkohlte Steak drankemma, und no' amol hat 's kracht in der Sink, und bei mir hat 's aa kracht! Was i' all's z'sammg'fluacht hab, i' woaß es nimma! Drauf hab i' 'n Teig aa no' in Kübel g'schütt', vüll is es nimma g'wen, und alsdann dös ganze G'lump, Kübel und all's, zuam Fenster 'nausg'schmissen in d' Yard!

Jetz hab i' der Alten eahnern kalten Schinken herg'holt und Brot und Butter, und — — —

Do is dö Alte hoamkemma — —

Weiter nix — — — —

Nur 's Kuraschi net verlier'n!

Zeyfen-Nazl

Arnold Tripps Familie.

Crown Point und das Scheidungsgericht wechseln unter seinen Kunden ab.

Robert Tripp, der neunzehnjährige Sohn des vor mehreren Jahren verstorbenen Rechtsanwalts Arnold Tripp, hat auf Ungiltigkeitserklärung seiner am 17. Juli in Crown Point mit der um ein Jahr jüngeren Margarete Burnham, Tochter von James F. Burnham, 5332 Winthrop Ave., angetragen. Sie hätten in Kabarets gezecht und seien dann nach Crown Point gefahren, wo das Mädchen und die anderen Begleiter ihn eingeschüchtert hätten, sagt er. Margaretens Papa erklärt hingegen, Tripp sei nicht betrunken gewesen, sonst hätte er den schweren Kraftwagen nicht lenken können. Eine Woche habe das Paar im Heim von Roberts Mutter, welche den Fenstervorhängefabrikanten Max Marquiz geheiratet hatte, Nr. 4821 Sheridan Road, gewohnt, dann sei Margarete ausgesperrt worden. Robert Tripps Schwester Regis brannte im Januar 1915 mit Frank MacAvoy, Kabaretsänger, nach Crown Point durch, verließ ihn aber schon acht Tage nach der Trauung und war im folgenden Juni wieder ledig. Im April 1916 fuhr sie abermals nach Crown Point, mit Everett Cheshire, einem Zeitungsschreiber aus Des Moines, Iowa, dessen Gattin sie seither ist. Arnold Tripp, Bruder von Regis und Robert, wurde unlängst von seiner Gattin Florence wegen Nichtunterstützung auf Scheidung verklagt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Achter Jahrestag-Verkauf

Gesalzene Peanuts

Gesalzene Peanuts, spanische, frisch geröstet und gut gesalzen — morgen das Pfund zu 21c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Drugs

Cod Liver Oil — die Pintflasche 73c

Heißwasser Flaschen, das Stück speziell zu 59c

Kleider stark reduziert in unserem Jahrestag-Verkauf

Am Samstag empfehlen wir Anzüge für Männer und junge Männer zu hübschen Ersparnissen; einbegriffen werdet Ihr Anzüge finden, die aus Cheviots und Cassimeres gemacht sind; doppel- und einfachknöpfige Modelle; schlichte und Gürtel-Moden; alle Größen 31 bis 40, aber nicht in jeder Mode; gewöhnlich $22.50; außergewöhnlicher Wert zu.................................... $13.75

Eine große Auswahl von Ueberziehern für Männer, modern gemacht in den populären Herbst-Moden aus Tweeds, in grau und lohfarbig; Gürtel rundherum und schlichte Rückseite-Modelle; anderswo verlangt man wenigstens $20 dafür; morgen zu $12.75

Schul-Anzüge für Knaben, Norfolk-Modelle, aus dauerhaften Stoffen, wie Cassimeres und Tweeds; Größen 7 bis 17 Jahre; sehr speziell zu............................ $9.93

Blusen für Knaben, bequem sitzend zugeschnitten; Größen 8 bis 16 Jahre; gewöhnlich $1.25; spezieller Wert, morgen zu...... 93c

Reefers für Knaben, aus blauem Serge und fancy Cassimeres gemacht; Größen 2½ bis 8 Jahre; wert $10; Samstag zu. $6.73

Männer-Hüte

$4.00 Herbst-Hüte für Männer — aus Pelz-Filz gemacht— in prächtigen Fassons, ausgezeichnete Werte, zu $2.69

Unterzeug

Schwere gerippte baumwollene Unterhemden u. Hosen für Männer, alle Gr., $1.10

Schwere naturfarb. wollegemischte Unterhemdd. u. Hosen f. Männer, alle Gr., $1.79

Cookies

Schokolade überzogene Marshmallow Cookies und Schokolade überzogene Feigen-Bars; — gerade aus dem Ofen (nur 2 Pfund an jeden Kunden); Pfund zu 27c

Strümpfe

50c wollene Strümpfe für Männer; in schwarz, Oxford, naturgrau und Camel, nahtlos; ganz speziell für Samstag, das Paar zu 29c

Tafel-Ferne

Fern-Fillers; bilden eine prachtvolle Tafel-Verzierung; mit rosa, roten und gelben Rosen und sort. Blumen und Farren gefüllt (keine abgeliefert) — 69c wert, zu 45c

Taschentücher

Einfach weiße Männer-Taschentücher — mit ¼-zöll. Saum, volle Größen, wert 12½c das Stück — speziell zu 7½c

Corn Beef

Edgemere Brand Corned Beef — wert 35c (nur 6 Büchsen an jeden Kunden) — in unserer Cash and Carry Grocery—die die Büchse zu 22c

Gingham-Kleider anziehend markiert

Morgen: Eine außergewöhnliche Offerte von Kleidern für Mädchen zu einer hübschen Ersparnis; einbegriffen sind Kleider, die aus Gingham, Chambray und schlichtem Linene gemacht sind; eine große Anzahl von Moden zur Auswahl; viele derselben sind in kontrastierenden Farben besetzt; Pleated Skirts; zwei der Moden wie abgebildet; sind mit Novelty-Fasson Taschen und mit Perlmutterknöpfen besetzt; Größen 6 bis 14 Jahre; reguläre $3.50 Werte; ein wirklicher Bargain zu nur $2.93

Reizende Herbst-Hüte

Fesch garnierte Hüte aus Sammet, große, mittlere und kleine Fassons; aufgewendete und Seiten drapierte Hüte — viele sind mit Sammet in hübschen Farben eingefaßt, zuverlässige Farben und Fassons zur Auswahl, Werte bis $4.50; speziell zu nur $2.43

Tams aus seidenem und Lyons Sammet— mit seidenem Cord u. Quaste; sehr kleidsam; wert $2.23; die Auswahl zu nur $1.33

Männer-Trachten Jahrestag Verkauf

Arbeits-Hemden für Männer, aus blauem Chambray — befestigte Kragen, doppelt gesteppt; Größen 14½ bis 17 — gut $1.75 wert — speziell für Samstag zu nur $1.25

Männer- und Knabengürtel, Tubular Fassons, schwarz u. braun, 25c und 35c Werte, morgen — Jahrestag-Verk.-Preis 10c

$2.00 Flanellette Nachtkleider für Männer, mit milit. Kragen und Frogs besetzt, alle Größen, Jahrestagpreis $1.48

Georgette Blusen

Hübsche Georgette Crepe Blusen zu einem radikalen niedrigen Preise — nett aus guter Qualität Georgette Crepe gemacht, Beaded, bestickt und mit Spitzen besetzt; kragenlos, V- und viereckiger Hals; kurze und Dreiviertel lange Aermel, Größen 36 bis 44; vorzüglicher Wert, zu $3.93

Damen-Trachten Jahrestag Verkauf

Muslin Nachtkleider für Damen, hübsche spitzenbesetzte Yokes; speziell, zu. $1.47

Weiße Muslin Unterröcke, mit nettem Flounce aus Stickerei; morgen zu nur 93c

Flannelette Unterröcke, rosa oder blau gestreifte; gewöhnlich $1.25; Auswahl, Samstag, 93c

Starkes Schuhzeug für Kinder.

Eine gute Auswahl von Schulschuhen, aus guter Qualität schwarzem Kidskin, Kalbleder und lohfarbigem Kalbleder gemacht; Knöpf- und Schnür-Moden; alle mit soliden ledernen Sohlen versehen; Fußform- und englische Leisten; überall anderswo $3.50; Größen 8½ bis 2; speziell, zu.................. $2.37

Schuhe für Kinder; aus schwarzem und lohfarbigem Kalbleder gemacht; Goodyear gesteppte Sohlen; Leder- und Zeug-Oberteil; $2 Werte; Größen 5½ bis 8; morgen zu.... $1.37

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Victrolas und Grafonolas

von $35 an bis $375, in allen Holzarten wie Mahagoni, Nußbaum od. Eichen, stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Eine große Auswahl in Schallplatten in deutscher, ungarischer, serbischer, kroatischer, schweizerischer Sprache, wie auch in italienischer Opern und den neuesten Orchester- u. Tanzstücken.

Postaufträge für Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Frisch eingetroffen:

Schweizer Madeln, ges. von Geschwister Grobecker; Alpenleben, ges. von Papa Grobecker, $1. — Von meinen Bergen muß ich scheiden, ges. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle; Liedermarsch, ges. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle, $1. — Schön ist die Jugend, Gesang; O gönne mir den Frühlingstraum, Gesang, $1. — Lachlied, komisch; Pfeiflied, komisch, $1. Auf, auf mein Herz mit Freuden, Gesang; Lobe den Herrn, Gesang, $1. — O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter, ges. v. Helene Gerhardt u. Max Bloch, $1.

Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten; derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.

A. SCHLESINGER
644 North Avenue
Chicago, Ill. — Telephon Lincoln 350.

Passage nach und von

Deutschland mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.

Mongolia....23. Sept. 4. Nov. 16. Dez.
Manchuria ....21. Oktbr. 2. Dez.

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen

Lapland....25. Sept. 30. Okt. 4. Dez.
Finland......2. Okt. 6. Nov. 11. Dez.
Zeeland......9. Okt. 13. Nov. 18. Dez.
Kroonland............23. Okt. 27. Nov.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton

Olympic......9. Okt. 6. Nov. 27. Nov.
Adriatic....20. Okt. 17. Nov. 15. Dez.

New York-Liverpool

Celtic..........2. Okt. 6. Nov. 18. Dez.
*Mobile ....5. Oktober.
Baltic........9. Okt. 20. Nov. 24. Dez.
*) Früher Cleveland.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.

Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch

Dr. Baker's Honeydew Balsam.

Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hoher Mietszins an State Str. und am W. Washington Blvd.

Der Speisewirt John R. Thompson hat seinen dreistöckigen Neubau 206 bis 210 Süd State Straße auf zehn Jahre an die Damenkleiderhändler Friedman & Trosky zu insgesamt $575,000 verpachtet; die Geschäftsräume dieser Firma an der Südwestecke der State und Monroe Straße sind von der Bedell Cloak and Suit Co., New York, auf fünfzehn Jahre zu insgesamt $2,000,000 gepachtet worden. Das zweite Stockwerk des Gebäudes 21 und 23 Süd Wabash Avenue haben die Haarwarenhändler Gibbs & Co. auf mehrere Jahre zu insgesamt $40,000 gepachtet. John G. Shedd hat das erste Stockwerk des unlängst von ihm gekauften Gebäudes an der Nordostecke des Washington Boulevard und der Union Straße an die Jewel Phono Parts Co. zu jährlich $3600 und das vierte Stockwerk an die Fisher Gregory Co. zu jährlich $2400 auf zehn Jahre verpachtet.

Frank M. Liddle hat zu $50,000 von William K. und Geo. H. Young die Liegenschaft an der Nordostecke der Süd State Straße und des Garfield Boulevard, 150 bei 170 Fuß, gekauft und wird dort eine Kraftwagenremise anlegen; der Kostenvoranschlag ist $150,000.

Das Zehnfamilienhaus an der University Avenue und O. 63. Str., Grund 155 bei 125 Fuß, mit $26,000 belastet, ist zu $36,000 von Anna Zuradov an Otto A. Altschul, das Sechsfamilienhaus 4132 und 34 Clarendon Avenue, Grund 50 bei 137 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $45,000 von John A. Fry an Morris Feldon und das Dreifamilienhaus an der Nordostecke der Sherman Ave. und Main Straße, Evanston, nebst Grund, zu $39,750 von Philipp P. Wippell an George L. Chamberlain verkauft worden.

Leset die „Sonntagpost"

An alle Lohnarbeiter!

Für Eure Bequemlichkeit ist unsere Sparabteilung

Samstag den ganzen Tag offen

Von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

An anderen Geschäftstagen von 9 vorm. bis 2 nachm.

Wenn Ihr Eure Arbeitsstelle am Samstag verlaßt, kommt zuerst zu dieser Bank, um Eure Samstag-Ersparnisse zu deponieren. Wenn Ihr Euer Salär nach Hause bringt, mit der Absicht, in nächster Woche zu deponieren, was übrig geblieben ist, wie viel spart Ihr dann?

In dieser Bank erhaltet Ihr 3% Zinsen und habt Nationalb Bank Schutz für Eure Ersparnisse. Wir wünschen Euer Konto zu haben, mag es $1.00 oder mehr sein.

The National City Bank of Chicago

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str. (Zu ebener Erde)

David R. Forgan, Präs. Sparabteilung. R. U. Lansing, Vizepräs. und Manager.

Freiheitsanleihe-Bonds werden sicher aufbewahrt ohne Kosten für unsere Sparbank-Depositoren.

Len Small nominiert.

(Fortsetzung von Seite 1)

134,910. Pluralität für Eller 25,895, für Todd 27,729, und für King 28,690.

Assesoren-Behörde — Adam Wolf (T.), 149,345, 17,159, 166,504; Harry L. Brin (L.), 82,959, 12,732, 95,691; Wm. H. Weber (T.), 134,730, 18,145, 152,875; Harry Green (L.), 69,999, 13,320, 83,319. Pluralität für Wolf 70,813, und für Weber 57,184.

Revisionsbehörde — Charles V. Barrett (T.), 149,517, 18,326, 167,843; W. H. Dellenback (L.), 73,845, 13,616, 87,461; Barretts Pluralität 80,382.

Die Demokraten.

Igoe bleibt Sieger. — Hoyne von vielen seiner früheren Anhänger verlassen.

Auf Seiten der Demokraten brachten die später einlaufenden Berichte aus dem Staate und den „Country Towns" hinsichtlich der Nominationen keine weiteren Aenderungen. Michael L. Igoes Pluralität über Staatsanwalt Hoyne wurde etwas kleiner; sie beläuft sich jetzt auf 11,474. Die Ergebnisse aus den einzelnen Wards waren insofern interessant, als sie zeigten, daß frühere Anhänger Hoynes ihren Versprechungen nicht nachkamen, sondern Igoe unterstützten. Hoyne siegte nur in 16 Wards. Die 3. Ward verschaffte ihm William L. O'Connell; die 8., 10. und 11. der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath; die 12. Ald. A. J. Cermak; die 14. Patrick Nash; die 15., 17., 19. und 21. John F. O'Malley; die 25. George E. Brennan; die 23. Timothy Crowe, und die 24. Ald. Kostner. In allen anderen Wards wurde er geschlagen.

Es wurde gestern und heute vielfach davon gemunkelt, daß Hoyne als unabhängiger Kandidat auftreten wolle, aber dieses Gerücht bestätigte sich nicht. Seine Freunde wollen überhaupt noch nicht zugeben, daß er geschlagen wurde.

Hoyne erhielt in der Stadt 37,061 Stimmen, in den Landbezirken 1304, zusammen 38,365. Igoe erhielt in der Stadt 49,325, auf dem Lande 751, also zusammen 49,776.

Weitere spätere Ergebnisse sind:

Superiorgerichtsschreiber—Michal (Stadt, „Towns" und Totalsumme) 37,351, 863, 38,214; Carroll, 25,787, 567, 28,354.

Kreisgerichtsschreiber — La Buy, 49,348, 1,019, 50,367; Perkins, 8,440, 481, 8,921.

Burke geschlagen?

Die Frage, ob Rob. E. Burke geschlagen oder zum Bundessenator-Kandidat nominiert wurde, muß vorläufig noch offen gelassen werden. Heute morgen war sein Gegner, Peter A. Waller ihm um 82 Stimmen voraus.

Die Stimmenabgabe in Chicago, in den Landbezirken, bezw. im unteren Staate zeigte:

Burke, 39,313, 1,538, 7,979, zusammen 48,820; Waller, 38,482, 930, 9,490, 48,902; Wallers Pluralität 82.

Man hatte erwartet, daß Waller mit Leichtigkeit siegen würde. Mit Ausnahme der Kandidaten für die Staatsanwaltschaft und für den Bundesſenat hat anscheinend das reguläre demokratische „Ticket" durchweg gesiegt.

Lewis' Sieg ein glänzender.

Einen glänzenden Sieg trug der ehemalige Bundessenator James Hamilton Lewis über Barrett O'Hara davon; Lewis wurde mit enormer Pluralität zum Gouverneur nominiert.

William N. Baltz und C. S. Schneider, Kandidaten für beigeordnete Kongreßabgeordnete, haben bisher beide mehr Stimmen als der dritte Kandidat William Murphy, jedoch ist ihre resp. Pluralität nicht allzu groß. 1,625 Bezirke aus Chicago, sämtliche Countybezirke und 226 Bezirke aus dem unteren Staate gaben: Baltz, 42,548; Schneider, 41,057, und Murphy, 40,998.

Die übrigen Kandidaten hatten keine Gegner.

Das Votum in den Wards.

Nachstehend die in den einzelnen Wards für die republikanischen Bundessenator- und Gouverneurskandidaten abgegebene Stimmenzahl, wobei aber zu bemerken ist, daß aus 239 Bezirken noch keine Berichte vorliegen:

Bundessenator.

	—McKinley—		—Smith—	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1	541	200	3,094	1,044
2	912	535	5,625	2,837
3	2,468	1,542	4,344	2,104
4	533	175	1,377	383
5	1,041	512	2,450	795
6	4,234	2,832	3,322	1,528
7	4,475	3,186	5,115	2,417
8	1,067	573	3,229	1,528
9	1,466	738	2,936	937
10	147	35	1,625	632
11	353	119	2,496	995
12	467	150	1,891	572
13	1,592	986	3,118	1,453
14	975	517	2,949	1,462
15	1,346	579	3,406	1,065
16	374	136	1,334	116
17	471	187	1,089	372
18	841	437	1,690	474
19	587	166	743	154
20	39	4	544	167
21	1,177	940	2,312	886
22	626	210	2,138	521
23	2,609	1,903	3,618	1,554
24	1,187	642	3,010	1,087
25	5,723	3,974	5,745	2,971
26	3,262	2,037	6,583	2,068
27	4,535	2,301	3,716	2,825
28	1,561	741	3,860	1,484
29	1,295	485	3,388	939
30	872	555	1,995	902
31	1,771	1,189	4,581	2,326
32	4,539	3,116	5,795	2,513
33	3,890	2,373	8,214	8,480
34	1,326	509	2,651	934
35	1,858	917	5,761	2,591
Insgesamt	60,940	35,497	121,298	52,865
Zusammen	96,137		174,163	

Chiperfield erhielt die Stimmen von 7203 Männern und 2530 Frauen, zusammen also 9733.

Gouverneur.

Ward	—Oglesby—		—Small—	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1	418	216	2,377	667
2	762	481	6,867	3,452
3	2,441	1,671	4,669	2,856
4	454	156	1,315	373
5	847	455	2,501	982
6	4,240	2,823	3,358	1,542
7	4,268	3,215	5,307	2,636
8	954	558	3,268	1,164
9	1,211	441	3,136	1,075
10	109	32	1,628	616
11	231	97	2,482	940
12	409	137	1,886	582
13	1,462	944	3,358	1,539
14	985	503	3,080	1,376
15	980	514	3,686	1,097
16	290	122	1,329	393
17	401	179	1,126	285
18	748	397	1,650	470
19	450	152	765	164
20	21	3	343	94
21	1,648	902	2,809	895
22	484	173	2,161	528
23	2,622	1,830	3,873	1,647
24	1,224	663	2,043	1,060
25	5,824	4,075	5,899	2,819
26	3,159	2,024	6,720	2,157
27	3,853	2,061	9,007	2,914
28	1,175	563	3,930	1,484
29	985	377	3,454	1,114
30	818	606	2,246	1,069
31	1,363	961	5,036	2,556
32	3,773	2,825	6,463	9,202
33	3,372	2,143	8,565	3,625
34	2,025	963	2,758	930
35	1,571	882	5,090	2,494
Insgesamt	55,597	34,144	125,085	56,647
Zusammen	89,741		181,776	

Die Stadtrichterkandidaten.

Das Votum für die Chicagoer Stadtrichterkandidaten stellte sich in 1874 Bezirken, aus einer Gesamtzahl von 2210, wie folgt:

Republikaner.

(Voller Termin.)

	Männer	Frauen	Zusam.
George B. Holmes	75,639	33,004	108,643
Irwin R. Hazen	53,716	16,664	70,380
Samuel H. Trude	114,619	49,904	164,523
Sherman E. Fry	73,514	34,612	108,126
Walter P. Steffen	68,114	29,449	97,563
Carl E. Hales	56,112	27,111	83,223
William L. Morgan	85,068	34,363	119,431
John A. Bugee	83,609	32,900	116,509
Gabriel J. Norden	56,908	26,995	81,903
William N. Fetzer	97,603	35,902	133,505
Henry M. Walker	91,900	37,116	129,016
Robert E. Gentzel	84,040	35,960	120,000
Asa G. Adams	85,714	60,031	145,745
Laurence B. Jacobs	78,112	34,914	113,026
Joseph W. Schulman	77,100	33,949	110,049
James A. Scott	74,908	34,614	109,522
Max Shulman	45,619	22,100	67,719
Theodore H. Wunderlich	39,784	21,613	61,397
Ninian H. Welch	45,339	25,703	71,042
Kent Green	43,916	25,914	69,830
Aug. F. W. Siebel	39,119	21,914	61,033
Richard Hill jr.	18,604	5,980	24,584
Sam'l G. Hamblen	12,914	3,800	16,714
Wm. Edward Bryan	13,995	3,885	17,880
(Ersatzwahl.)			
John R. Philp	54,406	45,800	100,206
T. F. Ehler	86,507	35,701	122,208
Sam'l G. Hamblen	11,902	3,199	15,101

Demokraten.

(Voller Termin.)

	Männer	Frauen	Zusam.
Sullivan	44,923	17,839	62,762
Doyle	43,809	16,892	60,701
Graham	40,006	15,580	55,586
Jarecki	37,112	15,003	52,115
Donahoe	41,309	16,090	57,399
Mulcahy	38,203	14,909	53,112
McInerney	38,334	14,995	51,329
Borrelli	35,980	16,890	52,870
Graber	30,412	12,493	42,905
Lindsay	31,501	12,700	44,201
Teinowitz	8,302	2,001	10,303
Burke	21,033	6,042	27,075
McNamara	15,033	5,501	20,534
Dowd	12,804	3,980	16,784
Long	17,203	5,609	22,812
(Ersatzwahl.)			
Pantells	27,502	9,060	36,562
Tyrrell	8,701	2,845	11,546
Walsh, M.	11,406	3,632	15,038
Kevin	1,539	554	2,093
Walsh, L. J.	3,603	1,470	5,073
Horan	6,676	2,040	8,716

Die Stimmenzahl in den Counties.

In den verschiedenen Counties von Illinois wurde für die republikanischen Gouverneurskandidaten die nachstehende Stimmenzahl abgegeben:

Republikaner.

County.	Zahl der Bezirke.	Carlstrom	Oglesby	Small
Adams	61	63	2,970	2,194
Alexander	21	41	999	772
Bond	20	20	1,042	427
Boone	15	135	2,033	767
Brown	11	6	371	248
Bureau	37	215	2,257	1,044
Calhoun	6	—	250	150
Carroll	15	30	1,592	1,045
Caß	14	202	560	230
Champaign	55	249	4,499	3,771
Christian	29	34	1,052	540
Clark	16	—	1,117	560
Clay	7	—	470	233
Clinton	25	11	799	344
Coles	31	23	1,460	1,612
Crawford	6	18	603	378
Cumberland	9	9	630	313
DeKalb	31	—	2,755	697
DeWitt	1	4	57	75
Douglas	17	17	1,108	414
DuPage	37	297	5,413	2,417
Edgar	27	25	1,689	1,707
Edwards	5	—	700	509
Effingham	6	3	465	203
Fayette	27	47	1,927	749
Ford	15	201	1,533	727
Franklin	10	—	1,172	1,717
Fulton	37	131	1,892	1,064
Gallatin	6	11	234	264
Greene	19	—	1,014	102
Grundy	23	135	2,530	2,330
Hamilton	1	—	11	34
Hancock	38	123	1,545	449
Hardin	5	8	291	102
Henderson	11	411	816	342
Henry	40	1,410	2,767	1,149
Iroquois	26	116	1,847	2,164
Jackson	20	25	1,873	615
Jasper	5	42	158	76
Jefferson	27	9	1,115	768
Jersey	11	—	587	130
Jo Davieß	27	70	2,446	824
Johnson	13	20	725	940
Kane	54	—	6,227	6,168
Kankakee	29	95	3,137	8,377
Kendall	8	77	1,560	489
Knox	40	926	3,233	1,275
Lake	50	550	6,632	4,845
LaSalle	75	428	7,126	5,608
Lawrence	13	—	897	585
Lee	36	563	3,857	1,489
Livingston	37	—	3,333	3,073
Logan	27	58	2,955	779
Macon	49	82	7,000	3,205
Macoupin	41	20	2,229	564
Madison	34	136	2,176	1,504
Marion	11	33	668	244
Marshall	13	30	1,263	216
Mason	18	15	1,224	151
Massac	11	26	835	1,200
McDonough	12	26	1,365	584
McHenry	29	154	3,553	4,171
McLean	53	189	2,899	1,465
Menard	12	14	815	230
Mercer	26	2,002	697	110
Monroe	9	15	163	260
Montgomery	26	51	1,754	904
Morgan	9	11	408	328
Moultrie	18	170	1,058	178
Ogle	34	150	4,934	2,197
Peoria	107	420	6,626	1,901
Perry	11	—	634	460
Piatt	17	19	2,046	241
Pike	25	19	1,024	111
Pope	2	23	112	124
Pulaski	12	17	1,038	805
Putnam	1	7	76	22
Randolph	7	28	927	579
Richland	15	7	728	298
Rock Island	3	30	86	139
Saline	22	1,870	6,688	5,720
Sangamon	78	524	7,360	4,151
Schuyler	4	3	180	89
Scott	—	—	—	—
Shelby	23	68	1,681	397
Stark	11	58	1,169	190
St. Clair	119	136	3,417	2,862
Stephenson	46	200	2,154	2,235
Tazewell	27	65	1,036	507
Union	14	—	826	294
Vermilion	72	56	6,147	2,723
Wabash	3	4	274	126
Warren	25	439	2,526	284
Washington	22	14	856	1,003
Wayne	24	9	687	490
White	16	8	506	590
Whiteside	33	495	2,335	1,389
Will	54	1,065	4,417	9,042
Williamson	20	2	1,039	966
Winnebago	68	780	6,026	3,393
Woodford	21	53	1,110	934

Giolitti greift ein.

Italienischen Arbeitern wird Anteil an der Leitung von Industriebetrieben in Aussicht gestellt.

Mailand, 16. September. Die Führer der Arbeiterföderation und die Arbeiter im Allgemeinen, sind der Ansicht, daß die Entscheidung des Premierministers Giolitti, eine Kommission zu ernennen, welche definitive Vorschläge bezüglich der Beteiligung der Arbeiterschaft an der Leitung der Fabriken in technischer und finanzieller Hinsicht und ihre Beteiligung an der Entscheidung über Anstellungen und Entlassungen unterbreiten soll, für sie einen großen Sieg bedeutet. Die betreffende Entscheidung des Premierministers wurde heute in Turin bekannt gegeben.

Auf Grund des Berichts dieser Kommission wird eine Vorlage ausgearbeitet werden, die viele der Forderungen enthalten wird, welche seitens der Metallarbeiter seit ihrer Besitznahme von den Fabriken gestellt worden sind. Wie die Vertreter der Arbeiter versichern, ging der Premierminister absolut selbständig vor, nachdem er die Entdeckung gemacht hatte, daß die Arbeitgeber ungeachtet seines Anratens der Mäßigung von einem Nachgeben nichts wissen wollten.

Die Arbeitgeber und deren Anhänger sind ob des Eingreifens des Premierministers in heller Entrüstung, namentlich angesichts der Tatsache, daß der Premierminister sich bisher neutral verhalten hatte. Ihrer Ansicht nach war es den Arbeitern nur möglich gewesen, sich in den Besitz der Fabriken zu setzen, „weil die Behörden mit den Verbrechern gemeinsame Sache gemacht hätten". Außerdem behaupten sie, die Regierung sei „die gehorsame Dienerin der Bolschewisten". Trotzdem geben die Arbeitgeber zu, daß sie sich angesichts der Lage fügen müssen.

Wie es heißt, soll der Premierminister den Arbeitgebern mit weit schärferen Maßnahmen gedroht haben, falls sie dem Vorschlag der Arbeiter nicht zustimmten und es wird behauptet, daß er nahezu brutal wurde, als er darauf bestand, daß die Arbeitgeber ihre Rechte im Interesse des industriellen Friedens drangeben müßten.

Turin, 16. September. Premierminister Giolitti, der während der verflossenen zwei Tage hier bezüglich der industriellen Lage in Italien mit Arbeitgebern und Arbeitern beratschlagt hatte, reiste gestern Abend nach Rom zurück und ihm wurde bei seiner Abreise eine begeisterte Ovation von einer gewaltigen Menschenmenge dargebracht. Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber, die hiergekommen waren, um mit dem Premierminister Rücksprache zu nehmen, reisten nach Mailand zurück, wo weitere Unterhandlungen stattfinden werden.

Rom, 17. September. Angesichts der Tatsache, daß 1000 Fabrikanten in Mailand Beschlüsse angenommen haben, denenzufolge eine Veränderung bezüglich der Kontrolle ihrer Fabriken den völligen Ruin für alle Privatunternehmungen bedeuten würde, glaubt man, daß Premierminister Giolitti bei der Durchführung seiner Absichten bezüglich der Gewährung einer Teilkontrolle an die Arbeiterschaft auf energischen Widerstand stoßen wird.

Der Anarchistenführer Enrico Malatesta will von einem Kontrollgesetz absolut nichts wissen und hat die Arbeiter in Turin und Genua aufgefordert, unter allen Umständen die Fabriken, die sie jetzt besetzt haben, festzuhalten.

Spart Geld jetzt!

Wir sehen nicht im geringsten darauf wie groß Eure erste Spareinlage ist; jeder Betrag von einem Dollar aufwärts gibt Euch einen Anfang. Es verleiht Euch ein besonderes Ansehen, ein Einleger einer solch starken Bank wie der unsrigen zu sein, mit einem Kapital und Ueberschuß von $15,000,000.

3 Prozent Zinsen bezahlt.

Kommt heute.

Eure Ersparnisse sind sicher.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle & Jackson Chicago

John Krumm DEPARTMENT STORE 1309-1319 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Samstag, 18. September

Fleisch-Department

Prima Rolled Roast, Pfund zu 23½c
Frische Pork Schulter Roast, Pfund zu 24½c
Fancy Hinterviertel Veal, Pfund zu 24½c
Fancy Pot Roast, Pfund zu .. 15½c
Beef Stew, Pfund zu 14c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfund zu 15c
Hinterviertel oder fancy Frühjahrs-Lamm, Pfund 25½c
Lamb Stew, Pfund zu 17½c
Fancy Rump Roast, Pfund zu 18½c
Veal Schulter Roast, Pfund zu 22½c
Frankfurter, Knoblauch, polnische, große oder kleine Bratwurst, Pfund zu 18c
Fancy Brisket Bacon, Pfund zu 28c
Frisch gerupfte Hühner, Pfund zu 28½c

Grocery-Department

Extra große Zwetschen, Größe 40—50, Pfund zu .. 29c
Feinster Blue Rose Reis, Pfund zu 14c
Santos oder unsere spezielle Mischung Kaffee, gute Qul., 37c
Handgepflückte Navybohnen, 2 Pfund für 19c
Pioneer Brand Tomato Ketchup, große 14-Unz. Fla., 23c
Armours Very Best Pork & Beans, große Nr. 2 Büchse .. 15c

Kraftwagen gestohlen.

Drei junge Burschen werden per Schub in die Heimat zurückgebracht werden.

Nach ihrem Heimatsort Reading, Mich., zwangsweise zurückgebracht werden sollen drei junge Burschen, welche gestern abend hier auf der Südseite verhaftet wurden, als sie einen angeblich gestohlenen Kraftwagen losschlagen wollten.

Die Häftlinge sind Harold March, 20 Jahre alt, sein 17jähriger Bruder Forrest March und der im gleichen Alter stehende Lester Betts. Sie schmachten im Zwinger der Hauptwache. Das fragliche Auto, ein Fordkraftwagen, wurde, wie es heißt, von ihnen in Jackson, Mich., gestohlen, und sie fuhren darin nach Chicago. Hier versuchten sie das Gefährt für $185 an einen Händler an Michigan Avenue und 15. Straße zu verkaufen, dieser schöpfte aber Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Die drei versuchten zwar zu entfliehen, wurden aber nach kurzer Hatz von zwei Detektives vor dem St. Lukas Hospital eingefangen. Die Polizei versucht festzustellen, ob das Trio vielleicht noch mehr Kraftwagendiebstähle auf dem Kerbholz hat.

Spielte mit Streichhölzern.

Dreijähriges Knäblein setzte seine Kleider in Brand.

Schwere Brandwunden am ganzen Körper trug gestern abend der dreijährige Ben Silvermann davon, als er in der elterlichen Wohnung, Nr. 1249 Washburne Ave., mit Streichhölzern spielte und seine Kleider in Brand setzte. Der bedauernswerte Knabe fand Aufnahme im County Hospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung geben, ihn am Leben erhalten zu können.

Von Rassegenossen niedergeknallt

Mit einer Schußwunde in der linken Seite liegt der 28jährige farbige Arbeiter William Scott, Nr. 4421 Süd State Str., im County Hospital darnieder. Er wurde im Verlaufe eines Streites von seinem Haus- und Rassegenossen Jefferson Robinson angeschossen. Der Schießbold entfloh und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Legislatur und Kongreß.

Ergebnis der auf sie bezüglichen Vorwahlen.

Die nominierten Kandidaten.

Republikaner werden voraussichtlich die Kontrolle über den Staatssenat in Händen behalten. — Edgar Cook von Chindblom geschlagen.

Die nächste staatliche Gesetzgebung, die 52., die am ersten Dienstag des Januar nächsten Jahres zusammentritt, wird überwiegend republikanische Mitglieder haben. Gegenwärtig setzt sich die Legislatur aus vierunddreißig Republikanern und siebzehn Demokraten im Senat, und aus neunzig Republikanern und dreiundsechzig Demokraten im Hause zusammen. Der nächste Staatssenat wird, dem Ausfall der Wahlen nach zu urteilen, wahrscheinlich politisch unverändert bleiben, d. h. dieselbe Anzahl von demokratischen und republikanischen Mitgliedern haben.

Sollten Senator Brady vom 1. Distrikt und Senator Barr vom 41. Distrikt im November zum Appellhofschreiber bezw. Generalanwalt erwählt werden, dann würden zwei republikanische Vakanzen im Senat entstehen.

Der nächste Senat.

Der nächste Senat wird sich voraussichtlich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzen:

Republikaner — 1. Distrikt, F. D. Brady; 3., S. A. Ettelson; 5., **J. E. McMurray** *; 6., **J. J. Barbour** *; 7., F. B. Roos; 8., **E. M. Runyard**; 10., **J. A. Atwood** *; 11., Frank P. Sadler; 12., **J. B. Turnbaugh**; 13., A. C. Clark; 14., **H. C. Kessinger** *; 16., **S. E. Lantz** *; 18., **John Daily** *; 20., **R. R. Meentz**; 22., **M. B. Bailey** *; 23., H. W. Austin; 24., **B. M. Dunlap** *; 26., **H. W. Wright** *; 31., W. H. Cornwell; 32., **C. F. Buck** *; 33., M. R. Carlson; 34., **J. R. Hamilton** *; 35., **H. G. Wright** *; 37., C. C. Pervier; 39., T. G. Essington; 41., R. J. Barr; 43., W. S. Jewell; 44., **F. M. Hewitt** *; 45., J. A. Wheeler; 46., **C. L. Wood** *; 47., J. G. Bardill; 49., R. E. Duvill; 51., W. A. Spence.

Demokraten — 2. Distrikt, **J. M. Powell** *; 4., **F. McDermott**; 9., P. J. Carroll; 15., J. J. Boehm; 17., E. J. Glackin; 19., J. T. Denvir; 21., E. J. Hughes; 25., D. Herlihy; 27., J. Broderick; 28., **H. W. McDavid**; 29., P. J. Sullivan; 30., **W. J. Manny** *; 36., **C. E. McNay** *; 38., **H. C. Miller**; 40., F. B. Wandling; 42., **G. J. Daniels**; 48., **J. A. Womack**; 50., **J. H. Feltz**.

(Die fett gedruckten Namen sind die derjenigen Senatoren, die wahrscheinlich im November erwählt werden werden. Diejenigen Senatoren, deren Namen mit einem Sternchen versehen sind, sind gegenwärtig Mitglieder des Senats.)

Mitglieder des Hauses.

Die Mitglieder des unteren Hauses von Cook County werden, den Ergebnissen der Vorwahlen nach zu urteilen, die folgenden sein:

Republikaner — 1. Distrikt, *W. M. Brinkman, *S. A. Turner; 2. P. S. Krump; 3. W. G. Anderson, *A. H. Roberts; 4. A. J. Rutshaw; 5. *S. Lyon, C. W. Baldwin; 6. *E. A. W. Johnson, *R. E. Church; 7. H. P. Castle, *A F. Voltz; 9. D. E. Shanahan; 11. *W. H. Cruden, P. M. Geiseler; 13. *C. A. Young, *G. A. Dahlberg; 15. *Thomas Curran; 17. Peter Fosco; 19. *S. P. Roderick, C. E. Mariner; 21. *F. J. Bippus, T. S. Rasmussen; 23. *E. M. Overland, *W. G. Thom; 25. *T. R. Steinert, J. P. Remus; 27. *Edward Walz; 29. J. T. Joyce; 31. *Carl Mueller, G. A. Williston.

Demokraten — 1. Distrikt, John Griffin; 2. *S. E. Weinshenker, *Frank Ryan; 3. *G. Garry Noonan; 4. J. P. Boyle, H. L. Ebeling; 5. J. F. Healy; 6. *R. E. Wilson; 7. *J. W. McCarthy, Jerry O'Rourke; 9. *Joseph Placek, *Thomas A. Doyle; 11. *F. J. Ryan; 13. *J. W. Ryan; 15. *P. F. Smith, *Joseph Perina; 17. *Charles Coia, *J. W. Epstein; 19. *J. T. Prendergast, J. F. Berry; 21. *B. M. Mitchell, *M. F. Maher; 23. *T. P. Keane; 25. *J. G. Jacobsen; 27. *Joseph Petlak, J. A. Trandel, *J. M. Donaln; 29. *L. C. O'Brien, *B. J. Co..lon; 31. *F. J. Seif jr.

(Die mit einem Sternchen Versehenen wurden wiederernannt.)

Die rep. Kongreßkandidaten.

Sämtliche republikanischen Kongreßkandidaten, die zwecks Wiedernominierung im Felde standen, waren siegreich, mit Ausnahme des Kongreßabgeordneten Niels Juul; er wurde von M. A. Michaelson, dem ehemaligen Alderman, geschlagen. Die beigeordneten Kongreßabgeordneten William E. Mason und Stephen A. Day wurden ebenfalls wieder nominiert.

Im 10. Kongreßdistrikt gelang es den Thompson-Anhängern nicht, Edgar Cook die republikanische Nomination zu verschaffen. Carl R. Chindblom wurde wieder nominiert, zur großen Genugtuung des demokratischen Kongreßkandidaten John Haberlein, der bestimmt damit rechnet, daß er Chindblom im November eine Niederlage bereiten kann. Ein Versuch im Danville Distrikt, „Uncle Joe" Cannon diesmal zu Hause zu behalten, schlug fehl; der alte Kämpe im Kongreß schlug seinen Gegner, Dr. E. B. Cooley, mit 3000 Stimmen.

Die nominierten republikanischen Kongreßkandidaten sind:

1. Distrikt, Martin B. Madden; 2. Distrikt, James R. Mann; 3. Distrikt, William W. Wilson; 4. Distrikt, John Golombiewski; 5. Distrikt, Jacob Gartenstein; 6. Distrikt, John J. Gorman; 7. Distrikt, M. A. Michaelson; 8. Distrikt, Dan Parillo; 9. Distrikt, Fred A. Britten; 10. Distrikt, Carl R. Chindblom; 11. Distrikt, Ira C. Copley oder F. A. McCarthy; 12. Distrikt, Charles E. Fuller; 13. Distrikt, John C. McKenzie; 14. Distrikt William J. Graham; 15. Distrikt, Edward J. King; 16. Distrikt, Clifford Ireland; 17. Distrikt, Frank H. Funk; 18. Distrikt, Joseph G. Cannon; 19. Distrikt, Alen F. Moore; 20. Distrikt, Guy C. Shaw; 21. Distrikt, Loren E. Wheeler; 22. Distrikt, W. A. Rodenberg; 23. Distrikt, E. B. Brooks; 24. Distrikt, Thomas S. Williams; 25. Distrikt, E. F. Denison.

Die dem. Kongreßkandidaten.

Die Demokraten nominierten zu beigeordneten Kongreßmitgliedern W. M. Baltz von St. Clair County und C. S. Schneider von Ford County. Alle bisherigen Kongreßleute wurden wiedernominiert, mit Ausnahme von Thomas Gallagher, der von Ald. Stanley H. Kunz geschlagen wurde.

Die nominierten demokratischen Kongreßkandidaten sind:

1., Jas. A. Gorman; 2., James J. Leddy; 3., Thomas M. Crane; 4., J. W. Rainey; 5., A. J. Sabath; 6., James McAndrews; 7., W. J. Cullerton; 8., Stanley H. Kunz; 9., E. L. McGarry; 10., John Haderlein; 11., 12., und 13., keine Kandidaten; 15., Wm. F. Gilro; 16., J. E. Houston; 17., Frank Gillespie; 18., A. E. Smith; 19., E. F. Poorman; 20., H. T. Rainey; 21., Thos. L. Jarrett; 22., R. V. Gustin; 23., A. H. Gravenhorst; 24., A. R. Cox; 25., J. H. Clayton.

Will sich an den Stadtrat wenden.

Um zu vermeiden, daß in Zukunft unoffizielle Wahlresultate mit den offiziellen abgeschlossen und versiegelt werden, sodaß die Wahlresultate in Chicago nicht vor Beendigung der offiziellen Nachzählung bekannt werden, gedenkt James F. Sullivan, der Kanzleivorsteher der Wahlbehörde, den Stadtrat zu ersuchen, eine dahingehende Ordinanz anzunehmen. Durch diese soll es den an den Wahlplätzen stationierten Polizisten zur Pflicht gemacht werden, sich von den Wahlrichtern die Resultate ihrer Bezirke geben zu lassen und zur Polizeistation zu bringen.

Die Wahlergebnisse von mehr als dreihundert Bezirken stehen gegenwärtig aus, da die unoffiziellen Berichte mit den offiziellen eingeschlossen wurden, und nicht vor Beginn der offiziellen Zählung am nächsten Montag der Wahlbehörde zugehen werden. Infolgedessen wird der genaue Ausfall der Chicagoer Wahlen nicht vorher bekannt.

Sullivan erklärte, der Countyrichter habe zwar absolute Kontrolle über alle Einzelheiten der Wahlen, aber er habe keine Kontrolle über die Polizisten und könne diesen keine Aufträge erteilen; es sei daher Sache des Stadtrats, eine derartige Anordnung zu treffen.

Morgen!

Samstag und Montag

Unbedingt die zwei letzten Tage

FREI Echte, orientalische Entwürfe seidenart. Rugs

Hunderte von großen, hübschen, luxuriösen, seidenartigen Rugs — Rugs in den Moden von Kermanshah, Sh., Arak und Mahal — Rugs, die eine Zierde auch für die feinsten Wohnungen bilden, werden während der nächsten paar Tage weggegeben werden, beginnend morgen, frei mit jedem Einkauf eines Rogers Brothers' Anzugs oder Ueberziehers. Keine zwei Rugs sind einander gleich. Deshalb handelt klug — kommt frühzeitig.

Einige kleine Rugs in sehr wünschenswerten Mustern, die als Couch Decken, Tischdecken usw. benutzt werden können.

Seht diese prachtvollen Rugs in unserem Schaufenster ausgelegt.

2 Hosen-Anzüge $21

Standard Preise — Umänderungen frei

$27.50, $35, $40, $45, $50

Für Männer, junge Männer und Hochschüler; in den neuesten Stoffen und Modenentwürfen. Wir haben ein prächtiges Lager von Anzügen, die sich zum Tragen während des ganzen Jahres eignen. Darum holt Euch Eure Herbst- u. Winteranzüge und Ueberzieher bei dieser günstigen Gelegenheit.

Ein-Hosen Anzüge Nicht mehr **$25**

Ein vollständiges Departement zu $25. Für Männer, junge Männer und Jünglinge. Wirkliche hochmoderne Fassons in den neuen Herbst- und Winter (1920) Moden.

Ueberzieher zum selben Preis als 2 Paar Hosen-Anzüge.

Vergleicht die gebotenen Preise mit sämtl. hervorgeh. ...-Verkäufen u. kommt dann hierher u. seht was wir ... Ueberziehern zu Rogers Bros.' Standard-Preisen erhältlich ... Ihr erhaltet frei einen prachtvollen Rug als ein Extrageschenk.

Offen Samstag abends bis 10 Uhr. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedengestellt.

Rogers Brothers

322 South State Street — Zwischen Van Buren St. und Jackson Blvd.

OVER A HALF MILLION SATISFIED CUSTOMERS

Jedes Heim, daß Erleuchtung hat, sollte ein elektrisches Bügeleisen haben.

Elektrische Bügeleisen

Kleine Anzahlungen

bringen ein elektrisches Bügeleisen in Euer Heim, wenn Ihr ein Lichtkunde der Commonwealth Edison Company seid.

Mit der Hilfe eines elektrischen Bügeleisens wird die Arbeit des Bügelns auf ein geringstes Mindestmaß herabgesetzt, denn das elektrische Bügeleisen kürzt den Weg zum Bügeln u. Mühe ab.

Spart Zeit, Mühe und Zeug

Kauft ein elektrisches Bügeleisen heute zu den leichten Bedingungen, die wir offerieren. Unter ... in Chicago. Tatsächlich sind alle die zuverlässigen Fabrikate vertreten. Hier werdet Ihr ein elektrisches Bügeleisen zu jedem möglichen Gebrauch finden.

Commonwealth Edison ELECTRIC SHOPS

Federal Koupons frei mit allen Einkäufen. 4363

Offen Diens., Donners. u. Samstag abends

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave. Nahe Larrabee — 2 Läden — 4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Blvd.

Geldersparnis Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen

Dies sind wirklich hübsche Schuhe zu solch' niedrigen Preisen. Sie umfassen Dauerhaftigkeit, Komfort und Wert. Die meisten davon sind aus echtem Mahagoni Calfskin gemacht—auch ein Sortiment von Gunmetal, Patentleder etc. Starke Ledersohlen, bequeme Zehen, gute Weiten.

Speziell für Samstag zu $3.48

Offen Samstag bis 9 Uhr abends

Strich durch die Rechnung.

Stadtratsausschüsse werden keine Inspektionsreisen machen.

Bürgermeister Thompson hat dem Polizei- und dem Nahrungsmittel-Ausschusse des Stadtrats, deren Mitglieder in dieser Woche eine längere Studienreise anzutreten gedachten, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Polizeiausschuß hatte beschlossen, eine Autofahrt nach New York zu machen und dort sowie in den zwischen Chicago und New York liegenden Städten die Verkehrsverhältnisse zu studieren, während der Nahrungsmittelausschuß feststellen wollte, was in Minnesota, Iowa und den beiden Dakotas hinsichtlich Reduzierung der hohen Nahrungsmittelpreise geschehen sei, um ähnliche Maßnahmen für Chicago zu treffen. Der Bürgermeister erlaubte die Fahrten nicht, da die Stadt gegenwärtig kein Geld dafür in der Kasse habe.

*Das Direktorium der Mechanics and Traders State Bank hat eine reguläre vierteljährliche Dividende von 2½ Prozent erklärt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Self-Defense".
Cohan's Grand. — „Honey Girl".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „Apple Blossoms".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919"
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „The Wonderful Thing".
Shubert-Central. — „The Passion Flower".
Victoria. — „The House Without Children".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters
für Tag- wie für Nachtarbeit; stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Knabe über 16 Jahre alt, für „labling" und Verpacken von Flaschen. $18 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen: 215—217 W. Superior Str., 2. Floor. do—fa

Verlangt: — Verkäufer — Verlangt: Grundeigentums-Verkäufer
—Teil der Zeit— —Volle Zeit—
Wir haben kürzlich 4 Tracts Land gekauft, die jetzt in Subdivisions eingeteilt und entwickelt werden, wodurch 12 Subdivisions jetzt im Handel sind. Alle Verbesserungen werden sofort vorgenommen, und wir werden auf diesen Grundstücken genau wie auf unseren anderen Subdivisions bauen, die einzige richtige Methode, um dem Käufer ein Heim und Gewinn zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, um sie anzulernen für das große Gedränge, das bei der Eröffnung dieser Subdivisions stattfinden wird. Wir werden eine große Anzeigen-Kampagne eröffnen und Euch in der besten Weise unterstützen, um Euch zu einer Stelle zu verhelfen, die $10,000 das Jahr einbringt, falls Ihr die Fähigkeit besitzt. Alle unsere Subdivisions haben strikte Bauvorschriften in Bezug auf Gebäude und der Klasse der Käufer. Wir bauen für unsere Käufer. Sprecht sofort vor. Office offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
111 W. Washington Str., Zimmer 253. 11sep1wX

Verlangt: Verkäufer; ein erfahrener Mann mit guten Referenzen gesundem Verstand und ansprechender Persönlichkeit, in Chicago zu arbeiten; großes Einkommen und schnelle Beförderung für einen, der fähig ist. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit für einen Mann von Bildung, verheirateter bevorzugt, mit einem Blick in die Zukunft. Die Arbeit ist sehr vornehm und bequem. Wenn jetzt beschäftigt, wird es sich lohnen, zu wechseln. Unsere Männer verdienen $60 bis $300 die Woche. Vorzusprechen nach 10 vorm bis 8 abends, Zimmer 301, 3166 Lincoln Ave. momifr

Verlangt: Porter für allgemeine Hausarbeit. $20 die Woche und Board. Fragt nach Rudolph, Marigold Gardens, 81[illegible] Grace Str. dofr

Verlangt: Arbeiter für Fleisch Packing Geschäft; guter Lohn und stetige Arbeit. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Store Porter; stetiger Platz, gute Stunden und guter Lohn. Yondorfs, Van Buren und Halsted Str. frsafon

Verlangt: Aelterer, lediger Feuermann, der Reparaturen an Plumbing, elektrischer und Heizanlage machen kann. Adr.: Z. 751 Abendpost. midofr

Verlangt: Beef Butchers; guter Lohn; stetige Arbeit. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher Maschinenbauer, 36 Jahre alt, ledig, sucht Chauffeurstelle, abends, Samstag nachmittag und Sonntags, auch ganze Zeit. Habe drei Sommer lang Fahrten nach dem Westen gemacht; 5 Jahre Erfahrung. Adr.: K. Fischer, 2015 Howe Str. frsa

Gesucht: Anstelliger junger Mann sucht irgend welche Arbeit, halbe oder volle Zeit. Adr. 1818 Lincoln Ave. Tel. Diversey 3610.

Gesucht: Erstklassige Bronzefeiler sucht Stelle. N. H., 2731 Florence Ave. dofr

Gesucht: Bartender, 39 Jahre alt, tüchtiger ehrlicher Arbeiter sucht stetige Stellung. Adr. Z. 752 Abendpost. modimidofri

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle, geht auch aushelfen. 'Phone: Diversey 4932. 11sep1wX

Gesucht: Bäcker an Brod und Cakes sucht Stelle von nachm. 4 bis 12 nachts oder von nachts 12 bis 8 morgens. Telephon: Spaulding 453, nach 3 Uhr nachmittags. 14sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen.

Wir haben noch mehrere gute Stellungen offen für unerfahrene Frauen. Kommt nach den Hawthorne Werken und zieht nähere Erkundigungen ein über folgende Stellungen:

Coil Winding

Paper Insulating

Assembling

Es sind alles gute Stellungen und bringen guten Lohn ein. Euch mag vielleicht die eine besser gefallen, als die andere. Kommt und besprecht es mit uns an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends zwischen 6 und 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, die vegetarisch kochen kann. Stetige Stellung. Anzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd., Lindlahr Sanitarium. do—sa

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, um kleines Flat zu besorgen; keine Wäsche. Nachzufragen bei Mrs. M. Lieberman, 2434 W. North Ave. 15sep1wX

Chef, gründlich erfahren im Kochen von Fleisch, Gemüse etc. Vorzügliche Gelegenheit für Köchin, erfahren im erstklassigen Kochen und ökonomisch in Nahrungsmitteln ist. Vorzusprechen: Spoehr, 106 N. State Str. do—sa

Verlangt: Pastry-Köchin; keine Sonntagsarbeit. 28 W. Washington Str., nahe Dearborn. Tel. Central 3646. do—sa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 15 W. Division Straße. frsafon

Verlangt: Ungarische Köchin von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. 651 W. North Ave. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 61 Gary Place. Telephon Wellington 7[illegible]. midofr

Verlangt: Haushälterin in mutterlosem Heim; gute Stellung für Frau, welche ein vorzügliches Heim wünscht. Nachzufragen nachmittags zwischen 3 und 6 oder Sonntag vormittags. mittags. Henry Solomon, 5722 Prairie Avenue. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 30 N. Menard Ave., Tel.: Austin 8998. frsa

Verlangt: Frau zum Waschen. Nachzufragen: Mrs. Reuter, Green Mill Gardens, 4800 Broadway. frsafon

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. S. Golgen, 3001 Evergreen Ave. Phone: Armitage 4595. dofrsa

Verlangt: Hausmädchen; muß kochen können und reinlich sein; ausgezeichnetes Apartment, Nordseite. Aufzurufen: Wellington 1610. frsafon

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Die Eigentümer des Belmont Paint Store waren immer Gegner der hohen Preise und hatten ihr Bestes getan, ihre Waren zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen. Jetzt ist es uns gelungen, 100 Faß garantiert reines gekochtes Leinsamenöl zu einem bedeutend billigeren Preise zu erstehen und sind somit im Stand gesetzt, die hohen Preise von echtem Leinsamenöl zu zertrümmern. Von Samstag, den 18. September, an werden wir garantiert reines Hirst & Begley gekochtes Leinsamenöl zu $1.55 die Gallone verkaufen.

Wer gute Waren billig kaufen will, gehe zum Belmont Paint Store, dort werden Sie reell bedient, denn unser Motto: Die beste Ware für das wenigste Geld, hat sich glänzend bewährt. Wir haben noch einige Tapetenmuster, die wir mit 50 Prozent Rabatt verkaufen.

Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., zwischen N. Hoyne und Leavitt Str. Hensel & Meyer, Eigentümer. frson

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Modernes Hotel, 22 Zimmer, Saloon, Eßzimmer, Küche etc.; Eisfabrikation; 2 große Refrigerators Ice Cream Parlor, Garage, Hühnerhof; Musikpavillon, Veranda, Obst- und Gemüsegarten; schönste Gegend Kaliforniens; 36 Jahre am Platze; Hauptstraße, gegenüber der Station gelegen. Eigentümer 72 und 62 Jahre alt. Beste Gelegenheit für Partners. Preis $50,000. Offerten unter der Adr.: Z 749 Abendpost. 16sepdofrsafondofrsa

Zu verkaufen: Möbliertes 10 Zimmer Haus mit Lease. Miete $65. 23 E. Ohio Str. frsafon

Grocery und Delikatessen, Nordseite Ecke, seit 15 Jahren etabliert; guter Vorrat und Einrichtung; verkaufe für $1000; muß sofort verkauft werden. 1500 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens [...]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe wegen Abreise nach Deutschland, Violine, großes Schachspiel, Symphonion 34 Platten, deutsche Bücher, Tisch und Bettleinen, importiertes Eßgeschirr und handgemaltes Porzellan, Roccoco und einfache Möbel, Bilder, darunter „Des Goldschmieds Töchterlein". Großer Reisekorb. Händler verbeten. 621 York Place. midofr

Zu verkaufen: Parlor Davenport und Stühle. 6140 Vernon Ave., 2. Apartment. frsafon

Zu verkaufen: Eichen Eßzimmertisch; $20; kleines Tapestry Sopha und Armstuhl. 'Phone: Lake View 9133.

Zu verkaufen: Ein Teil meiner Möbeln von einem 6 Zimmerflat, einschließlich Kimball Piano. 4440 N. Hermitage Ave., 2. Floor. — Telephon: Ravenswood 4958. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Geschirr, 3 Tonnen Kohlen; Wohnung zu vermieten. Stein, 1846 Hammond Str. frsa

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 726 Melrose Str., 3. Apt. Tel. Graceland 7076. frsafo

Zu verkaufen: 8 Zimmer Möbel, Pianospieler mit Rollen und Phonograph mit Records. 2118 West 55. Straße.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3820 North Hermitage Ave. 'Phone: Lake View 6549. sonmodi

Zu verkaufen: 2 vollständige Bettstellen und Eßzimmertisch. 1140 Mariana Str.

Zu verkaufen: Einrichtung einer 5-Zimmer-Wohnung; gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar; auch Piano billig. 4161 Sheridan Road, 1. Flat. Mrs. Fox. frsafon

Zu verkaufen: Ein guter Gasherd; billig. H. Sergeant, 1243 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Allerlei Möbel für Haus, Küche und Garten. Nähmaschine, Eisbox, Oefen usw. Frau Pike, 'Phone: Beverley 3100.

Zu verkaufen: Küchenofen. 3224 N. Kimball Avenue. dofr

Zu verkaufen: Bücher und Küchenschrank. — 1614 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Ofen, Küchenherd, Roll Top Pult mit Stuhl; fast neuer Willow Kinderwagen und Gocart; billig, wegen Abreise. 1838 Hudson Ave., 2. Floor.

Prächtige Victrola und Möbel für 5 Zimmer, beinahe neu, billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee. 16sp1wX

Verkaufe Parlor-Set, wie neu, Bibliothekstisch, ganz neuen Selbstfüller (kann 5 Zimmer damit heizen), billig. Nachzufragen 850 Sedgwick Str., 3. Floor, hinten. dofr

Verkaufe gutes Upright Eichen-Piano, echtes Leder Parlorset, Tisch, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmerset, Chiffonier, Messingbett, ganzer Haushalt, sofort. 2917 Lincoln Ave., 2. Fl. midofr

Ausstattungen für 8 Zimmer Apartment. — [...]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen ein feines Frame auf Brick, 2—6 Zimmer Flats, an North Park Avenue;
$500 Anzahlung kaufen ein vier Flat Frame an Halsted Str., nahe Center Str.;
$500 Anzahlung kaufen ein feines 2-Flat Frame und Zweicar Garage, an Cleveland Ave. nahe Menomonee Str.;
$1000 Anzahlung kaufen ein feines 3-Flat Gebäude, 6-Zimmer Flats, Bad und Gas; gute Nachbarschaft; Miete $90; Preis $8000.
$4500 Anzahlung kaufen ein feines dreistöckiges Brickgebäude, 1—7 und 2—8 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, lauter Eichenholzfußböden und Hartholzverkleidung. Dieses Gebäude ist am Fullerton Parkway in einer sehr guten Nachbarschaft, und ist eine sehr gute Kapitalanlage; Preis $16,000.
Das Obige ist nur eine kleine Listen von den Bargains, die wir zu offerieren haben.
Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Straße. didofrsa

Zu verkaufen: 6-Flat Frame auf Konkret, in bestem Zustande, 4 schöne Zimmer jedes, Bad, Gas, neue Plumbing; Miete $1000 jährlich; Preis $7000, nur $1500 bar, Rest $60 monatlich. Käufer kann ein Flat sofort beziehen. 3142 Southport Ave. Peter J. Oehlberg, Eigentümer. frson

Zu verkaufen: 2 Flat Steinhaus, 3 Car Garage hinten, nahe Wilson Ave. und See. Preis $17,000; $6000 Bar, Rest auf Abzahlung. Zu erfragen im Restaurant. 651 W. North Ave. frsafon

Seltener Gelegenheitskauf, 2stöck. Framehaus, 1-4 und 3-4 Zimmer Flats mit stöck. und Basement Brick; 4-4 Zim. Flats auf Lot 50 bei 125; Miete $121 monatlich; zu nur $9750; Anzahlung $2500 aufwärts.
Prachtvolle 4 Zim. Cottage, Basement und Attic; Bad, elektr. Licht, Gas; in erstklassigem Zustande; an N. Leavitt, nahe Belmont; nur $3250; $800 Anzahlung aufwärts.
2stck. Frame und Basement; 7 Zimmer Cottage, auf ½ Acker Land, sehr gut für Hühnerzucht; nahe Bahnstation in Oak Forest; sehr preiswert.
2 schöne Baustellen an Leland und Meade Ave., 30 bei 125, für nur $900.
1818 Sedgwick Str. frsafo

Kauft jetzt!
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte [...]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite

Logan Square, Schönes 3stöck. Brick, 3 Apts. ein 4- und zwei 5-Zimmer, Ofen- und Furnaceheizung, Sun-Porches, Tile Badezimmer und Vestibule, Panel Eßzimmer, Brick-Kamin, Bücherschränke, eingebautes Buffet; keine Leases. Kommt nach 2846 N. Albany Ave., 1. Apt., nach 6 abends wegen Besichtigung. Anzahlung $3500, Rest Mortgage.
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne 4- und 5-Zimmer Framehäuser, $300 und $500 Anzahlung, sofortige Besitznahme; seht diese, so lange sie vorhalten. Leichte Abzahlungen.
Preise $3,450 bis $4,950.
John M. Naghten & Co., 4414 Elston Ave. sep2,1mX

Modernes 6 Zim. Frame Bungalow, Heißwasserheiz.; extra ausgestatt. Bettzimmer in Attic; Garage; großes Hühnerhaus; Weinrebenlaube; 57 Fuß Lot; an N. Lacroß, nahe Montrose; dies ist der beste Bargain in Chicago; Preis $6500; $4500 bar, Rest 1. Mtg.
L. M. Jacobson & Co., 32 West Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, mit Bad, auf Concrete; Front- und Hinter-Porches; 3108 N. Francisco Ave.; Preis $4100; $1200 Anzahlung. A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Bargain für den schnellen Verkauf, moderne, neue 5 Zim. Brick Bungalow; bessere Konstruktion; Dampfheizung; große Lot; feine Residenz-Lage; gute Fahrgelegenheit; $7300; $1000 bar; Eigentümer jeden Tag und Sonntags auf dem Grundstück. H. H. Fields, 5035 George Str. 'Phone: Kildare 70. frsa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, großer Bargain, 6 Zimmer Stucco Haus alle Bequemlichkeiten große Lot, 75 bei 250; ½ Block von Straßenbahn; Preis $6500; muß $2000 bar haben; Grund allein den Preis wert. George C. Field, 3142 N. Cicero Ave. Tel.: Kildare 70. frsa

Zu verkaufen: Bargain! 6 Zimmer Brick Bungalow; Furnaceheizung; gut gebaut; große Lot; gute Residenzlage und 1½ Blocks zur Car. $6700; $1200 bis $1500 bar. Seht dies schnell. Vorzusprechen: 3142 N. Cicero Ave. Oder telephoniert: Kildare 70. frsa

Verkaufe altershalber 4 und 3 Zimmer Cot[tage] [...]

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!

Großer Räumungs-Verkauf!

Wir benötigen mehr Fußbodenraum für neue Cars, die eintreffen. Wir haben zum Verkauf eine Anzahl von offenen und geschlossenen gebrauchten Cars auf leichte Abzahlungen, die Euch genehm sein werden. Diese Cars werden für neue Mitchells in Tausch genommen. Sie sind in guter Verfassung, und unsere umgebauten Mitchells haben dieselbe Garantie als neue Cars. Wir müssen dieselben in fünfzehn Tagen absetzen, um Raum zu machen für neue Cars.

Hier ist eine Gelegenheit, eine Car zu dem gewünschten Preise zu kaufen, mit Zahlungen, die Euch genehm sind.

Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient—

Sprecht heute vor.

Wir nehmen Eure alte Car in Tausch, wenn sie ein 1912 oder späteres Modell ist.

Leichter Zahlungs-Plan:

Preis.	Anzahlung.	Monatliche Zahlung.
$ 400	$150.00	$35.00
600	200.00	40.00
750	250.00	45.00
900	300.00	50.00
1000	400.00	60.00

Mitchell,

2328—2334 South Michigan Ave., Zwei Verkaufsräume.

'Phone: Victory 3805.

Offen während des Tages, abends und Sonntags. frsason

Zu verkaufen: Fünf Passagier Buick; neues Modell; neue Top Seat Decken; 2 Extra-Reifen etc; keine Händler; vorzusprechen: Ravenswood 4536. frsason

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa: Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, Zimmer 1420, 155 N. Clark Str. Tel. Central 6748. Abends 3120 North Avenue. 15sp1mtX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 11. Telephon Randolph 3503., abends Monticello 54. 1sp1mtX

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Franz. Seal Coats (Muster), verschleudere für den schnellen Verkauf. Samstag und Sonntag von 1 bis 6 abends. 2439 N. Washtenaw Ave. frsason

Sauerstoff-Heilverfahren Berlin. Rheumatismus, Zucker, Nerven- und andere Blutstörungen. Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 5413. 12sep,sondifr1mt

Weißklee-Lindenblüten-Honig—neuer, hochfein, 10 Pfd. Kanne $3.50; 5 Pfd. $1.85. Lang, 809 North Avenue. 23aug1mtX

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10sep1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$ $30 bis $300 $
$ Darlehen zur gesetzlichen Rate $
$ werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, $
$ Pferden und Wagen $
$ zu Euren eigenen Bedingungen. $
$ Unter deutscher Leitung. $
$ Illinois Investment Co. $
$ Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, $
$ Zimmer 702 Hartford Bldg. $
$ Telephon Central 4573. $
$ Lizensiert u. unter Staatskontrolle. $
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft Euren Ueberzieher und Anzug jetzt! Es ist die Zeit, um Geld zu sparen! Ihr könnt bei Hyman's Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher, wert $50 bis $60, für $30, $35, $40 kaufen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen, wir arrangieren Bedingungen nach Wunsch. Es wird sich lohnen, einen Versuch zu machen.

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 10sep*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt. Frauenkrankheiten Spezialität. Rat frei. 3006 West Madison Str. Stunden 9—5. Preise mäßig. 14sep*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Huxmann & Sohn, Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 11sep1mt,eod

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Gravel- und Pitch-Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 25ag1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 820. 12ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Jersey-Kuh, Schweine und Hühner. 2152 Petersen Ave., Meyer. mifr

Zu verkaufen: Milchkuh. 4823 Drummond Place. dofrsa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig.—2055 W. 69. Place. frsa

Zu verkaufen: Graues Gespann Pferde; Bargain. 2113 Warren Ave. frsaso

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutschösterreicher, 36 Jahre alt, kath., wünscht mit gutem Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat; Witwe nicht ausgeschlossen. Adr. O 706 Abendpost. dofr

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. September 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.39⅝	$2.38
Mais—		
Sept	1.27⅝	1.30
Dez	1.10	1.11¾
Hafer—		
Sept	.60⅝	.60⅞
Dez	.63⅜	.63⅝
Speck—		
Sept	.—	25.15
Schmalz—		
Sept	20.62	20.30
Rippen—		
Sept	17.85	17.80

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.	—	1.29	.60¾	25.95	20.80	17.90
Dez.	2.42¼	1.10	.63⅜	—	—	—

Die zu erwartende Maisernte von 3200 Millionen Bushels veranlaßt die Farmer, allen noch in ihrem Besitz befindlichen alten Mais auf den Markt zu werfen. Schon sechs Tage haben wir jetzt geradezu ideales Wetter, und der Voraussage nach wird es sogar bis Sonntag Abend anhalten. Argentinien versendet 3,800,000 Bushels Mais. Es heißt, daß Verkäufe von altem Mais zu $1.00 bis $1.10 und für 85 Cents für neuen abgeschlossen wurden. Aus allen Teilen des Maisgürtels kommt die Nachricht, daß der Mais schnell reift. Es heißt, daß morgen 200 Waggonladungen und Montag gar 500 Waggonladungen hier eintreffen werden. Die Bären scheinen die Kontrolle über den Markt in Händen zu haben. Barmais ist um 3, Barhafer um 1 Cent niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.51	Checks	13.70
Checks	3.50½	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.75
Cables	15.05	Schweden—	
Checks	15.07	Checks	20.35
Holland—		Spanien—	
Checks	30.90	Checks	14.55
Italien—		Deutschland—	
Checks	23.20	Checks	1.60
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.18	Checks	0.47

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	90.00	3., 4¼proz.	88.54
1., 4-proz.	85.70	4., 4¼proz.	85.30
2., 4-proz.	84.96	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.72	3¾-prozentige	95.42
2., 4¼-proz.	85.14	4¾-prozentige	95.48

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.56
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.43½	—0.48½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26	—0.26½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26	—0.26½
„Daisies", das Pfund		0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½	—0.27¾
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.51½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.49	—0.49

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.36
do., 3½ Pfd. und mehr		0.32
do., kleinere, Pfund		0.27
„Spring Chickens", Pfund		0.35
Hähne, das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.48
Gänse, das Pfund	0.24	—0.25
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 14c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 23c
Chucks,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50	—8.00
do., Illinois, der Bushel	1.00	—2.25
Holzäpfel, der Bushel	1.00	—2.75
Birnen, der Bushel	1.25	—2.75
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.00	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	0.50	—2.75
Weintrauben, der Korb	0.35	—0.38
Melonen, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, Carladung	175.00	-300.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.50
Zitronen, Calif., die Kiste	3.50	—3.75

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste		0.27½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, der Bushel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, per Hamper	0.50	—0.75
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.18	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel		1.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—2.50
Kraut, die Kiste		0.75
Limabohnen 24 Pints	5.50	—6.00
Petersilie Dutzend Bündel		0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30	—0.40
Pilze, die Schachtel	0.60	—0.70
Radieschen, 100 Bündel	5.00	—6.00
Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.50
Schnittbohnen, per Hamper	0.50	—0.75
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.90	—1.00
Süßkorn, per Sack	0.60	—0.75
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Spinat, die Kiste	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08	—0.10
Grüne Erbsen, Californ., Kiste		6.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nr. 1, 100 Pfund	2.10	—2.80
do., in Fässern	6.00	—7.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.49½
Nr. 2, do		2.49
Nr. 1, hart	2.49	—2.51
Nr. 1, nördlicher		2.51
Nr. 3, do		2.35
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.30	—1.31
Nr. 2, gelb		1.36
Nr. 1, weiß		1.31
Nr. 2, do		1.30
Zufuhr—		
Weizen 138,000;	Mais	324,000
Verschiffung—		
Weizen 216,000;	Mais	90,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.62
Nr. 2, do		0.62
Nr. 3, do		0.61
Gerste—		
Malz	1.01	—1.13
Roggen—		
Nr. 2,		1.95
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.25	-13.50
Winter, hart	12.50	-13.00
Roggen, hell	7.50	—8.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	27.00	-29.00
do., Nr. 3		26.00
Kleeheu	26.00	-31.00
Alfalfa	29.00	-30.00
Südwestliches	22.00	-26.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen, per 100 Pfund	22.00	-27.00
Timothysamen, per 100 Pfd.	6.50	—7.50
Flachs		3.26

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.10	-18.25
Gute bis ausgef. Ochsen	16.00	-18.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.75	-16.25
Gute b. ausgef. Jährlinge	14.50	-18.00
Fette Kühe und Rinder	7.00	-15.50
Gute bis ausgef. Kälber	13.50	-18.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	15.65	-16.40
Schwere Fleischerware	16.80	-17.15
Leichte Fleischerware	17.25	-17.50
Mittel-Gewicht	16.05	-16.65
Gemischte Packware	15.20	-16.10
Ferkel, 60—125 Pfund	14.25	-17.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	10.00	-14.40
do., Native	9.50	-14.40
Ewes	7.00	—9.25
Gute bis beste Wethers	5.00	—8.00
Böcke	4.25	—5.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test.$	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.45
do., gekocht, bis 4 Faß	1.47
Terpentin, im Faß, Gallone	1.75
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	6.75
do., orangefarben	6.25

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd. 14.50 —14.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	10	68¼	68¼	68¼
Armour Leather	157	15¾	15¾	15¾
Armour, Vorzugsakt.	120	92½	92	92⅝
Briscoe Motor	90	25	25	25
Bunte Bros.	25	14½	14½	14½
Case Plow	200	10½	10¼	10¼
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	375	6½	6	6½
Chic El. Rys., Vorz.	120	4⅜	4⅜	4⅜
Cudahy Comp.	170	69	67	69
Commonw'lth Edison	124	101½	101	101¼
Continental Motor	100	9	8⅞	9
Godchaux Sugar	85	50½	50	50
Illinois Brick	25	70	70	70
Libby, McNeil & L.	1085	13¼	13	13¼
Montgomery Ward	225	32½	31⅞	32½
Mid States Oil	40	17	17	17
Midwest Utilities	50	16	16	16
do., Vorzugsaktien	50	27½	27½	27½
Mitchell Motor	100	15	15	15
Intern. Leather	507	10¾	10½	10⅝
Orpheum Circuit	100	27	27	27
Reo Motor	25	23½	23½	23½
Sears-Roebuck	29	139½	139½	139½
Shaw Taxi	2215	85½	84	85
Stewart-Warner	5210	34¾	33⅝	34
Sinclair Oil	85	33¼	33	33
Swift Internat'l	870	32	31½	32
Swift & Comp.	420	109¼	108¾	109
Texas Oil	200	51¼	51⅛	51⅛
Un. Carbide & Carb.	1530	68	67	67⅛
Unit. Paperb'd, Vorz.	150	76	76	76
United Iron Works	65	19¾	19¾	19¾
Ill. S. Steel	100	89	89	89
Wahl Comp.	15	48½	48½	48½
Western Knitting	20	15¼	15¼	15¼
Wilson Comp.	25	52	52	52

Bonds. Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
$4000 Armour 4½s	77	77	77
1000 Chic City Ry 1st 5s	62	62	62
1000 Met Elev Ry 1st 4s	47	47	47

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	36	35¼
American Locomotive Co.	97¼	96
American Smelting	63½	63
Anaconda	55¼	54⅞
Atchison	84¾	84
Baldwin Locomotive	113	110¾
Baltimore & Ohio	43¾	43¼
Bethlehem Steel	77⅞	75½
Chicago, Milw. & St. Paul	38½	38
Central Leather Co.	54⅛	53
Crucible Steel	127¼	125¼
General Motors	21⅞	21⅝
Inspiration Copper	48⅜	48⅝
Int. Paper Co.	82⅝	81
Mexican Petroleum	180¾	177¼
New York Central	76	75¼
Northern Pacific	80	79⅞
Peoples Gas	33⅝	33⅜
Reading	95⅛	94¾
Republ. Iron and Steel	84¾	81⅝
Sears - Roebuck	138	138½
Studebaker	65⅛	63⅞
Texas Oil	53	52
Tobacco Products	67½	67
Union Pacific	123	122¼
U. S. Rubber	88¾	87¼
U. S. Steel	90¾	89⅜
Utah Copper	65	65
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	95.46	95.46
do., 4¼proz., 1928	88.54	88.54
do., 4¼proz., 1942	85.14	85.18

Die Nachricht, daß die ausständigen englischen Kohlengräber Zugeständnisse zu machen bereit seien und der Umstand, daß Geld leichter zu erhalten ist, hatte zur Folge, daß die Kurse stiegen. Um ein Uhr waren 375,600 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 6 und 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	28.50	28.80	28.35	27.97
Mai	23.00	23.30	22.95	22.00

— In der Barbierstube. — Kunde (dem der Barbierjunge Seifenschaum an die Nase bringt): „Aeh, scheußlich haben wohl Seiferwahnsinn?"

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es kommt zu Blutvergießen.

Miliztruppen nach dem Gebiet des Grubenarbeiterstreiks in Alabama gesandt.

Montgomery, Ala., 17. Sept. Sechs Kompagnien der Nationalgarde von Alabama, die vom Gouverneur Kilby gestern zu den Waffen gerufen worden, sind nach dem Walker und dem Jefferson County abgegangen, wo die Grubenarbeiter seit vierzehn Tagen am Ausstand sind und wo es gestern zu Blutvergießen gekommen ist.

L. M. Adler, der Betriebsleiter der Corona Coal Company, wurde gestern in der Nähe der Grubenwerke aus dem Hinterhalt erschossen, während die Hilfssheriffs Sullivan und Coker, die sich mit ihm zusammen in einem Automobil befanden, schwer verwundet wurden.

Die Miliztruppen wurden vom Gouverneur zu den Waffen gerufen, nachdem Sheriff Clark von Walker County ihm berichtet hatte, die Spannung zwischen den Grubenarbeitern und den Wachtmannschaften in den Grubenwerken nähme stetig zu und bewaffnete Banden trieben in Corona, Townley und in anderen Grubendistrikten ihr Unwesen.

Unbekannte Nahrungsstoffe.

Aus Halle a. S. wird berichtet: Der berühmte Physiologe Prof. Emil Abderhalden hielt in Halle beim 141. Stiftungstag der Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über „Eine neue Gruppe bisher unbekannter Nahrungsstoffe". In der Einleitung wies er nach, daß die bekannte Kalorienlehre theoretisch Fehler enthalte, daß aber trotzdem praktisch mit ihre gerechnet werden könne. Man habe gesehen, wie die deutsche Bevölkerung während des Krieges mit 1600 Kalorien — statt 2400 — wohl habe existieren können, wie aber überall eine nicht zu unterschätzende Gewichtsabnahme die Folge gewesen sei. Betrachte man die Ernährung des Menschen, so müsse man vor allem die Stoffwechsellehre berücksichtigen, eine Wissenschaft, die immer wieder neue Entdeckungen bringe.

Man erkannte schon früher, daß für die Ernährung außer den bekannten Stoffen, Eiweiß, Fetten usw., in der Nahrung auch bestimmte andere Stoffe enthalten sein müßten. Darum hat man es versucht, ihr anderes, wie z. B. Fleischextrakt, Reizmittel, zuzusetzen. Man hat nachgewiesen, daß das Wachstum aufhört, wenn die Stoffe dem Körper in völlig reinem Zustand zugeführt werden; wenn der Körper z. B. reinen Zucker, reines Fett, reines Wasser, nur reine Stoffe zugeführt erhält. Wird dem Körper dann wieder Kunstnahrung zugeführt, so wächst er wieder. Man hat es somit in der Hand, die Versuchsobjekte eine Woche wachsen zu lassen, dann wieder jedes Wachstum zu unterbinden. Diese Versuche sind an sehr vielen Tieren gemacht worden. Abderhalden selbst hatte vor dem Krieg zahlreiche Versuchstiere zur Verfügung; er mußte jedoch während des Krieges 800 kostbare Tiere abschlachten, weil er kein Futter mehr für sie hatte. Der Krieg hat für die deutsche Bevölkerung dieselben Folgen gehabt wie die Versuche für die Tiere. Die Jugend ist infolge der mangelhaften Ernährung zurückgeblieben. Und das unterbrochene Wachstum läßt sich nicht wieder einholen. Namentlich die Kohlrübenzeit hat kolossale Verheerungen im Volk angerichtet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein großer Teil der deutschen Jugend schwer geschädigt worden ist.

Man sieht jetzt, daß die zurückgebliebenen Kinder sofort wieder wachsen, wenn sie ins Ausland kommen. Die Messungen ergaben, daß im Ausland unterernährte deutsche Kinder in acht Wochen um sechs Zentimeter gewachsen sind. Ein Hauptgewicht ist auf die Milch zu legen; die Kinder müssen unter allen Umständen täglich Milch erhalten. Darauf müßte das größte Gewicht gelegt werden. Wir Erwachsenen können auf die Milch völlig verzichten. Alle Milch, die in Deutschland zur Verfügung steht, den Kindern zu geben ist ein Gebot der Stunde.

Für die Wissenschaft und für das praktische Leben ist es von größter Wichtigkeit, daß es in der Nahrung Wachstumstoffe gibt. Fehlen diese in der Nahrung, dann hört das Wachstum auf, bezw. es treten Erkrankungen ein. Auf den Mangel an Wachstumstoffen sind Krankheiten wie Skorbut, Beriberi, wohl auch Rachitis zurückzuführen. Versuche mit den Wachstumstoffen hat man vor dem Krieg vornehmlich mit Tauben gemacht; Abderhalden hat seine Versuche während des Krieges mit Sperlingen fortgesetzt. Man ist zur Erkenntnis gekommen, daß der tierische Organismus außer den bekannten Stoffen auch Ergänzungsstoffe braucht, Nutramine. Versuche ergaben, daß Kaninchen, Affen, Hunde, Ziegen, Ratten, Tauben auf's schwerste erkrankten, wenn ihnen eine einseitige Nahrung zugeführt wurde, wenn sie z. B. nichts als geschälten Reis erhielten. Sie verfallen in Krämpfe und liegen wie leblos da. Führt man ihnen alsdann ein klein wenig Milch zu oder weniger als ein Gramm Hefe, so blühen sie sofort wieder auf, so daß sie binnen weniger Stunden wieder ihr altes Aussehen haben. Die Versuche sind derart weit gediehen, daß man je nach der Art der Tiere, auch nach ihrem Alter und nach ihrer Farbe, feststellen kann, wann das betr. Tier bei völlig einseitiger Ernährung erkranken wird, und welches Quantum notwendig ist, damit es wieder gesund wird, auch in welcher Zeit es gesunden wird. Da wir indes nur die Wirkung des Stoffes kennen, nicht aber die Stoffe selbst, so wird die Wissenschaft noch viel zu arbeiten haben. Deutschland indes liegt auf diesem Gebiet augenblicklich völlig brach, da der Wissenschaft die Mittel zur Fortsetzung der Versuche fehlen. Ausländische Gelehrte staunen, wenn sie in den deutschen Instituten fertige Apparate, fertiges Material vorfinden, die aus dem erwähnten Mangel unbenutzt liegen. Den amerikanischen Gelehrten dagegen stehen Mittel in reichstem Maß zur Verfügung. An Tausenden und aber Tausenden von Objekten können sie ihre Versuche machen.

Bemerkenswert ist auch, daß diese neuen Nahrungsstoffe, die Nutramine, besonders empfindlich sind. Man hat festgestellt, daß mancherlei Krankheitserscheinungen auf den häufigen Genuß von Konserven während des Krieges zurückzuführen sind. Bei der Zubereitung der Konserven müssen diese Nutramine bei der Erhitzung, beim Dämpfen oder sonst auf irgend eine Weise abgetötet worden sein. Heute kann man dank der Wissenschaft bei der Fabrikation der Konserven darauf Rücksicht nehmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Gutherzige Chinesen.

Wohlhabendes Ehepaar nimmt ein Findelkind als eigenes an.

W. H. Li, Sekretär einer großen chinesischen Speisewirtsfirma, fand am letzten Sonntag früh auf der Türschwelle seines eleganten Bungalow, 6522 Langley Ave., ein Findelkind männlichen Geschlechts. Herr Li und seine Gattin, eine Landsmännin, nahmen sich des armen Wurms an, und auf Empfehlung von Staatsagent Virden hat heute im Countygericht Richter Hoover das Kleine dem kinderlosen Ehepaar gesetzlich als eigenes Kind zugesprochen. Beide Eheleute sind hochgebildet.

Mißglückte Frechheit.

Zwei räuberische Neger kamen an die Unrechte.

Zwei Neger, die erst vorgestern aus Omaha nach Chicago gekommen sein sollen, fielen heute nachmittag an State Straße Frau Josef Polaggi, eine Italienerin, 1809 Federal Str., an, indem sie sie mit vorgehaltenen Revolvern aufforderten, die Hände hochzustrecken. Die Frau war aber auch bewaffnet, zog blitzschnell einen Revolver und schoß zuerst. Die überraschten Räuber ergriffen nun eiligst die Flucht, verfolgt von einer Anzahl von Italienern. Während der Jagd wurden etwa 20 Schüsse abgegeben. Schließlich gelang es dem Polizeikapitän Thomas Falan, einen der Flüchtlinge zu erwischen. Dieser nennt sich Harry Poindexter und sagt, der Name seines entflohenen Gefährten sei Harry Gray. Der Gefangene ist 18 Jahre alt.

Sein Schutzengel wachte.

Dreijähriges Kindchen fällt von der Veranda und bleibt völlig unverletzt.

Die 30 Monate alte Ruth Fuller stürzte heute von der Veranda der im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 1739 gelegenen elterlichen Wohnung herab. So schnell ihre Füße sie tragen konnten, eilte die Mutter, welche sie auf einen Augenblick allein gelassen hatte, herbei, befürchtete sie doch, daß ihr Liebling schwere Verletzungen davongetragen habe. Um so größer war die Freude, als sich dann herausstellte, daß das Kind völlig unversehrt geblieben war.

Aus Vereinskreisen.

Am 13. September hielt der „Chicago Zither Club" seine 6. Generalversammlung ab. Die Beamten sind: Präs., Paul Kramer, 3447 Nord Marshfield Ave.; Vizepräs., Harry Hemming; Sekretär, Frank Maywald, 4139 N. Maplewood Ave.; Finanzsekr., John Kirchner; Bummelschatzm., Frau Hattie Thyssen; Musikkomite, die Herren Leo Haupt, Karl Wieser, Otto Mach. An Stelle des ausscheidenden Dirigenten Herrn Karl Baier, ist Herr Carl Sturm, 2557 Lincoln Ave., als Dirigent verpflichtet worden. Es ist bereits ein Programm für die Winter-Saison ausgearbeitet worden, und dieses verspricht Liebhabern von Zithermusik einen hohen Genuß. Gäste und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Anmeldungen werden an jedem Uebungsabend, also an Montag Abenden im Klublokal in der Lincoln Turnhalle angenommen.

Die Geschwister die Erben.

Laut des von Richter Devine heute gutgeheißenen Testaments des unlängst als Junggeselle hoch betagt verstorbenen Bernie Rothschild erben seine Brüder Henry, 4859 Prairie Ave., sein Stiefbruder Edward Brook, 327 S. La Salle Str., und zwei auswärts wohnende Schwestern den in $65,000 Fahrhabe bestehenden Nachlaß.

Kampf mit Frachtdieben.

Einer von ihnen verhaftet, zwei andere angeblich verwundet.

Zwischen acht angeblichen Frachtdieben, welche dabei überrascht wurden, als sie in den Rangierhöfen an Clark Str. und Archer Ave. in Frachtwagen einzubrechen versuchten, und einem größeren Polizeiaufgebot kam es heute zu früher Morgenstunde zu einem Kampf, in dessen Verlauf eine Reihe von Schüssen abgefeuert wurde. Einer der Kerle, welcher sich John Mahoney nennt und angibt, Nr. 6308 S. Halsted Str. zu wohnen, befindet sich in Haft und mindestens zwei andere sollen angeschossen worden sein.

— In den Anlagen der Baltimore Drydocks and Shipbuilding Company ist der Dampfer „Kerschau" der Merchants and Miners Linie aus soweit unermittelter Ursache in Brand geraten und untergegangen. Es hieß anfänglich, daß sechs Mann der Besatzung dabei umgekommen seien, aber dieses wurde in Abrede gestellt.

Kurz und Neu.

* Der 78 Jahre alte Thomas Hahn, der am 5. September auf den Geleisen der Northwestern Bahn schwer verletzt aufgefunden wurde, ist heute morgen im Countyhospital gestorben.

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt:
1047—49 Belmont Ave., Indiana Indestructible Paint Co.: $11,000.
326—28 N. Carpenter Str., T. W. Keelin & Co.: $10,000.
32—40 S. Sangamon Str., Loof & Banderberg; Garage, $3500.

Den Lenker trifft keine Schuld.

Siebzigjährige Frau unter die Räder eines Autos geraten.

Als die 70 Jahre alte Frau Anna Kershaw, 1336 Cleveland Ave., heute in der Früh an West Division Str. und Cleveland Avenue auf die andere Seite der Straße eilen wollte, geriet sie unter die Räder eines Autos und wurde, nicht unerheblich verletzt, ins St. Mary Hospital gebracht. Der Lenker des Kraftwagens, Joseph McClellan, 1243 Artesian Avenue, berichtete den Unfall auf der West Chicago Ave.-Wache, wurde indessen ohne Bürgschaftsstellung entlassen, da Augenzeugen ihn von jeder Schuld freisprachen.

Der 12 Jahre alte Andrew Michalewski starb heute morgen in der elterlichen Wohnung 1603 West Ohio Straße an den inneren Verletzungen, die er gestern abend erlitt, als er an Austin Avenue und Erie Straße von einem von Joseph Fuchs gelenkten Auto niedergestoßen wurde. Fuchs gab seine Adresse mit Nr. 1297 Nord Ashland Avenue an.

Unvereinbar.

Sagt Senator Harding ist das Völkerligaabkommen mit Bundesverfassung.

Marion, O., 17. September. In einer Rede, die heute Senator Harding anläßlich des Verfassungstages an Delegationen aus verschiedenen Ohioer Städten hielt, erklärte er, das Völkerligaabkommen lasse sich unter keinen Umständen mit der Verfassung der Vereinigten Staaten in Einklang bringen und er fügte hinzu, es sei nunmehr an der Zeit, daß das Land sich darüber schüssig werde, ob es die Verfassung, auf welche hin es zu seiner gegenwärtigen Blüte gelangt sei, beibehalten oder aufgeben wolle.

„Die Verfassung oder das Völkerligaabkommen, das ist die Hauptfrage," sagte er. „Die beiden sind unvereinbar. Wir können nicht gleichzeitig von Genf und von Washington aus regiert werden. Wir können unserem höchsten Exekutivbeamten nicht folgen ohne uns vom Vater unseres Vaterlandes loszusagen."

Der republikanische Präsidentschaftskandidat griff auch in schroffer Weise die Politik der Administration den kleinen Mächten auf dem westlichen Hemisphäre gegenüber, an mit dem Hinzufügen, die Exekutive habe sich die Gewalten des Kongresses angemaßt, um einen im Widerspruch mit der Verfassung stehenden Krieg gegen Hayti und San Domingo zu führen. Erst durch die kürzlichen Auslassungen des demokratischen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft, Franklin D. Roosevelt, sei zum ersten Male offiziell die Vergewaltigung der beiden kleinen Republiken durch die Vereinigten Staaten bekannt geworden.

Funkenverkehr nach Südamerika

Deutschland plant derartiges Unternehmen, das im Jahre 1922 verwirklicht werden soll.

Washington, 17. September. Wie dem Handelsdepartement gemeldet worden, ist eine Gesellschaft ins Leben gerufen worden, die einen direkten Verkehr durch Funkenspruch zwischen Deutschland und den südlichen Ländern Südamerikas schaffen wird. Etwa die Hälfte des Aktienkapitals dieser Gesellschaft wird sich in deutschen Händen befinden. Der Betrieb dürfte im Jahre 1922 eröffnet werden und die Beförderung kommerzieller Depeschen wird sich halb so billig stellen wie die Kabeldepeschen.

Unruhen in Rußland.

Gerüchte von antibolschewistischen Erhebungen in verschiedenen Teilen des Landes.

London, 17. Sept. Aus Rußland kamen heute allerlei Nachrichten über angeblich dort im Gange befindlichen antibolschewistischen Erhebungen. Laut amtlichen Berichten, die im Kriegsministerium einliefen, sind die Bolschewistengegner in Nikolajewsk und in anderen Gegenden Südrußlands sehr rührig und auch aus der Ukraine wird zunehmende Unrast gemeldet.

General Wrangel berichtete heute, er sei südöstlich von Alexandrowsk erfolgreich gegen die Bolschewisten gewesen und habe 1000 Gefangene gemacht.

Der russische Kriegsbericht.

Paris, 17. September. Der amtliche heute per Funkenspruch aus Moskau eingetroffene russische Kriegsbericht lautet:

„Polnischer Kriegsschauplatz: Angriffe des Feindes in der Nähe von Nowodor wurden abgewiesen. Unsere Truppen sind auf das rechte Ufer des Swicocloc in der Nähe von Wladimir-Wolhynsk gelangt. Wir haben verschiedene Orte in der Gegend von Bogatin besetzt.

Kriegsschauplatz in der Krim: Heftige Kämpfe sind im Gange."

Die Volkszählung.

Washington, 17. September. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt:

Hudson County, New Jersey, mit Einschluß von Jersey City, 629,124, was eine Zunahme um 91,893 oder 17,1 Prozent seit dem Jahre 1910 bedeutet.

Ferner wurde bekannt gegeben, daß die Einwohnerzahl von Jersey City sich auf 298,079 und nicht wie ursprünglich berichtet, 297,864 beläuft, und daß Fresno, Calif., 45,086 Einwohner hat, während ursprünglich die Einwohnerzahl der Stadt mit 44,616 angegeben worden war.

Leset die „Sonntagpost".

Es ist gewiß von Interesse für Sie

zu wissen, daß wir sämtliche **Liebesgaben** in unserem Lagerhaus in Hamburg unter Aufsicht von deutschen Regierungsbeamten packen. Die Pakete, die zum vollen Wert versichert sind, werden dann weiter befördert.

Die Deutsche Reichspost unterhält eine spezielle Poststation in unserem Lagerhaus zu Hamburg.

Sämtliche Liebesgaben sind mit Genehmigung der Deutschen Regierung zollfrei und werden **ohne weitere Unkosten des Empfängers franko Haus** zugestellt.

Die Auswahl der Lebensmittel kann von Ihnen nach Preislisten erfolgen oder Sie können sich unserer

SELECTIVE FOOD DRAFTS

im Betrage von $10, $15, $25 und $40

bedienen. Auf diese Auswahl-Bezugsscheine kann der Empfänger seine Auswahl aus 48 verschiedenen Sorten Lebensmittel von bester Qualität treffen.

Unsere Ablieferungen sind garantiert und erfolgen in 5 bis 6 Wochen nach Eingang der Order.

Kabel-Aufträge nach speziellen Sortimenten werden in 10 bis 12 Tagen in Deutschland abgeliefert.

Falls Sie Wert auf unbedingt sichere und zuverlässige Ablieferung von Lebensmitteln legen, wenden Sie sich an uns.

Preisliste auch für kleinere Sendungen auf Verlangen.

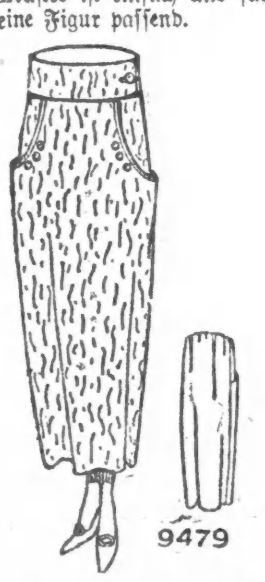
A. FINK & SONS FOOD CO.
305 BROADWAY, Ecke Duane Str., NEW YORK
Generalvertreter für Chicago:
KURT BRONISCH
406 Clarke Bldg.
189 N. Clark Str., Chicago, Ill.
Telephon State 7469.
dimifr

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damenrock.

Eine bemerkenswerte neue Fasson in einem Rock ist in dieser Zeichnung dargestellt. Irgend eines der neuen Stoffe kann dafür benützt werden. Das Muster ist einfach und für irgend eine Figur passend.



9479

Der Damen-Rock Nr. 9479 ist in Größen von 26—34 Zoll Taillenweite zu haben. Größe 26 bedarf 2¼ Yard 44 Zoll breiten Stoff nebst ¼ Yard Futter und ⅞ Yard Band zum Einfassen. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Findet seine Gattin im Hospital.

War von einem Kraftwagen niedergerannt worden.

Kurz bevor der Polizeisergeant George Nelson gestern abend die Wache an West Chicago Ave. verließ, war der Bericht eingelaufen, daß vor dem Hause 4030 Milwaukee Ave. eine bis dahin nicht identifizierte Frau von einem Auto niedergerannt und übel zugerichtet worden war. Als er zuhause, 4132 LeClaire Ave., eintraf, erwartete ihn ein anderer Polizist mit der Meldung, die schwerverletzte Frau habe diese Hausnummer als ihre Adresse angegeben. In höchster Aufregung begab sich Nelson in das Hospital und erkannte in der Schwerverletzten seine Gattin. Die Aerzte hegen wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung.

Kommunisten in Mexiko.

Stadt Mexiko, 17. Sept. Morgen wird hier der erste kommunistische Kongreß des mexikanischen Proletariats in Sitzung treten. In der Ankündigung heißt es nur, daß die „Grundsätze" zur Erörterung gelangen sollen, und man weiß nichts Bestimmtes über die Pläne des Kongresses. Die Teilnehmer sind zum größten Teil mexikanische Arbeiterführer.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Weber, 30aug*X

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen heute bis 8 Uhr, Sonntag 9—12.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie:

freibleibend	per 10,000:
Deutschland. Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	159
Deutsch-Oesterreich. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	47
Czechoslowakia, Böhmen. Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	140
Ungarn, Budapest, Commercialbank	39
Jugoslavia, Backa. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	87½
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	210
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck. Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankvereins, Krakau	50
Elsaß-Lothringen, Franken. Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	875

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften, Kollektionen, Informationen.

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei.

Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab. Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO INCORPORATED
181 N. La Salle Str.,
nahe Lake Str., Chicago, Ill.
Telephon: Franklin 6126.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft. Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Sag,sondifr*

In acht Tagen können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso offerieren wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art. Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut. „Bergensfjord" fährt am 8. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104. fr3bifrsonimt

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Mädchen-Coats

Werte bis $15, zu 11.95

Mäntel für Mädchen von 7 bis 14 Jahren; ein prachtvolles Sortiment von Moden. Warme Stoffe, wie Polo Cloth, Cheviot, Velour u. s. w. zu ihrer Anfertigung verwendet. Neue mädchenhafte Moden für Herbst- und Wintergebrauch; eine prachtvolle Auswahl von Farben. Es sind Werte bis zu $15; zu **11.95**

Waschbare Kleider für Mädchen

Elegante Waschkleider für Mädchen von 7 bis 14 Jahren; in Voiles, Ginghams und anderen waschbaren Stoffen, in hübsch karrierten Mustern; einige Plaids und einige einfarbige; hübscher Besatz; unvollständige Partien — Werte bis $4 — offeriert zu **1.97**

Knaben Schul-Anzüge

Bargain-Basement

Große Auswahl von Schul-Anzügen für Knaben, mit zwei Paar Hosen, ganz gefüttert. In neuesten Norfolk Modellen, feine Mischungen und dauerhafter Corduroy in den beliebten Schattierungen; Größen 8 bis 16; Werte bis $13.75; speziell morgen zu **10.95**

Jünglingsanzüge mit langen Hosen

Nur 125 Anzüge in diesem Verkauf; Odds u. Ends von $19.75 u. $24.50 Partien; nur Größen 14 u. 17. Gut geschneidert u. tadellos passend. Solange Vorrat, morgen **12.88**

Winter Mackinaws für für kleine Knaben

In sehr hübsch. Plaids, bis zum Hals zuzuknöpfen, gegürtelte Rücken, Größen 6 bis 10, außergewöhnliche Werte; morgen offeriert zu........ **8.95**

Herbst- und Winter-Ueberzieher für kleine Knaben

In schweren und mittleren Sorten; mittlere u. dunkle Farben; viele reinwollene Sheph'd Plaids u. Tweeds. Werte bis $13.85; Größen 2½ bis 8 in allen — morgen zu.... **8.95**

Schulblusen für Knaben

Nette gestreifte Muster, offene Manschetten; weit gemacht; Größ. 6 bis 14; — leichte Fehler, die das Tragen nicht beeinträchtigen, morgen **98c**

Mechanics' Service Schuh-Verkauf

Bargain Basement

1,500 Paar Service Schuhe für Männer, gut gemacht auf dem berühmten Munson U. S. Armee-Leisten. Diese Schuhe sind aus schwarzem Box Kalbleder gemacht, sie sind besonders für allgemeinen Gebrauch für Arbeitsmänner wegen ihrer starken und dauerhaften Qualitäten geeignet — in allen Größen — speziell das Paar offeriert zu nur **2.88**

ausgabe der von Gustav Ströhmfeld bearbeiteten Vierwegbücher.

Mit hohen Kosten müssen der Sternbergturm und der Lupfenturm erneuert werden; die Kolbinger Höhle ist in Vereinsverwaltung genommen worden, während der Lichtler Landturm am Wege von Niederstetten nach Rothenburg o. T. als Herberge eingerichtet wird. Das Vereinsvermögen muß auf Grund des Voranschlags für 1920 mit 40,700 Mark angegriffen werden, und um neue Mittel herbeizuschaffen, hat man die Erhebung eines freiwilligen Notopfers beschlossen und den jährlichen Mitgliedsbeitrag auf sechs Mark, das doppelte der bisher erhobenen Summe, erhöht.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Chronik der Denkmalsschändungen in den besetzten Teilen Deutschlands hat leider wieder eine Bereicherung erfahren. Bisher wurden diese Vandalismen vorwiegend aus dem von Belgiern besetzten Gebiete gemeldet, doch es scheint, als ob deren trauriger Ruhm die Franzosen nicht schlafen lasse. Der letzte Uebergriff wird aus Ems berichtet, wo die „Helden" das Kriegerdenkmal zur Zielscheibe ihres Uebermutes gemacht haben.

Sie begnügten sich dabei nicht damit, die Schrift, die den in treuer Pflichterfüllung gefundenen Tod der Krieger von 1870—71 berichtet, gewaltsam zu beschädigen, sie versuchten sogar, das Denkmal aus einem deutschen in ein französisches zu verwandeln. Anders lassen sich die französischen Inschriften nicht deuten, die sie jetzt auf den vier Seiten des Denkmals eingehauen haben. So enthält die Seite, die oben ein Relief Wilhelms I. mit dem Datum: Ems, den 13. Juli, trägt, jetzt die eingehauene Inschrift: Verdun 1916, Somme 13e Regiment de Tirailleurs Alg. 17e Division d'Infanterie. 1914—114e Regiment d'Infanterie 1918. — Auf der Gegenseite, die oben das Emser Wappen und die Widmung der Bürgerschaft trägt, stehen jetzt unter dem Spruch „den Toten zum Gedächtnis — den Lebenden zur Mahnung" die von Franzosenhand roh eingehauenen Bemerkungen: „Marne 1914. — Occupation Francaise 1918." Auch die beiden anderen Seiten sind mit ähnlichen Inschriften verunstaltet.

Die Frankfurter Messe.

In der schönen alten Handelsstadt am Main, in der Geburtsstadt Goethes, findet in den Tagen vom 3.—9. Oktober zum dritten Male die internationale Messe statt. Die Erfahrungen, die die beiden ersten Messen der Leitung der Frankfurter Messe vermittelt haben, sollen nach Möglichkeit ausgewertet werden, um immer Vollkommeneres zu bieten. Die vorbildliche branchenmäßige Gliederung der Aussteller wird wieder streng durchgeführt und bildet eine außerordentlich wichtige Voraussetzung für die schnelle Abwickelung des Meßgeschäftes. In Gemeinschaft mit der Handelskammer nimmt das Meßamt eine von sachlichen Rücksichten bedingte Sichtung der Anmeldungen vor. Unreelle Elemente werden auf diese Weise von der Warenausstellung von vornherein ferngehalten.

Natürlich werden für die Besucher der Messe nicht nur alle erdenklichen Erleichterungen geschaffen, sondern die Wünsche der Gäste nach Unterhaltung sollen durch Veranstaltungen aller Art in den Theatern und Konzertsälen berücksichtigt werden. Für die nicht deutschen Gäste sind besondere Ausländerabende vorgesehen. Das Meßamt erinnert auch daran, daß Frankfurt zu den Städten gehört, die reich an fesselnden Straßenbildern und an Kunstschätzen in Museen und Gallerien sind, und daß es, wie nur wenige andere deutsche Städte, versteht, seine Gäste wirklich gastlich aufzunehmen.

Der Krieg nach dem Kriege.

Verschiedenen Industriebetrieben im Industriegebiet sind in letzterer Zeit Angebote auf Lieferung von Ruhrkohle in bedeutender Menge zugegangen. Die Lieferung soll von einer englischen Firma durch ihre Zweigniederlassung in Köln erfolgen. In dem Angebot werden gleichzeitig den betreffenden Firmen Bedingungen gestellt, die zu dem größten Mißtrauen gegenüber den englischen Lieferanten Anlaß geben. Verlangt wird, daß der Käufer nach Zustandekommen des Kohlengeschäftes angibt, wie hoch sein Brennstoffverbrauch vor dem Kriege war; wie hoch sich der Verbrauch zur Zeit stellt und wie groß die Belieferung mit Brennstoffen an Industrieverbände seines Kontingents jetzt ist. Mit aller Deutlichkeit geht aus diesen Fragen hervor, daß es sich hier um Handelsspionage handelt. Vielleicht will man auf diese Weise feststellen, daß die deutsche Industrie, die wahrhaftig schwer genug zu leiden hat, immer noch „zu viel" Kohle erhält, und daß Deutschlands Angaben in Spa nicht der Wahrheit entsprachen. Jedenfalls zeigt dieses Vorgehen der Feinde von gestern, daß sie auch noch Feinde von heute sind, und daß der Krieg nur auf dem Schlachtfelde vorüber ist, sonst aber mit unverminderter Stärke und Heftigkeit weitertobt.

Ein Wolkenkratzer auf dem Papier.

Nur eine Anregung zur Lösung eines Projektes, das aber keinesfalls ausgeführt werden soll, will der westpreußische Architekten- und Ingenieurverein Danzig geben, wenn er für seine Mitglieder und die Mitglieder des Verbandes Danziger Architekten einen Ideenwettbewerb für die Erbauung eines Geschäftshauses bis zu 25 Stockwerken, in denen 2000 Geschäftsräume Platz finden sollen, ausschreibt. Für sechs zur Verteilung kommende Preise ist ein Betrag von 12,000 Mark bereitgestellt. Wenn schon nicht gebaut werden kann, so soll doch mindestens die berufliche Tüchtigkeit der Ingenieure nicht unter diesen Schwierigkeiten leiden, getreu dem Wort „Rast ich, so rost ich".

Ein deutsches Institut für Seefischerei.

Die großen Erfolge der deutschen Industrie sind zu einem nicht geringen Teil darauf zurückzuführen, daß sie es verstanden hat, in engem Zusammenwirken mit der Wissenschaft deren Erfindungen und Entdeckungen zu verwerten und industriell auszunutzen; es sei in dieser Beziehung nur an unsere Farbenindustrie erinnert. Neuerdings schlägt auch unsere Fischerei diese Richtung ein. Es gab ja schon seit einer Reihe von Jahren staatliche Anstalten, die das große Gebiet der Hochseefischerei wissenschaftlich erforschen und sehr wertvolle Ergebnisse erzielt haben; aber sie litten unter dem von ihnen selbst als hinderlich empfundenen Umstand, daß sie abseits von den Zentren der Erwerbsfischerei, den großen Seefischmärkten wohnen. Deshalb ist es nicht nur von der praktischen Fischerei, sondern gerade von der Wissenschaft sehr freudig begrüßt worden, daß auf Anregung der Stadt Geestemünde und unter Mitwirkung besonders der Biologischen Anstalt Helgoland ein Institut für Seefischerei in Geestemünde gegründet wurde, dem die reichen Fänge des Geestemünder und des benachbarten Bremerhavener Fischmarktes sowie Nordenhams zur Analyse zur Verfügung stehen, und das durch enge Fühlung mit der Erwerbsfischerei und der Fischindustrie Anregungen aus der Praxis empfängt. Zum Leiter des Instituts ist ein bekannter jüngerer Biologe, Dr. Lücke, bestellt worden, und außer der Unterstützung aus öffentlichen Mitteln wird das Institut durch Beiträge von Freunden und Gönnern unterhalten, die sich in einer Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Seefischerei (Vorsitzender Senator Dr. Senst-Geestemünde) vereinigt haben. Nicht nur von der Küste, sondern auch aus dem Binnenlande sind der Gesellschaft schon zahlreiche Körperschaften und Einzelpersonen beigetreten.

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Unterzeug

Gerippte geflieste baumwoll. Union-Suits für Männer, mit breitem Overlap, passen perfekt, Größen 34 bis 46, für Samstag herabgesetzt auf.......... $1.98

Wollegemischte Union-Suits für Männer, mit perfekt passendem geschloss. Crotch, ob Ihr sitzt, geht oder Euch beugt; der Sitz ist so entworfen, daß er geschlossen bleiben muß; naturfarbig, alle Größen, Werte bis $3.75, zu.. $2.98

Echte Wrights wollegemischte Union-Suits für Männer, naturgrau, nach den Linien der Statur geformt. Der Sitz ist immer geschlossen— speziell morgen zu $3.75

Naturgraue Hemden und Beinkleider für Männer, das berühmte Collins Health Unterzeug, aufs feinste gemacht und garantiert zufriedenstellend, zu.... $3.75

Herbst-Hüte

Es gereicht uns diese Saison zu besonderem Stolz, alle die neuesten Fassons und Farben in Männerhüten für Herbst u. Winter zu zeigen. Korrekte Fasson Krempen in all den Moden, die den jungen Leuten gefallen. Ihr spart viel, wenn Ihr unsere Ausstellung seht zum Preise von $4.75

Männerkappen mit dem beliebten 1-Stück Top, assortierte und einfarbige, alle Größen — speziell für Samstag zu.... $1.75

Galvanic Laundry Seife

10 Stück an einen Kunden — keine abgeliefert —

10 für 55c

Gold Dust

Waschpulver, großes Paket, — zwei an einen Kunden, keine abgeliefert, speziell zu

29c

Süßigkeiten

Reine Pfeffermünz Sunbeam Kisses — regul. 80c, Pf. 59c

Cocoanut Trinidads, sehr delikat, die echte „chewy" Sorte, das Pfund 43c

Reine Milch-Chokolade Kisses, die Sorte, die im Mund schmilzt — Pfund 59c

Cortial Candy— reiner Zuckerüberzug, speziell morgen, Pfd. zu 25c

Hübsche Halstrachten etc.

Hübsche Pointspitzen Kragen, mehrere der schönsten Moden zur Auswahl, in weiß und cream; regulär $1.25; Samstag.. 98c

Reinwoll. Angora Scarfs, beliebtester Throw für den Herbst u. Winter, warm u. dauerhaft, mit Gürtel und Taschen, alle beliebt. Farben, morgen zu........ $4.98

Neue Gesichtsschleier — viele neue fancy Muster, neueste Moden, schwarz und farbig, gewöhnlich 79c— Samstag zu........ 58c

Drapierte Hutschleier, schwarz u. farbig, alle neuen Muster zur Auswahl, $1.50 Werte — am Samstag offeriert zu 98c

Herbst-Mäntel, Suits und Kleider

Mehrere neue Sendungen von Damenkleidern soeben angelangt, rechtzeitig für den Verkauf am Samstag.

Die Mäntel aus Crystal Cord, Surdevne, Duvetyn und anderen beliebten Stoffen, besetzt mit echtem Biber, australischem oder Ringschwanz Opossum, Maulwurf oder Waschbär. sind prächtig. Preise von $50 bis $150

Eine spezielle Partie von Suits in Velour, Serge u. Tricotine, einige pelzbesetzt, beliebteste geradlinige Modelle der Saison, zu $49.95

Eine reizende Partie Kleider für Damen und junge Mädchen, marineblau und schwarz, aus Tricotine und Serge gemacht; Moden sind ideal schön und, wenn auch nicht reich besetzt, doch äußerst wirkungsvoll $19.95

Reinwollene Serge Sailor- und Middykleider für Mädchen, für den Schulgebrauch, mit weißem Braiding besetzt, Größen 8 bis 14 Jahre, speziell, morgen $9.95

Eine weitere Partie reizender Kleider für die sich gut kleidende junge Dame, aus Taffeta, Crepe de Chines und Seidenpoplin, Größen 8 bis 16 Jahre, zu $10.95 bis $29.95

Sealine Mäntel, gegürtelte Modelle, Bell Cuffs, Reverse Borte — eine sehr elegante Façon, die sehr beliebt bei den jungen Damen, zu $129.50 bis $187.50

Wir zeigen ein prächtiges Sortiment Japan Mink Throws und Capes — offeriert zu $120 bis $467.50

Schwarze, braune und taupefarbige Fuchs Scarfs — ausgezeichnete Sorte, sehr elegant — die Auswahl zu $37.50

In unserer Apotheke

Mellins Food zu 63c

Horlicks Malted Milch, $1 Größe..... 69c

Pinauds Lilac Vegetale, regulär $1.25; speziell zu 98c

Ingrams Milk-Weed Cream, regulär 60c, zu 33c

1 Pfund Peroxide zu 16c

Kolynos Zahn-Paste zu 21c

$1.00 Haarbürsten, gute Qualität Borsten — Stück zu 39c

Orangiene Kopfweh-Pulver, die 25c Größe zu 17c

Die Strumpfwaren

Reinseidene voll „fashioned" Seidestrümpfe für Damen, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Lisle Garter Top, schwarz, weiß und Cordovan, reguläre $3 Werte, zu $2.35

Feine seidene nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Lisle Garter Tops, Naht hinten, in schwarz, Cordovan und grau, reguläre $1 und $1.25 Werte, zu........ 69c

Feine mercerisierte Lisle nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen; schwarz, weiß, grau und Cordovan, 50c Werte; speziell, drei Paare für $1.00, oder Paar zu 39c

Mercerisierte Lisle Strümpfe für Kinder, doppelte Sohle, Ferse und Zehen; schwarz und weiß; Größen 6 bis 9½, 85c und $1.00 Werte, zu 59c

Lifebuoy Seife

Die Seife, die sich stets neue Freunde erwirbt; 4 Stücke an einen Kunden; keine abgeliefert; 4 für 25c,

Stück, 6½c

Bequemes Handwerkszeug

Eiserne Combination Pliers, aus Schmiedestahl gemacht — zu 39c

Auszieh-bare Hack Saw Gestelle, nickelplattiert, 8 bis 12zöllige Blätter — 49c

Trockene Batteries, gut — zu 39c

Handheft Schraubstock, hat 1¾zöllige Jaws — 45c

4-Fuß zusammenlegbares Zoll-Maß — 10c

Sehr guter Nagelhammer, gute Qualität Stahl und Eisen, 60c

Georgette Blusen

Wir haben diese Gruppe Georgette Blusen zu einem Preise markiert, der den Samstag zum Tage ganz außergewöhnlicher Bargains machen sollte. Selten wird ein solcher Bargain offeriert, aber weil wir sie entschieden unter dem Preise kauften, offerieren wir sie jetzt unseren Kunden zu einem Preise, der tatsächlich unter den Herstellungskosten steht.

Sie sind hübsch besetzt mit Spitzen, kontrastierender Handstickerei und hübschen Perlen.

Die Farben sind fleischfarbig, weiß, lohfarbig, Maize, Bermuda, blau und marineblau. Die Entwürfe sind verschiedenartig und nach den neuesten Moden der Saison. Bei diesem Verkauf offerieren wir sie zu

$5.98

$15 Norfolk Knabenanzüge, $7.95

Spezieller Samstag: Die Auswahl von irgend einem 1-Paar Hosen Norfolk Knabenanzug (ausgen. blaue Serges) zur Hälfte u. weniger. Neuerste beliebtes Modell für Knaben von 6—18 Jahren. Wurden bis zu $15 verkauft, einige sogar bis zu $18. Zum Verkauf am Samstag zu **$7.95**

Tommy Tucker Anzüge für Knaben, aus Corduroy gemacht, Größen 3 bis 8 Jahre — zu.... $6.50

2-Hosen Anzüge für Knaben, aus guten, starken Cassimeres gemacht, neue hübsche Mischungen — Herbstgewicht — beide Hosen ganz gefüttert — Größen 7 bis 17 Jahre — offeriert zu $14.99 & $10.88

Schulhosen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, Corduroy, einfarbig blau, Cassimeres, in starken, hübschen Mischungen, gefüttert, zu $1.95

Andere Schulhosen, $1.29

Overall Spielanzüge für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, zu.... $1.00

Neue Herbst Rah Rah Hüte und Kappen für Knaben.... $1.00

Schulblusen für Knaben, Standardfabrikate.... $1.00

Peanut Butter Kisses

Eingewickelt, schmelzen im Munde, nur 1 Pfd. an 1 Käufer, Samstag

Pfund zu 14c

Beide Läden offen Samstag von 8:30 vorm. bis 6 abends.

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Aus Dresden.

Eine überraschende Wendung hat die Frage der Neugestaltung der Gemäldegallerie genommen. Der ursprünglich gehegte Plan, in dem Palais des Großen Gartens moderne Kunst auszustellen, wurde zunächst dahin abgeändert, daß man dieses Gebäude in Berücksichtigung seiner architektonischen Bedeutung zu einem Museum des achtzehnten Jahrhunderts ausgestalten wollte. Die Opposition, die schon seit Auftauchen des Plans, diesen Bau als Gallerie zu verwenden, rege gewesen war, erhob nun erneut ihre Stimme, als sich die Notwendigkeit herausstellte, in den großen Barocksälen, wo reich abgestufte Gesimse, frei vortretende Säulenpaare, Nischen mit Statuen herrlich geschwungene Kurven bilden, Zwischenwände einzuziehen.

Die an sich nicht sehr bedeutenden Bestände des Altertumsvereins, zunächst Holzplastiken, die bis zum 1. Oktober in den Räumen des Palastes untergebracht sind, sieht man nur ungern aus Dresden scheiden. Vermutlich werden sie in der Albrechtsburg zu Meißen untergebracht, einem der wichtigsten Bauwerke der sächsischen Spätgotik; wenigstens hat Cornelius Gurlitt einen dahingehenden Vorschlag gemacht.

Die Frage der Verwendung des Palais ist also bis zur Stunde noch nicht gelöst, und die Erörterung des Problems beschäftigt die Allgemeinheit mehr denn je. Den Palast rein als architektonische Sehenswürdigkeit unbenützt stehen zu lassen, ist angesichts der Raumnot der staatlichen Museen nicht recht angängig, und doch eignet er sich für diese Zwecke herzlich schlecht. So kann niemand sagen, wie eine Lösung der schwierigen Frage zu finden wäre.

Schwäbisches Allerlei.

Der Gefahr der Vernichtung sah sich vor wenigen Tagen eins der ältesten Baudenkmäler der altehrwürdigen Stadt Villingen ausgesetzt. Funken aus einem Schornstein der Glockengießerei Grüninger setzten die Schindelbedachung des aus dem 14. Jahrhundert stammenden Bickentorturmes in Brand, und die Flammen bedrohten augenblicklich auch die angebaute Klosterkirche und das als Lehrfrauen-Institut bekannte Kloster der Ursulinerinnen. Die Klosterfrauen zeigten eine geradezu bewundernswerte Ruhe; sie begannen die Kirche auszuräumen und sie legten Schlauchleitungen in den oberen Stockwerken. Ihrer andere hatten sich auf den großen Speicher begeben, der dem brennenden Turm zunächst lag, wo sie die kleinen, durch Flugfeuer entstandenen Brandherde löschten.

Es ist ihnen gelungen, ihr Heim zu erhalten, wenn auch die erst vor einigen Jahren mit Malereien neu versehene Klosterkirche durch die auf und in sie geschleuderten Wassermengen sehr gelitten hat. Vom Bickentorturm ist die Bedachung und der obere Teil bis zur elektrisch betriebenen doppelseitigen Turmuhr zerstört worden.

Der schwäbische Albverein hat in Plochingen seine Mitgliederversammlung abgehalten. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende, Prof. Nägele-Tübingen. Der Verein hat einen schönen Aufschwung genommen und zählt jetzt über 35,000 zahlende Mitglieder, darunter fast 4000 Neueingetretene. Mit weiteren 5000 Neubeitritten ist in diesem Jahre zu rechnen. Das neueste Ereignis des Vereinsverlags ist die Her-

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.

Delikatessen

165 N. LaSalle Str. Chicago.

Telephones: Main 1937 und 5235.

Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren

Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str., Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose........ Präsident

Charles E. Schick........ Vizepräsident

Otto G. Roehling........ Kassierer

Victor L. Thiele........ Hilfskassierer

Walter R. Lov........ Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.